GESCHÄFTSBERICHT
2016

onlinereport.repower.com

REPOWER

Überblick

DAS JAHR 2016 IM ÜBERBLICK

Gesamtleistung 2016

1,7

Milliarden Franken

operatives Ergebnis (EBIT) 2016

22

Millionen Franken

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES JAHRES 2016

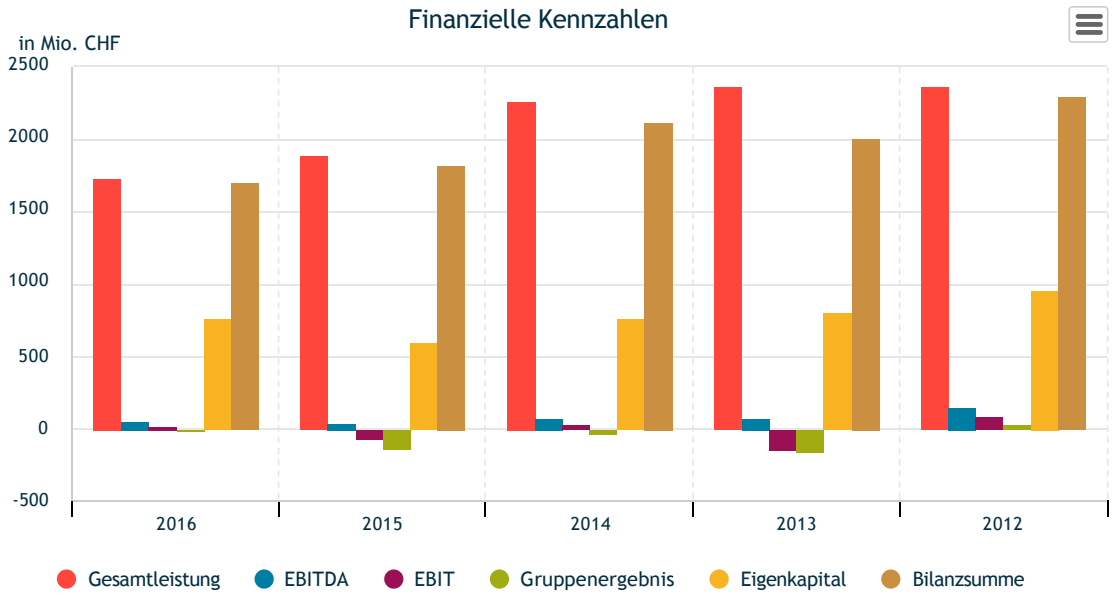
- Im vergangenen Jahr erhöhte Repower ihr Kapital um 171 Millionen Franken und erweiterte ihre Aktionärsstruktur. Diese setzt sich neu wie folgt zusammen: Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) (28,32%), Kanton Graubünden (21,96%), UBS Clean Energy Infrastructure KGK (UBS-CEIS) (18,88%), Axpo Holding AG (Axpo) (12,69%), Publikumsaktionäre (18,15%).
- Zudem dekotierte Repower ihre Titel von der Schweizer Börse SIX und führte anstelle der Inhaberaktien und Partizipationsscheine Einheitsnamenaktien ein. Sie werden über die ausserbörsliche OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt.
- Repower verstärkte 2016 ihre Ausrichtung als vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Beispiele dafür sind die zahlreichen Energiedienstleistungen, die sie anderen Energieversorgungsunternehmen anbietet oder der offizielle Marktstart von Plug'n Roll, dem Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge.
- Im Berichtsjahr ist es Repower gelungen, die von ihr gegründete Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG entscheidend weiterzuentwickeln: Ab 2017 beziehen die zehn beteiligten Energieversorger Strom im Umfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr aus vier Prättigauer Wasserkraftwerken.
- Schliesslich ist zu erwähnen, dass Repower im Berichtsjahr ihr Wasserkraftwerk Morteratsch bei Pontresina in Rekordzeit vollständig erneuert hat. Das Unternehmen entwickelte für dieses Projekt ein innovatives Finanzierungs- und Betriebsmodell und ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein.

FINANZIELLE KENNZAHLEN

	2016	2015 Restated*	2014	2013	2012 Restated
Mio. CHF					
Umsatz und Ergebnis					
Gesamtleistung	1'740	1'890	2'273	2'365	2'372
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	52	41	77	74	148
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	–31	–109	–51	–224	–65
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	22	–69	26	–150	83
Gruppenergebnis	–13	–136	–33	–152	31
Bilanz					
Bilanzsumme am 31.12.	1'705	1'828	2'126	2'043	2'302
Eigenkapital am 31.12.	763	600	766	805	957
Eigenkapitalquote	45%	33%	36%	39%	42%
Weitere Kennzahlen					
Energiebruttomarge	195	178	240	255	351
Economic Value Added	–33	–112	–57	–188	–29
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	69	17	98	69	54
Nettoverschuldung	41	270	234	328	365
Verschuldungsfaktor	0,5	4,5	2,6	2,6	2,5
FFO / Nettoverschuldung	55%	4,1%	26,8%	25,4%	24,4%
CAPEX**	24	24	28	53	114
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)	563	632	666	707	746

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

** Beinhaltet Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und assoziierte Gesellschaften sowie Darlehen mit Investitionscharakter



TITELSTATISTIK

Die Kapitalstruktur von Repower hat sich im Geschäftsjahr 2016 grundlegend verändert. Entsprechende Erläuterungen sind in den Fussnoten zu den Tabellen zu finden.

Grundkapital bis 22.5.2016 [1]	2'783'115	Inhaberaktien	à CHF	1.00	CHF 2,8 Mio.
	625'000	Partizipationsscheine (PS)	à CHF	1.00	CHF 0,6 Mio.
Grundkapital ab 23.5.2016 [1]	3'408'115	Namenaktien	à CHF	1.00	CHF 3,4 Mio.
Grundkapital ab 5.7.2016 bzw. 14.7.2016 [2]	7'390'968	Namenaktien	à CHF	1.00	CHF 7,4 Mio.

Börsenkurse SIX Swiss Exchange bzw. OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF) [3]		**2016** [4]	**2015**
Inhaberaktie	Höchst	55	118
	Tiefst	36	55
Partizipationsschein (PS)	Höchst	56	95
	Tiefst	36	55

Aktienkurse OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF)		**2016**	**2015**
Namenaktie	Höchst	57	-
	Tiefst	41	-

1 Am 23.5.2016 wurden die Inhaberaktien und Partizipationsscheine der Repower AG im Verhältnis 1:1 in Einheitsnamenaktien umgewandelt.

2 An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21.6.2016 haben die Aktionäre der Repower AG dem Antrag des Verwaltungsrates auf eine Kapitalerhöhung zugestimmt. Die Kapitalerhöhung wurde am 5.7.2016 bzw. 14.7.2016 vollzogen.

3 Die Inhaberaktien und Partizipationsscheine der Repower AG wurden am 28.4.2016 von der Schweizer Börse SIX dekotiert. Seit dem 29.4.2016 werden die Titel der Repower AG ausserbörslich über die OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt.

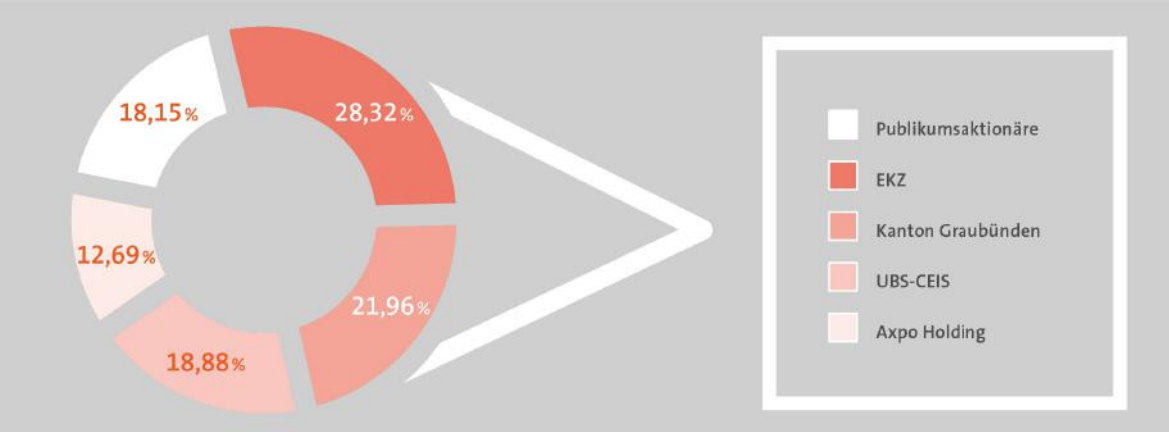
4 Die Angaben 2016 beziehen sich auf den Zeitraum vom 1.1.2016 bis 23.5.2016, d.h. ab Jahresbeginn bis zur Einführung der Einheitsnamenaktien.

Dividende (CHF)	**2016** [1]	**2015**	**2014**	**2013**
Inhaberaktie [2]	0.00	0.00	0.00	2.00
Partizipationsschein (PS) [2]	0.00	0.00	0.00	2.00

1 Dividende 2016 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

2 Seit 24.5.2016 Einheitsnamenaktie

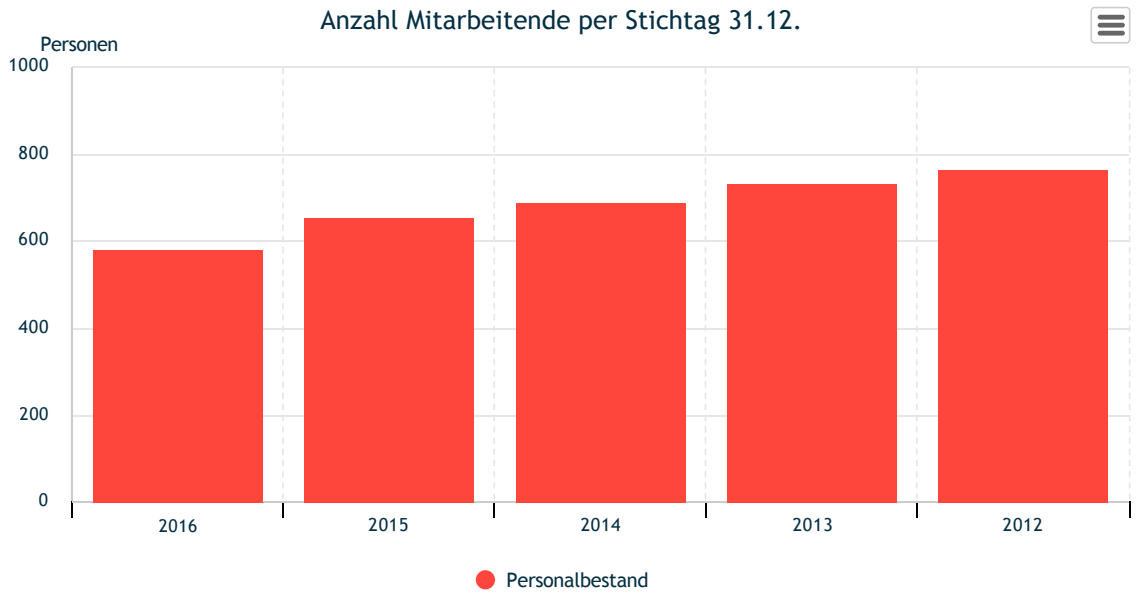
AKTIONÄRSSTRUKTUR VON REPOWER



ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

per Stichtag 31.12.	2016	2015
Schweiz	423	446
Italien	159	159
Rumänien		30
Tschechien	1	21
Total*	**583**	**656**
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	582	465

* Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten siehe Tabelle «Finanzielle Kennzahlen» weiter oben auf dieser Seite.



Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO

Das Jahr 2016 war ein weiteres Jahr des Wandels für Repower. Sie erhöhte ihr Kapital, erweiterte ihre Aktionärsstruktur und organisierte sich als vertriebs- und serviceorientiertes Unternehmen neu. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 22 Millionen Franken deutlich höher als im Vorjahr.

WICHTIGSTE EREIGNISSE 2016

Im Berichtsjahr vollzog Repower erfolgreich eine Kapitalerhöhung, wodurch ihr rund 171 Millionen Franken zuflossen. Dazu beigetragen hat insbesondere das Engagement zweier neuer Investoren, der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und der UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland KGK (UBS-CEIS). Die beiden Unternehmen halten neu Anteile von 28,32 respektive 18,88 Prozent an der Repower AG. Die bisherigen Ankeraktionäre halten 21,96 Prozent (Kanton Graubünden) bzw. 12,69 Prozent (Axpo Holding AG), während Publikumsaktionäre mit 18,15 Prozent beteiligt sind. Ausserdem hat Repower mit der Dekotierung ihrer Titel von der Schweizer Börse SIX und der Einführung von Einheitsnamenaktien anstelle der Inhaberaktien und Partizipationsscheine ihre Strukturen weiter vereinfacht.

Seit Juni 2016 hat Repower zudem einen neuen Verwaltungsratspräsidenten: Dr. Pierin Vincenz übernahm die Leitung des Gremiums von Dr. Eduard Rikli.

Das vergangene Jahr war von der Stärkung der Vertriebs- und Serviceausrichtung im Unternehmen geprägt. Repower will damit neue Geschäftsfelder erschliessen und so unabhängiger vom absoluten Strompreis werden. Einerseits professionalisierte Repower ihre Dienstleistungsangebote für ihre Kunden, andererseits wurde die interne Organisation mit Wirkung auf Anfang 2017 konsequent auf ein Vertriebsunternehmen angepasst. Handel, Netz, Produktion und die Repower-Beteiligungen sind neu im Geschäftsbereich «Leistungserbringung» zusammengefasst. Dort werden die Leistungen erbracht, welche von den Teams des Geschäftsbereichs «Markt» verkauft werden. Schliesslich schuf das Unternehmen per 1.1.2017 den neuen Bereich Produktmanagement.

Einen grossen Erfolg konnte Repower mit der von ihr 2012 gegründeten Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG erzielen. Repower und die neun weiteren an der Gesellschaft beteiligten Energieversorger schlossen gemeinsam einen langfristigen Energieliefervertrag ab. Die Partner erhalten dank der Vereinbarung Energiebezugsrechte bis 2085 im Umfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr basierend auf der Produktion der Repower-Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin im Prättigau. Diese erfreuliche Erweiterung der Zusammenarbeit trug dazu bei, dass Repower ihre Longposition verringern konnte. Nicht zuletzt bedeutet sie eine Stärkung der Partnerschaftsstrategie und ein klares Bekenntnis zur erneuerbaren Bündner Wasserkraft.

171 Mio. CHF

Mittelzufluss aus der 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung

240 GWh

Energiebezugsrechte für die Aktionäre der Repartner Produktions AG

Bei der Erneuerung des Kraftwerks Morteratsch im Engadin im abgelaufenen Jahr wendete Repower erstmals ein innovatives Finanzierungsmodell an. Sie ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein, der die Finanzierung der Anlage im Umfang von rund 10,5 Millionen Franken zu einem grossen Teil übernahm, während Bau, Betrieb und Kraftwerkseinsatz in der Verantwortung von Repower liegen.

Schliesslich stieg Repower 2016 wie angekündigt aus ihrem Geschäft Rumänien aus, das sie an die MET-Gruppe verkaufte.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war der Marktstart von Plug'n Roll, einem Service im Bereich Elektromobilität. Repower ist dabei, zusammen mit ihren Kunden ein weit verzweigtes Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen aufzubauen.

UMFELD

Seit Herbst 2016 war bei den Energiemarktpreisen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Trotzdem kann noch von keiner nachhaltigen Erholung gesprochen werden.

Auf politischer Ebene wurde die Bedeutung der Wasserkraft im Rahmen der parlamentarischen Beratung über die Energiestrategie 2050 des Bundes zwar anerkannt. Das Ziel einer nachhaltigen Stärkung dieser einheimischen erneuerbaren Energiequelle ist aber noch längst nicht erreicht, weil die dafür nötigen Rahmenbedingungen für die Stromproduzenten nicht gegeben sind. 2016 war zudem durch weitere energiepolitische Diskussionen wie die Atomausstiegsinitiative geprägt, welche die Branche nicht zur Ruhe

kommen lassen.

Der EUR/CHF-Wechselkurs verharrte auf tiefem Niveau – eine grosse Herausforderung für Unternehmen wie Repower, die den Grossteil ihres Geschäfts in Euro abwickeln.

Nicht zuletzt sind die zahlreichen Unruhen und politischen Instabilitäten im Weltgeschehen zu erwähnen, welche die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit verstärkten.

ERGEBNISSE

Die Gesamtleistung von Repower lag 2016 mit 1,7 Milliarden Franken aufgrund der über das ganze Jahr gesehen tieferen Preise und des schwierigen Markts 8 Prozent unter der Gesamtleistung des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 22 Millionen Franken hingegen deutlich höher als 2015. Gründe dafür waren erfreuliche Ergebnisse aus dem Day-Ahead- und Regelenergiemarkt in Italien (25 Millionen Franken) sowie Veräusserungen von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften und der Verkauf der Tochtergesellschaft connecta ag (total 12 Millionen Franken). Einige Sondereffekte hatten insgesamt eine negative Auswirkung: Sie umfassten Wertaufholungen auf Produktionsanlagen (+15 Millionen Franken), die Erhöhung der Rückstellungen für Langfristverträge (–1,5 Millionen Franken) sowie Wertanpassungen auf Forderungen im Vertrieb Italien (–22 Millionen Franken). Das Gruppenergebnis betrug –13 Millionen Franken.

1,7 Mia. CHF
Gesamtleistung 2016

22 Mio. CHF
operatives Ergebnis (EBIT) 2016

Das Finanzergebnis wurde aufgrund verschiedener Faktoren negativ belastet (s. Finanzkommentar). Dank der Kapitalerhöhung ist jedoch das Eigenkapital markant auf 763 Millionen Franken gestiegen; die Eigenkapitalquote beträgt solide 44,8 Prozent. Der operative Cashflow liegt bei gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren 69 Millionen Franken und übersteigt damit die getätigten Investitionen mehrfach.

STRATEGIE

Repower verfolgt in ihrer Strategie eine konsequente Ausrichtung auf Vertrieb und Services. In der Schweiz fokussiert sich Repower nebst ihrem Endkundengeschäft in erster Linie auf die Kundengruppe der Energieversorgungsunternehmen und weitere Partner, denen sie ihre Dienstleistungen und Arbeiten anbietet. In Italien strebt das Unternehmen ebenfalls einen starken Ausbau ihres Vertriebs an. Die Rekrutierung zusätzlicher Verkäufer für das landesweite Vertriebsnetz war 2016 ein erster Schritt in diese Richtung.

Schliesslich treibt Repower weiter intensiv ihre Partnerstrategie voran. Ein Beispiel dafür ist die oben erwähnte Zusammenarbeit im Rahmen der Repartner Produktions AG.

Ein Eckpfeiler der Repower-Strategie ist die Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen. Mit der beabsichtigten Einbringung der Kaskade Prättigau in die Repartner Produktions AG, der Anwendung eines neuen Finanzierungsmodells für die Erneuerung des Kraftwerks Morteratsch und der Zuführung verschiedener Wasserkraftwerke ins Regime der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) hat Repower in diesem Bereich 2016 wichtige Ziele erreicht.

Im Berichtsjahr bereitete Repower zudem die Emission von zwei «grünen» Schuldscheindarlehen für die

Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Kraftwerkparks vor. Im Januar 2017 konnte die Transaktion erfolgreich abgeschlossen werden.

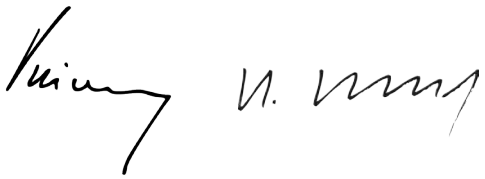
Die angekündigten Devestitionen wurden 2016 teilweise bereits umgesetzt (Geschäft Rumänien), andere sind noch in Prüfung.

DANK

Ohne den Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die Weiterentwicklung von Repower im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir ihnen unseren grossen Dank aussprechen. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden, Partnern und Aktionären für ihr Vertrauen.

AUSBLICK/ZIELE

Repower hat sich mit ihrer in grossen Teilen bereits umgesetzten Vertriebsstrategie und der konsequent danach ausgerichteten neuen Unternehmensstruktur gut für die Zukunft positioniert. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Marktbedingungen in den nächsten Jahren herausfordernd bleiben werden. Für das Jahr 2017 rechnet Repower mit einem operativen Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2015. Ab 2019 zeichnet sich ceteris paribus jedoch eine leichte Erholung ab. Der Grund dafür ist, dass in Deutschland Kraftwerkskapazitäten vom Netz gehen werden, was positive Auswirkungen auf die Preise haben dürfte. Repower wird ihre Vertriebsorientierung konsequent weiter entwickeln und gleichzeitig die Wertsicherung der Wasserkraft vorantreiben. Mit dieser Strategie und der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung hat Repower 2016 eine gute Ausgangslage für die zukünftige Entwicklung geschaffen.



Dr. Pierin Vincenz
Präsident des
Verwaltungsrates

Kurt Bobst
CEO

Segment «Markt Schweiz»

ÜBERBLICK

Im **Vertrieb** von Repower lag der Fokus 2016 auf der Strukturierung und Professionalisierung der Dienstleistungsangebote in den Bereichen Netz, Handel und Produktion. Repower bietet diese Services anderen Energieversorgern sowie Industrie- und Geschäftskunden an.

Weiter beschloss Repower, ihre Endkunden künftig vollständig mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu bedienen. Die Produktpalette umfasst damit noch Aquapower – Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft – den Ökostrom-Mix Purepower sowie Solarpower, reine Sonnenenergie aus der Region. Damit beliefert sie rund 46'000 Endkunden – von Privatkunden über Gewerbekunden bis zu nachgelagerten Gemeindewerken.

Sowohl auf dem Schweizer als auch auf dem deutschen Markt bietet Repower Stadtwerken, Grosskunden und anderen Energieversorgungsunternehmen (EVU) strukturierte Energielieferungen, Herkunftsnachweise und zertifizierte Stromprodukte an.

Das vergangene Jahr war zudem vom Marktstart des Elektromobilitätsservice Plug'n Roll gekennzeichnet. Repower installierte zusammen mit ihren Kunden bereits über 60 Ladestationen, und das Ladenetzwerk Plug'n Roll umfasst mehr als 1'000 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer. Das Unternehmen strebt an, den Service schweizweit auszubauen.

Im Bereich **Netz** tätigte Repower 2016 Investitionen im Umfang von rund 11,5 Millionen Franken in ihre Anlagen. Der Aufwand für den ordentlichen Unterhalt belief sich auf 8,3 Millionen Franken. Diese Investitionen erhöhen die Versorgungssicherheit und leisten einen wichtigen Beitrag an die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes. Repower plant weitere Ausbauten des überregionalen Hochspannungsnetzes, beispielsweise im Raum Landquart-Prättigau-Davos.

Innovation ist auch beim Netz ein aktuelles Thema: So entwickelte Repower im Berichtsjahr ihre Smart Home-Lösung weiter. Diese setzt für die Kunden Anreize, ihr Verbrauchsverhalten anzupassen und unterstützt die intelligente und effiziente Steuerung des Stromverbrauchs.

Mit dem Asset Monitor hat Repower zudem eine innovative Lösung für Infrastrukturbetreiber entwickelt: Das Tool digitalisiert und bündelt alle Anlagendaten und erleichtert damit Unterhalt und Planung.

2016 tätigte der Bereich Netz zudem zahlreiche Wartungs- und Unterhaltsarbeiten für Dritte. Überdies erbrachte er Dienstleistungen in den Bereichen öffentliche Beleuchtung, Netzmanagement und Regulatory Management.

Im **Handel** war das Jahr 2016 von sehr volatilen Terminpreisen geprägt, was die Tradingtätigkeiten entsprechend herausfordernd gestaltete. Der Fokus lag deshalb auf der Asset-Optimierung und der Erbringung von Systemdienstleistungen. Zudem baute Repower ihr Dienstleistungsangebot an andere

Energieversorgungsunternehmen weiter aus. Dieses umfasst Services in den Bereichen Marktzugang, Marktinformation, Bilanzgruppenmanagement, Portfoliomanagement, Energiebeschaffung und Prognoseerstellung.

Beim Projekt für die Erstellung einer Merchantline zwischen dem Bergell und Italien wurde 2016 das Genehmigungsverfahren weiter vorangetrieben.

Die **Produktion** aus den eigenen Wasserkraftwerken von Repower belief sich 2016 auf 622 Gigawattstunden, ein im Vergleich mit den Vorjahren durchschnittlicher Wert.

Ende Jahr nahm Repower das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Morteratsch im Engadin ans Netz. Der Bau wurde in Rekordzeit bewältigt, und für die Finanzierung ging Repower erstmals eine Zusammenarbeit mit einem Infrastrukturfonds ein. Repower trieb damit die Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen voran, umso mehr als das Kraftwerk Morteratsch, wie auch die Kraftwerke Cavaglia im Puschlav und Trun in der Surselva, neu die kostendeckende Einspeisevergütung erhalten.

Für das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erteilte der Kanton Graubünden im Herbst 2016 die Projektgenehmigung. Diese bildet auch die Voraussetzung für die Erneuerung und den Weiterbetrieb der bestehenden Kraftwerke im Puschlav. Die beiden Wasserkraftprojekte Chlus und Taschinas 2 befinden sich noch im Konzessions- respektive Projektgenehmigungsverfahren.

Die Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner konnte im vergangenen Jahr entscheidend weiterentwickelt werden: Ab 2017 beziehen die zehn beteiligten Energieversorger Strom im Umfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr aus vier Prättigauer Wasserkraftwerken.

Im Segment «Markt Schweiz» erwirtschaftete Repower im Jahr 2016 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** von 13 Millionen Franken.

SALES

Als vertriebsorientiertes Energieunternehmen mit grossem Know-how in Netz, Handel und Produktion legte Repower 2016 den Fokus vermehrt auf die Erbringung von Dienstleistungen für andere Energieversorger, Industrie- und Geschäftskunden. Das Angebot reicht von Produktionsdienstleistungen wie Betrieb, Wartung und Engineering von Kraftwerken über Netzservices wie Netzplanung oder Beleuchtungsmanagement bis zu Handelsdienstleistungen wie Bilanzgruppenmanagement, Marktzugang und Portfoliomanagement. Während sich die einzelnen Bereiche um die technischen Aspekte kümmern, ist es die Aufgabe des Vertriebs, das Dienstleistungsangebot zu strukturieren, zu professionalisieren und am Markt zu positionieren. 2016 hat Repower wichtige Schritte in dieser Hinsicht getan und wird ihr Dienstleistungsgeschäft in Zukunft weiter ausbauen (vgl. auch die Box «Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte» unten).

In ihrem Versorgungsgebiet in der Südostschweiz beliefert Repower rund 46’000 Privat- und Gewerbekunden mit Strom. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen beschlossen, künftig ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen anzubieten. Ab 2017 wird deshalb das Produkt Mixpower, Strom aus unbestimmten europäischen Quellen, nicht mehr angeboten. Die Palette besteht damit noch aus den Produkten Aquapower, Purepower und Solarpower. Das Standardprodukt Aquapower wird aus Schweizer Wasserkraft erzeugt, Purepower ist ein zertifizierter Ökostrom-Mix aus den Schweizer Bergen und Solarpower ist zertifizierte Sonnenenergie aus der Region. Repower unterstreicht damit ihre nachhaltige Ausrichtung auch in der Belieferung ihrer Endkunden mit Strom.

Repower war 2016 zudem weiterhin auf dem Markt für strukturierte Energielieferungen, zertifizierte Stromprodukte (zum Beispiel mit dem neu lancierten zertifizierten Bündner Grünstromprodukt «Verdepower») und die Bereitstellung von Herkunftsnachweisen an Grosskunden aktiv. Repower bedient mit diesen Angeboten nicht nur Kunden in der Schweiz, sondern unterhält insbesondere auch Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen Stadtwerken und Industriekunden in Deutschland.

Mit einer Werbekampagne lancierte Repower 2016 überdies erfolgreich den Service Plug’n Roll. Plug’n Roll ist ein intelligentes Netzwerk an Elektroladestationen, welches das Ziel verfolgt, das Reisen mit Elektrofahrzeugen zu erleichtern. Das Angebot richtet sich einerseits an Elektroautofahrer, die dank Plug’n Roll Ladestationen in ganz Europa auffinden und ihr Elektroauto laden können. Dies wird über eine App gewährleistet, auf der alle Betreiber inklusive Informationen dazu ersichtlich sind. Andererseits richtet sich Plug’n Roll an sogenannte Hosts, also Firmen, Restaurants, Hotels und Gemeinden, die eine oder mehrere Ladestationen betreiben und

ihren eigenen Gästen anbieten. Die Hosts lösen dazu ein Monatsabonnement, indem nicht nur die Ladestationen PALINA oder BITTA enthalten sind, sondern auch sämtliche dazugehörigen Services wie Wartung, Störungsdienst, Abrechnungsmanagement und die Mitgliedschaft im Netzwerk. Alternativ können die Ladestationen PALINA und BITTA auch ohne Abonnement gekauft werden. Nicht zuletzt bietet Repower Plug'n Roll als «White-Label-Lösung» anderen Unternehmen an, die das fertige Produkt unter ihrem Namen an die eigenen Kunden verkaufen wollen. Seit der Lancierung wurden im Kanton Graubünden und Umgebung bereits mehr als 60 Ladepunkte an rund 30 verschiedenen Standorten installiert. Ausserdem haben sich bereits über 1'000 Elektroautofahrerinnen und -fahrer auf der Plug'n Roll-App registriert. Repower plant, den Service auch über die Kantonsgrenzen hinaus auszuweiten.

Über die Plug'n Roll-App von Repower finden Elektroautofahrerinnen und -fahrer die nächstgelegene Ladestation.

Für das Speichernetzwerk tiko, an dem Repower eine Beteiligung in der Höhe von 35 Prozent hält, konnte die Betreiberin Swisscom Energy Solutions im Berichtsjahr neue Partner finden. So knüpfte sie einerseits Kontakte zu regionalen Energieversorgern, um tiko bei den Kunden bekannt zu machen; andererseits gelang es dem Unternehmen, neue Partnerschaften mit einem bedeutenden deutschen Batteriehersteller und einem grossen französischen Energieversorger zu knüpfen. tiko vernetzt eine Vielzahl elektrischer Heizungssysteme zu einem Speichernetzwerk, das Regelenergie für den Markt bereitstellen kann. Ende 2016 machten in der Schweiz mehr als 6'500 Haushalte bei tiko mit. In Ergänzung zu diesem Kundenpool trägt Repower mit Wasserkraft zur Bereitstellung von Regelenergie bei.

NETZ

Den Stromnetzen wird für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes eine tragende Rolle zukommen. Der Ausbau und die Verstärkung der Netze ist die Voraussetzung dafür, dass die dezentralen erneuerbaren Energiequellen wie Photovoltaikanlagen sowie nachhaltige Stromanwendungen wie Elektromobilität und Batterien ins System integriert werden können. Repower trägt mit laufenden Investitionen in ihre Netzanlagen zu dieser Entwicklung bei. 2016 betrugen diese total 11,5 Millionen Franken. Dazu kam der ordentliche Unterhalt für insgesamt gut 8 Millionen Franken.

Der Netzverbund in Nordbünden, den Repower im Jahr 2015 zusammen mit Axpo und ewz gegründet hat, verfolgt ebenfalls das Ziel, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Effizienz zu steigern. Konkret nutzen die drei Unternehmen Synergien beim Netzbetrieb und -ausbau. Der verbundene Betrieb läuft nun schon seit zwei Jahren erfolgreich. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf betrieblichen Optimierungen.

Ein nächstes Projekt für die Verstärkung und den Ausbau des Hochspannungsnetzes plant Repower im Raum Landquart, Prättigau und Landschaft Davos. In einer ersten Phase wird 2017 das Hochspannungsnetz (Netzebene 3) zwischen dem Unterwerk Sarelli bei Landquart, dem Unterwerk Landquart und dem Unterwerk

Papierfabrik Landquart verstärkt. Dabei wird ein Grossteil der heutigen Freileitung zusammen mit der parallel verlaufenden Übertragungsleitung der Rhätischen Bahn verkabelt. Die Investitionssumme für diese erste Ausbauetappe beläuft sich auf rund 7,3 Millionen Franken. In den weiteren Etappen muss das Netz in den Folgejahren auch im Raum Klosters-Davos ausgebaut werden. Parallel laufen auch bereits Netzausbauplanungen für die Hochspannungsnetze im Oberengadin und in der Surselva.

Im vergangenen Jahr hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts den Enteignungswert des Übertragungsnetzes, das 2013 ins Eigentum der Swissgrid übergegangen war, provisorisch festgelegt. Daraus würden Repower rund 4,6 Millionen Franken zusätzliche Entschädigung für das abgetretene Übertragungsnetz zufliessen. Der finale regulatorische Wert wird jedoch erst nach einer weiteren Bewertungsanpassung vorliegen. Diese wird die ElCom vornehmen, sobald sämtliche noch hängigen Verfahren im Zusammenhang mit der Bewertung des Übertragungsnetzes abgeschlossen sind.

Bereits 2014 hatte Repower den ersten echten Smart Grid-Tarif in der Schweiz eingeführt. Daraus ist unter dem Namen Repower Smart Home eine neuartige Lösung entstanden. Dabei ist die Leistung, die der Kunde in Anspruch nimmt, für den Netzpreis bestimmend und nicht wie heute noch üblich die Strommenge. Dadurch werden dem Kunden deutliche Anreize gegeben, die beanspruchte Netzleistung zu limitieren und damit den Netzausbau auf das Notwendige zu begrenzen. Zum Smart Home-Paket gehören neben dem Tarif (Smartpower) auch ein intelligenter Stromzähler und der Smart Manager, ein Gerät für die automatische Steuerung von Stromanwendungen. Im Rahmen eines derzeit laufenden Pilotversuchs mit Testkunden soll ermittelt werden, ob der Tarif die richtigen Anreize setzt und wie er noch optimiert werden kann. Ziel ist, die Lösung rasch in ein marktfähiges Produkt zu überführen und damit auch anderen Netzbetreibern zugänglich zu machen.

Eine weitere innovative Entwicklung von Repower ist der Asset Monitor. Mit dem Tool ist es möglich, den Prozess der Inspektion und der Steuerung der Instandhaltungsarbeiten von Infrastrukturanlagen zu digitalisieren und damit ineffiziente Papierarbeiten mit Mehrfacherfassungen zu vermeiden. Der Asset Monitor bündelt alle wichtigen technischen, finanziellen und buchhalterischen Anlagedaten, was einen effizienteren Unterhalt ermöglicht und die strategische Mehrjahresplanung unterstützt. Repower nutzt das Tool bereits seit Anfang 2016 für die eigenen Anlagen. Ende Jahr konnte mit der Rhätischen Bahn der erste externe Kunde gewonnen werden.

Asset Monitor: Dank der digitalen Erfassung von Inspektionsdaten, Finanzdaten und GEO-Informationen lassen sich Wartungsarbeiten und zukünftige Investitionen optimieren.

HANDEL

Für den Handel waren die Marktbedingungen im vergangenen Jahr herausfordernd. Die Preisvolatilität an den Terminmärkten war sehr hoch: Zu Beginn des Jahres gingen die Preise stark zurück, um zwischen April und November wieder markant anzusteigen. Gegen Ende Jahr fielen sie erneut stark. Das Market-Access-Geschäft gestaltete sich deshalb trotz einiger Opportunitäten schwierig. Es leistete aber einen positiven Beitrag, auch wenn dieser unter den Erwartungen lag.

Im gegebenen Umfeld standen die kurzfristige Asset-Optimierung und das Systemdienstleistungsgeschäft im Vordergrund. Die Effekte aus Sparmassnahmen bei verschiedenen Partnerwerken sowie einige ausserordentliche Erträge halfen, die Beschaffungskosten der Beteiligungsenergie zu reduzieren und die Verluste zu begrenzen. Hingegen war die Profitabilität des grenzüberschreitenden Handelsgeschäfts zwischen der Schweiz und Italien deutlich geringer als im Vorjahr.

Trading Floor Poschiavo

2016 baute Repower ihr Angebot an Handelsdienstleistungen in den Bereichen Marktzugang, Bilanzgruppenmanagement und Portfoliomanagement aus. Dazu beigetragen hat insbesondere die Entwicklung von Webapplikationen, die es ermöglichen, die Transparenz, die Struktur und das Timing des Informationsaustauschs mit den Partnern weiter zu verbessern. Repower gelang es dadurch, neue Partner für die nächsten Jahre zu gewinnen. Sie unterhält derzeit Handelsbeziehungen mit mehr als 60 mittelgrossen Energieversorgungsunternehmen in der Schweiz und ist bestrebt, diese weiter auszubauen.

Beim Projekt für den Bau einer grenzüberschreitenden Merchantline zwischen dem Bergell und Italien wurde 2016 das Genehmigungsverfahren weitergeführt. Die Schweizer Behörden haben die Bau- und Betriebsgenehmigung erteilt, auf italienischer Seite laufen noch entsprechende Tätigkeiten. Das Vorhaben wurde zudem in den «Ten Year Network Development Plan» (TYNDP) des Verbandes Europäischer Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E aufgenommen und als «Project of Common Interest» (PCI) angemeldet. Nach Erhalt der Bau- und Betriebsbewilligung auch für den italienischen Teil der Verbindung wird das Verfahren für die zeitlich begrenzte exklusive Nutzung der Grenzkapazität eingeleitet werden.

PRODUKTION UND PROJEKTE

Im Jahr 2016 lag die Stromproduktion aus den eigenen Wasserkraftwerken von Repower mit 622 Gigawattstunden im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Repower tätigte im vergangenen Jahr Investitionen im Umfang von insgesamt 4,1 Millionen Franken in ihre Anlagen (ohne Neubau des Kraftwerks Morteratsch). Die Produktion aus den beiden Windparks in Deutschland, welche zum Portfolio der Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner gehören, war aufgrund von schwächerem Windaufkommen deutlich tiefer als in den Vorjahren.

Ein Highlight des Jahres 2016 war der Bau des neuen Wasserkraftwerks Morteratsch bei Pontresina, das Ende Jahr nach einer Rekordbauzeit ans Netz ging. Das neue Kraftwerk ersetzt das alte vollständig und verdoppelt die erwartete Produktion auf 7 Gigawattstunden. Repower entwickelte für dieses Projekt ein innovatives

Finanzierungs- und Betriebsmodell: Sie ging mit der Reichmuth Infrastruktur Schweiz AG eine Partnerschaft ein und gründete mit ihr die Kraftwerk Morteratsch AG. Reichmuth hält die Mehrheit an der Kraftwerksgesellschaft und kommt mit ihrem Infrastrukturfonds für einen wesentlichen Teil der Finanzierung der rund 10,5 Millionen Franken teuren Anlage auf, während Repower für den Betrieb und den Unterhalt der Anlage verantwortlich ist. Das Kraftwerk Morteratsch erhält die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV).

Das soeben fertigerstellte Kraftwerk Morteratsch im Engadin

Auch das Kraftwerk Cavaglia im Puschlav wurde für rund 2,9 Millionen Franken einer Teilerneuerung unterzogen und so optimiert, dass es dem KEV-Regime zugeführt werden konnte. Auch das Kraftwerk Trun in der Surselva erhielt 2016 erstmals die kostendeckende Einspeisevergütung.

Im Oktober erteilte die Regierung des Kantons Graubünden dem Pumpspeicher-Kraftwerk Lagobianco die Projektgenehmigung. Diese Genehmigung bildet auch die Grundlage für die Erneuerung und Anpassung der bestehenden Anlagen im Puschlav.

Beim Projekt Chlus im Vorderprättigau/Rheintal läuft das Verfahren für die Konzessionsgenehmigung durch den Kanton Graubünden. Parallel dazu sind behördliche Abklärungen für die Sanierung der durch das Kraftwerk Küblis Schwall-Sunk-belasteten Landquart mittels Realisierung der Kraftwerkstufe Chlus im Gange.

Das Wasserkraftprojekt Taschinas 2 im Vorderprättigau befindet sich ebenfalls im kantonalen Genehmigungsverfahren.

Im vergangenen Jahr konnte die Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG, die Repower im Jahr 2012 gegründet hatte, entscheidend weiterentwickelt werden. Repower hat sich mit den neun weiteren, an der Repartner Produktions AG beteiligten Energieversorgungsunternehmen auf einen langfristigen Energieliefervertrag geeinigt. Dieser sieht ab 1. Januar 2017 Energielieferungen auf Basis der Stromproduktion der Prättigauer Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin im Gesamtumfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr vor. Diese Erweiterung der Zusammenarbeit ist sehr erfreulich und zeigt, dass die Partnerstrategie von Repower Früchte trägt.

EBIT-BEITRAG

Der Beitrag zum operativen Ergebnis (EBIT) betrug im Segment «Markt Schweiz» 2016 13 Millionen Franken. Darin enthalten ist unter anderem ein negativer Sondereffekt durch die Erhöhung der Rückstellung für Langfristverträge. Negativ wirkten sich zudem Absicherungen auf den fixen Lieferverträgen aus, die im Rahmen der Absicherungsstrategie zu ungünstigen Preisen getätigt werden mussten. Eine Wertaufholung beim Kraftwerk Taschinas generierte einen positiven Sondereffekt. Ebenfalls einen positiven Einfluss hatte der Verkauf der Tochtergesellschaft connecta ag.

Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte

2016 richtete Repower ihre Organisation auf die Bedürfnisse eines vertriebs- und servicebasierten Unternehmens aus. Die Aufgabe der Bereiche Netz, Handel und Produktion ist es dabei, für den Vertrieb das nötige fachliche Know-how bereitzustellen und Services zu erbringen. Die Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte, welche Teil dieser Strategie sind, wurden im Jahr 2016 verstärkt vorangetrieben.

Netz

Der Bereich Netz tätigte 2016 im Auftrag anderer Stromversorger verschiedene Unterhalts- und Wartungsarbeiten an deren Netzen. Ein Beispiel dafür sind die Engadiner Kraftwerke, für die Repower im Unterengadin im Rahmen eines mehrjährigen Vertrags Anlagen wartet und ausbaut.

Optimierungen der öffentlichen Beleuchtung gehören ebenfalls zum Angebot von Repower. Das Unternehmen bietet Beratungen, Planungen, Berechnungen sowie Bau und Montage von neuen Anlagen an. Im Berichtsjahr realisierte Repower in den Gemeinden Falera, Schluein, Ilanz und Surrein im Bündner Oberland grössere Projekte und stattete diese mit intelligenten LED-Beleuchtungen aus. Durch die intelligente Ansteuerung kann die Effizienz wesentlich gesteigert werden. Nach der Montage bietet Repower ihren Kunden an, die Anlagen zu betreiben, zu unterhalten und die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen durchzuführen.

Weitere Dienstleistungen umfassten das Netzmanagement und das Regulatory Management. Insbesondere kleinere Verteilnetzbetreiber suchen für die Bewältigung dieser steigenden Anforderungen Partnerschaften. Repower konnte 2016 bereits einige Kunden mit entsprechenden Dienstleistungen unterstützen.

Handel

Repower bietet marktorientierte Handelsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden an. Dazu gehören die Unterstützung bei der Energiebeschaffung sowie im Portfolio- und Riskmanagement, wo Repower ihren Kunden Marktinformationen, spezifische Beratungen, Prognosen und Analysen anbietet. Zudem stellt Repower Grosshandelsmarktzugänge bereit und übernimmt für ihre Kunden das Bilanzgruppen- und Systemdienstleistungsmanagement.

Produktion

Repower hat von der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid AG den Auftrag zur Planung, Ausschreibung und Baubegleitung der neuen 220-kV-Schaltanlage Avegno im Tessin erhalten. Nach Abschluss der Planungsarbeiten und des Genehmigungsverfahrens erfolgte im Herbst 2016 der Baubeginn.

In Pradella im Unterengadin konnte Repower die neue 110-kV-Schaltanlage in Betrieb nehmen und bei der 400-kV-Schaltanlage wurde die zweite von vier Etappen abgeschlossen. Für die Erneuerung des Kraftwerks Martina wird Repower 2017 diverse technische Komponenten liefern und montieren. Die Arbeiten in Pradella und Martina konnten im Auftrag der Engadiner Kraftwerke (EKW) ausgeführt werden.

Für die Rhätische Bahn (RhB) hat Repower im vergangenen Jahr bei fünf von 14 Unterwerken die Gesamterneuerung der Fernsteuerung vorgenommen. Die Arbeiten gehen auch im Jahr 2017 weiter.

Segment «Markt Italien»

ÜBERBLICK

Der **Vertrieb** war 2016 insbesondere durch den Ausbau des Vertriebsnetzes in ganz Italien gekennzeichnet. Die Zahl der Vertriebsberater ist um über 100 gestiegen. Die Rekrutierung weiterer Berater sowie die Weiterbildung werden auch in Zukunft im Fokus stehen. Im vergangenen Jahr bediente das Vertriebsnetz über 23'000 Geschäftskunden mit Strom, weitere 10'000 wurden mit Gas beliefert. Nebst den bestehenden Energie- und Dienstleistungsangeboten sowie den Lösungen für Elektromobilität wie Verde Dentro, VAMPA, eFFettiva, PALINA, BITTA und FOCUS, die 2016 weiterentwickelt wurden, brachte Repower neu das Produkt DIODA offiziell auf den Markt. Mit DIODA können die Kunden auf Basis effizienter LED-Beleuchtung beträchtliche Vorteile erzielen. Zudem trieb Repower erfolgreich das Projekt BIG voran, das die Akquisition von Grosskunden im Bereich Gas zum Ziel hat. Im Debitorenmanagement konnte Repower die Prozesse und Systeme optimieren sowie die alten Zahlungsausstände durch zusätzliche Rückstellungen generell reduzieren.

Die Geschäfte im **Handel Mailand** lieferten 2016 im Bereich Strom einen positiven Ergebnisbeitrag, auch wenn die Marktlage den Händlern wenige Opportunitäten bot. Beim Gas waren die Resultate aufgrund der Baisse auf den internationalen Märkten negativ. Die Online-Plattform Repricer, über die Grosskunden direkt Strom- und Gas-Kontrakte tätigen können, generierte auch im vergangenen Jahr zahlreiche Abschlüsse.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola trug wesentlich zum guten Ergebnis der **Produktion Italien** bei und übertraf damit die Erwartungen. Dasselbe gilt für die drei Windparks Lucera, Corleto Perticara und Giunchetto, die mehr Strom erzeugten als in den Vorjahren.

Im Bereich der **Innovation** ist insbesondere das Projekt «Ricarica 101» zu erwähnen. Es sieht den Aufbau eines landesweiten Netzwerks an Ladestationen für Elektrofahrzeuge vor. Seit der Lancierung des Vorhabens im Frühherbst haben sich bereits über 120 Kunden aus der Zielgruppe gehobener Unternehmen wie Hotels, Restaurants oder Golf Resorts als Betreiber einer Ladestation angemeldet. Sie werden die PALINA 2.0 – die weiter entwickelte und leistungsfähigere Version der PALINA – installieren und ihren Gästen mit Elektrofahrzeugen so einen Mehrwert bieten.

Im vergangenen Jahr brachte Repower zudem drei neue Tarifmodelle auf den Markt, die sich in erster Linie an grosse Kunden richten: «Unica», «Viscontea» und «Fibonacci». Nicht zuletzt führte das Unternehmen den Tarif «Pro Sisma» ein, von dem ein Teil den Opfern der Erdbeben in Mittelitalien zugutekommt.

Auch 2016 erreichte Repower Italien in der jährlich vom Forschungsinstitut Eurisko durchgeführten Befragung «Energy Business» zur Kundenzufriedenheit ein Top-Resultat: Im Vergleich zu den Hauptakteuren auf dem italienischen Markt ist die Kundenzufriedenheit bei Repower äusserst hoch.

Das Segment «Markt Italien» trug 2016 mit 10 Millionen Franken zum **operativen Ergebnis (EBIT)** der Repower-Gruppe bei.

VERTRIEB

In Italien bediente Repower im vergangenen Jahr über 23'000 Geschäftskunden mit Strom. Zudem belieferte sie mehr als 10'000 kleine und mittlere Unternehmen mit Gas. Die Beratung der Kunden in Italien ist über ein weit verzweigtes und sehr qualifiziertes Netz an Vertriebsberatern gewährleistet.

2016 hat Repower dieses Netz stark ausgebaut und die Präsenz in allen Regionen optimiert. Per Ende Jahr arbeiteten fast 600 Berater für Repower. Nebst dem zahlenmässigen Wachstum war das Berichtsjahr durch die gezielte Weiterbildung der Vertriebsmitarbeiter geprägt: Sie vertieften und erweiterten in Schulungen ihre Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Die erfreulichen Resultate aus der Weiterbildung haben Repower dazu veranlasst, auch 2017 mit der Rekrutierung von neuen Vertriebsberatern und der Weiterbildung der bestehenden Berater fortzufahren. Ziel ist es, die Präsenz in ganz Italien weiter zu professionalisieren und zu verdichten. Repower verfolgt diesen Berateransatz in Italien schon seit dem Beginn der Vertriebstätigkeiten, weshalb er weiter konsolidiert werden soll. 2017 wird der Fokus der Weiterbildungen auf den individuellen Bedürfnissen der verschiedenen Kundengruppen liegen und wie diese erkannt und befriedigt werden können.

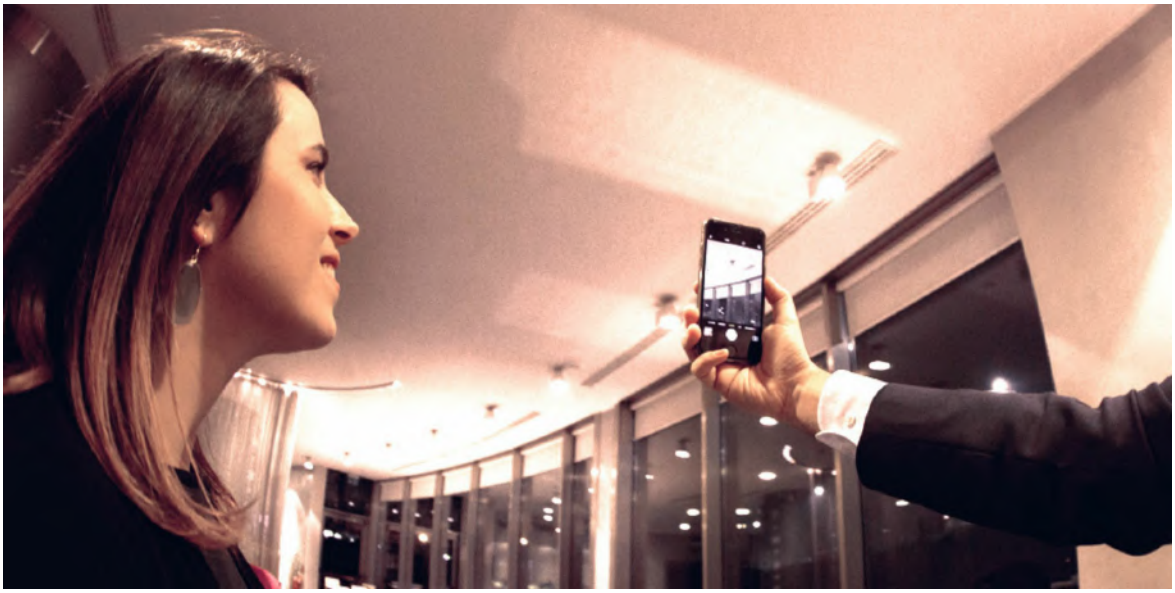
Das Angebot Verde Dentro, das Repower ursprünglich als Paket bestehend aus Ökostrom, Zertifikaten, Elektromobilität und Energieeffizienz-Services auf den Markt gebracht hatte, zählt mittlerweile fast 500 Kunden mit einem Volumen von knapp 90 Gigawattstunden. 2016 war seitens der Kundschaft ein wachsendes Interesse an TÜV-zertifiziertem Strom festzustellen, unabhängig von der Kombination mit Mobilitätsservices und Energieeffizienz. Entsprechend ergänzte Repower ihre Angebotspalette.

Das innovative Angebot VAMPA, ein anhand von Wärmebildern durchgeführter «Energie-Check-up», kam im Berichtsjahr sehr gut an: Über 300 Firmenkunden haben VAMPA gewählt, um ihre Geräte auf mögliche Funktionsstörungen überprüfen.

VAMPA – dank Wärmebildern Funktionsstörungen an Geräten vorbeugen

2016 entwickelte Repower ihr Produkt eFFettiva, das ebenfalls die Energieeffizienz von Unternehmen erhöht, weiter. Die Kunden haben nun dank flexibleren Verträgen die Möglichkeit, genau die Services in Anspruch zu nehmen, die sie benötigen und Repower kann damit noch individueller auf ihre Bedürfnisse eingehen. eFFettiva erhebt und visualisiert anhand einer Software den Energieverbrauch. Repower wertet diese Messungen anschliessend aus und gibt den Kunden darauf basierend Empfehlungen für ein noch energieeffizienteres Verbrauchsverhalten ab.

Im Juli des vergangenen Jahres brachte Repower nach einer Testphase das Produkt DIODA offiziell auf den Markt und konnte bereits über 70 Kunden dafür gewinnen. DIODA ersetzt herkömmliche Lampen durch energiesparende LED-Beleuchtung. Repower bietet den Kunden auch den Installationsservice an.



Effiziente LED-Beleuchtung mit DIODA

Die Dienstleistung FOCUS hat ihren Ursprung im Jahr 2015: Damals wurde in Italien ein Gesetz eingeführt, das Unternehmen verpflichtete, ihren Energieverbrauch zu analysieren und eine Energiezertifizierung vorzulegen. Mit FOCUS übernahm Repower diesen Service für ihre Kunden. Nach Ablauf der Gesetzespflicht führte Repower die Variante FOCUS light ein – eine weniger umfassende Analyse für Firmenkunden, welche die «Energiediagnose» auch auf freiwilliger Basis fortführen oder neu vornehmen wollen.

Hinsichtlich Elektromobilität war 2016 ein erfreuliches Jahr: Repower brachte nach einigen Testmonaten im Juni die Ladestation PALINA 2.0 auf den Markt. PALINA 2.0 ist die Weiterentwicklung und technische Optimierung der ersten Version von PALINA. Schliesslich lancierte Repower das landesweite Projekt «Ricarica 101» (vgl. Abschnitt «Innovation» weiter unten). Insgesamt verkaufte das Unternehmen in Italien im vergangenen Jahr rund 15 PALINAs und 45 BITTAs – eine andere Ladestation, die ebenfalls von Repower entwickelt wurde. Zusätzlich schloss sie über 100 Mietverträge für die PALINA ab.

Im Berichtsjahr führte Repower zudem das Projekt BIG weiter. BIG hat zum Ziel, den Bestand an Grosskunden auszuweiten, wobei der Fokus bisher auf dem Verkauf von Gas lag (Verbrauch über 1 Million Kubikmeter). Das Unternehmen konnte 2016 zehn neue solcher Kunden gewinnen. Repower sieht vor, das Projekt auch auf den Stromvertrieb auszuweiten.

Was das Debitorenmanagement angeht, hat Repower 2016 deutliche Fortschritte erzielt: Sie führte einen automatisierten Prozess für die Mahnung von kurzfristigen Zahlungsausständen ein. Dadurch konnten durchschnittlich 70 Prozent der Ausstände bereits in einer frühen Phase eingeholt werden. Zudem verbesserte das Unternehmen, auch zusammen mit spezialisierten Beratern, sämtliche Prozesse und Systeme für die Krediteintreibung. Ebenfalls führte Repower die Analyse von potenziellen Grosskunden hinsichtlich Bonität und Zuverlässigkeit bereits am Anfang des Akquisitionsprozesses weiter.

Repower war im vergangenen Jahr zum zweiten Mal mit der Kampagne «Organismo Perfetto» in ganz Italien präsent. Das Unternehmen stellte sich und seine Berater darin als «Personal Trainer» für die Geschäftskunden dar, die ihre Energieeffizienz erhöhen wollen. Die Kampagne war vor allem auf digitalen Plattformen, im Fernsehen und im Radio zu sehen und zu hören. Für 2017 ist eine Kampagne in ähnlichem Stil geplant.

HANDEL MAILAND

Über den Handel Mailand setzte Repower im Jahr 2016 knapp 1,2 Terawattstunden Strom ab. Das Absatzvolumen beim Gas betrug fast 2,4 Milliarden Kubikmeter.

Zur Marktentwicklung im Allgemeinen lässt sich festhalten, dass sich die Margen im Verkauf hielten, auch wenn sich der Markt verengte. Im Bereich Strom waren die Ergebnisse insbesondere dank des Kraftwerks Teverola positiv; beim Gas hingegen waren sie aufgrund der niedrigen Preise auf den europäischen Märkten negativ.

Die Beschaffungsplattform Repricer wurde auch im Berichtsjahr rege genutzt. Über das webbasierte System können sowohl grosse Strom- als auch Gaskunden ein Angebot für ihren Bedarf einholen und die Transaktion bei Interesse sofort abschliessen.

PRODUKTION

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola in der italienischen Region Kampanien erreichte im Berichtsjahr sehr gute Resultate. Es wurde erfolgreich sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt eingesetzt. Die Marge zwischen den Erlösen aus dem erzeugten Strom und den Kosten für das Gas «Spark Spread» waren nach einem eher schwierigen 2015 erfreulich und führten zusammen mit den Erträgen für Regelenergie insgesamt zu einem sehr guten Ergebnis.

Auch die Bilanz der drei Windparks Lucera (Apulien), Corleto Perticara (Basilicata) und Giunchetto (Sizilien) ist äusserst erfreulich: Die Erträge aus allen drei Windparks lagen über den Werten der Vorjahre. Die beiden Anlagen in Lucera und Corleto Perticara befinden sich vollständig im Besitz von Repower, während das Unternehmen am Windpark Giunchetto mit 39 Prozent beteiligt ist.

Windpark Corleto Perticara

INNOVATION

Mit «Ricarica 101» lancierte Repower im Berichtsjahr ein innovatives neues Projekt. Bereits in den ersten Monaten entwickelte es sich überraschend schnell und löste bei den Kunden positive Reaktionen aus. «Ricarica 101» hat zum Ziel, in Italien ein weit verzweigtes Netz an Ladestationen für Elektrofahrzeuge aufzubauen. In 101 definierten Zonen, die das ganze Land abdecken, soll jeweils mindestens eine Ladestation installiert werden, sodass die Reise mit Elektrofahrzeugen durch sämtliche Regionen Italiens möglich wird. Das Ladenetzwerk wird durch Unternehmen im Premium-Segment getragen: Hotels, Restaurants, Golf-Resorts und weitere Einrichtungen betreiben jeweils eine oder mehrere PALINAs und betreuen gleichzeitig die Gäste, die bei ihnen ihr Elektrofahrzeug aufladen. Repower konnte seit dem Start des Projekts bereits über 120 Kunden dafür begeistern, und von den insgesamt 101 Zonen sind bereits 68 abgedeckt. Repower plant, das Modell, das den Business-to-Business-Ansatz verfolgt, auch mit anderen Kundengruppen auf regionaler Ebene anzuwenden.

Die BITTA ist eine der beiden Elektroladestationen von Repower.

Unter den Namen «Unica», «Viscontea» und «Fibonacci» entwickelte Repower im vergangenen Jahr drei innovative, neue Tarife für den italienischen Markt. Bei «Unica» ist der Preis unabhängig von der Tageszeit, zu der die Energie bezogen wird, immer gleich. Jeden Monat wird er aber dem Brent-Index (Index für den Ölpreis) angepasst. Unter der Formel «Fibonacci» verringert sich der Strompreis kontinuierlich mit dem grösser werdenden akkumulierten Verbrauchsvolumen. Dieser Tarif ist insbesondere an mittelgrosse Kunden (> 300 MWh/Jahr) gerichtet, mit dem Ziel, treue Kunden zu belohnen und damit die gegenseitige Partnerschaft langfristig zu festigen. Und «Viscontea» sieht für die eine Hälfte des Monatsverbrauchs einen Fixpreis und für die andere Hälfte einen variablen Preis basierend auf Marktwerten vor.

Das neuste Produkt von Repower heisst «Pro Sisma» und wurde im November 2016 lanciert. Es richtet sich an Unternehmen, die wohltätige Zwecke unterstützen wollen: Repower investiert einen Teil der Erträge aus diesem Produkt in Projekte, die den Opfern der jüngsten Erdbeben in Mittelitalien zugutekommen.

EBIT-BEITRAG

Im Segment «Markt Italien» belief sich das operative Ergebnis (EBIT) im Jahr 2016 auf 10 Millionen Franken. Regelenergieerträge in der Höhe von 25 Millionen Franken stützten das Ergebnis nennenswert. Weiter positiv zu diesem Ergebnis beigetragen haben Wertaufholungen beim Gas-Kombikraftwerk Teverola in der Höhe von 13 Millionen Franken. Negativ wirkten sich Wertanpassungen bei den ausstehenden Forderungen aus (–31 Millionen Franken).

Übrige Segmente und Aktivitäten

GRUPPENFUNKTIONEN

Die Gruppenfunktionen Legal & Risk, Human Resources & Business Support, Marketing & Kommunikation, Finanzen und IT unterstützten im vergangenen Jahr den Aufbau der neuen Vertriebsorganisation von Repower mit ihren jeweiligen Fachkompetenzen. Die Prozesse wurden dabei weiter verschlankt und Synergieeffekte wo vorhanden genutzt.

Im Berichtsjahr trieb Repower die Veräusserung von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften weiter voran. So verkaufte das Unternehmen mehrere Liegenschaften in verschiedenen Regionen für einen Gesamtbetrag von über 15 Millionen Franken.

RUMÄNIEN

Wie bereits Ende 2015 angekündigt, prüfte Repower im Verlauf des Jahres 2016 die Veräusserung ihres Rumänien-Geschäfts, um sich gemäss ihrer neuen strategischen Ausrichtung auf die Schlüsselmärkte Schweiz (inklusive Handels- und Vertriebsgeschäft in Deutschland) und Italien zu konzentrieren. Mit der in der Schweiz domizilierten MET-Gruppe konnte Repower eine geeignete Käuferin finden. Sie übernahm sämtliche Tätigkeiten von Repower in Rumänien. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechselten zur international tätigen MET-Gruppe, womit ein fliessender Übergang gewährleistet werden konnte. Die Veräusserung wurde am 8. November 2016 vollzogen.

EBIT-BEITRAG

Bei den «Übrigen Segmenten und Aktivitäten» resultierte für das Jahr 2016 ein operatives Ergebnis (EBIT) von –2 Millionen Franken (2015: –24 Millionen Franken). Darin enthalten sind die Kosten für die Gewährleistung der Gruppenfunktionen sowie die Erträge aus der Veräusserung der oben erwähnten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften.

Nachhaltigkeit

Sämtliche unternehmerischen Tätigkeiten haben Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Umwelt. Repower verpflichtet sich dazu, diese zu kontrollieren, soweit möglich kontinuierlich zu verbessern und für ihre Kunden nachhaltige Angebote zu entwickeln.

ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELT

Repower versteht die Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Umwelt als integralen Bestandteil der gesamten Unternehmensführung.

Zur Gewährleistung der grösstmöglichen Sicherheit und Gesundheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt das Unternehmen über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das gemäss OHSAS 18001:2007 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert ist.

In den vergangenen Jahren haben die Bemühungen von Repower in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Früchte getragen: Nicht nur die Absenzen wegen Krankheit haben abgenommen, sondern auch die Betriebsunfälle sind stark zurückgegangen. Lag im Jahr 2009 die Anzahl Absenzentage pro Vollzeitstelle aufgrund von Betriebsunfällen noch bei 0,9, konnte Repower diese Zahl auf gut 0,1 Absenzentage pro Vollzeitstelle reduzieren. Das sind gut 90 Prozent weniger Abwesenheiten durch Unfälle innert der letzten sechs Jahre. Die jährlich durchgeführte SUVA-Auswertung kam zum Schluss, dass Repower in der Branche damit eines der Unternehmen mit den wenigsten Betriebsunfällen ist. Dazu beigetragen haben zweifelsohne die regelmässig durchgeführten Sicherheitskurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Arbeiten an Kraftwerken und Netzanlagen ausführen. Diese Kurse sind fixer Bestandteil der Präventionsmassnahmen von Repower und sensibilisieren die Angestellten auf Alltagsgefahren. Zudem fördern sie das Sicherheitsbewusstsein. 2016 haben 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an solchen Schulungen teilgenommen.

Im vergangenen Jahr unterzeichnete Repower als eines der ersten Unternehmen der Energiebranche in Graubünden die SUVA-Sicherheits-Charta. Die Charta hat zum Ziel, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen und Arbeitsunfälle zu vermeiden. Sie wurde von der SUVA in Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden, Planern und Gewerkschaften ins Leben gerufen.

Für den Umgang mit umweltrelevanten Prozessen verfügt Repower über ein Umweltmanagement-System, welches nach ISO 14001:2004 zertifiziert ist. In den vergangenen Jahren konnten mithilfe dieses Umweltmanagement-Systems die Emissionen des Unternehmens kontinuierlich gesenkt werden. Die Mobilität spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle, weshalb die internen Umweltfachleute bei diesem Thema aktiv mitwirken.

Im Rahmen des Projekts Erneuerung Kraftwerk Morteratsch setzte Repower ein vorbildliches Umweltkonzept um. Ein wertvolles Gewässersystem wird seit dem Umbau dank einer zusätzlichen Wasserleitung mit mehr Wasser versorgt. Weiter wurde erreicht, dass betroffene Seen und Bäche dieses Areals weniger Schwall-Sunk-Belastungen ausgesetzt sind.

Bei der Sanierung von Hochspannungsleitungen verlegt Repower wo möglich und sinnvoll Leitungen in den Boden. Das ist aus Sicht des Landschaftsschutzes und der Belastungen durch elektromagnetische Felder wünschenswert, häufig aber auch mit einem finanziellen Mehraufwand verbunden.

Neu bietet Repower ihr Know-how in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt auch anderen Energieversorgungsunternehmen an: Nebst Beratungen und Schulungen bietet sie Unterstützung bei der Einführung und beim Betrieb von Arbeitsschutz- und Umweltmanagement-Systemen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Repower beschäftigt in der Schweiz und Italien insgesamt 583 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2016). In der Schweiz bietet sie jungen Berufsleuten zudem 30 Lehrstellen in sieben verschiedenen Berufen an, verteilt auf verschiedene Regionen des Kantons Graubünden. Sie hat den Anspruch, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und faire Anstellungsbedingungen zu bieten. Um die Fluktuation zu begrenzen, ist sie bestrebt, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu halten. Mit einem aktiven Employer Branding positioniert sich Repower als Arbeitgeberin gegen aussen, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den passenden Fähigkeiten zu gewinnen. Ihre Vergütungen orientieren sich am Markt sowie an den Kompetenzen und Erfahrungen des einzelnen Mitarbeiters. Das Unternehmen legt Wert auf eine gezielte Führungsentwicklung und eine transparente interne Kommunikation. Zudem pflegt Repower eine innovative Unternehmenskultur: Im Rahmen von Projekten, welche die Entwicklung neuer Prototypen und Produkte zum Ziel haben, können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbringen und so die Zukunft des Unternehmens mitgestalten.

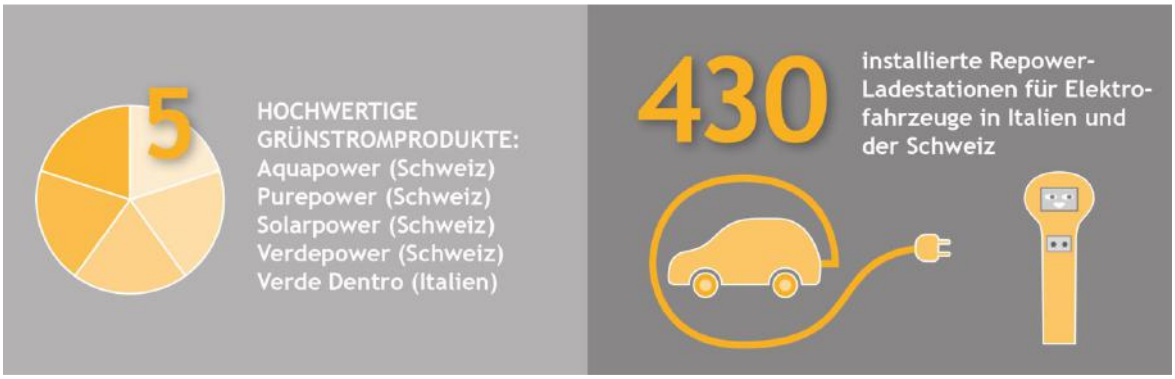
Um den Puls der Angestellten zu spüren, führt Repower alle zwei Jahre eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung durch. Sie wird jeweils mit den Resultaten aus den Vorjahren verglichen sowie an einem externen Benchmark gemessen. Die nächste Befragung findet 2017 statt.

COMPLIANCE

Repower erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen und verfolgt systematisch und vorausschauend die Änderungen in der Gesetzgebung. Dafür zuständig ist unter anderem die Compliance-Stelle des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es aber nicht nur, die Einhaltung von Gesetzen mit regelmässigen Compliance-Kontrollen sicherzustellen, sondern auch Compliance-Risiken zu identifizieren und zu bewerten sowie Prävention und Beratung zu leisten. In Schulungen sensibilisiert sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Themen wie den Daten- und Informationsschutz, Insider-Geschäfte, faires Marktverhalten, korrekte Buchführung und den Umgang mit Interessenkonflikten. Zudem ist sie die erste Anlaufstelle, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bedenken oder Verstösse melden wollen. Die Tätigkeit der Compliance-Funktion wird in regelmässigen Berichten festgehalten und dokumentiert.

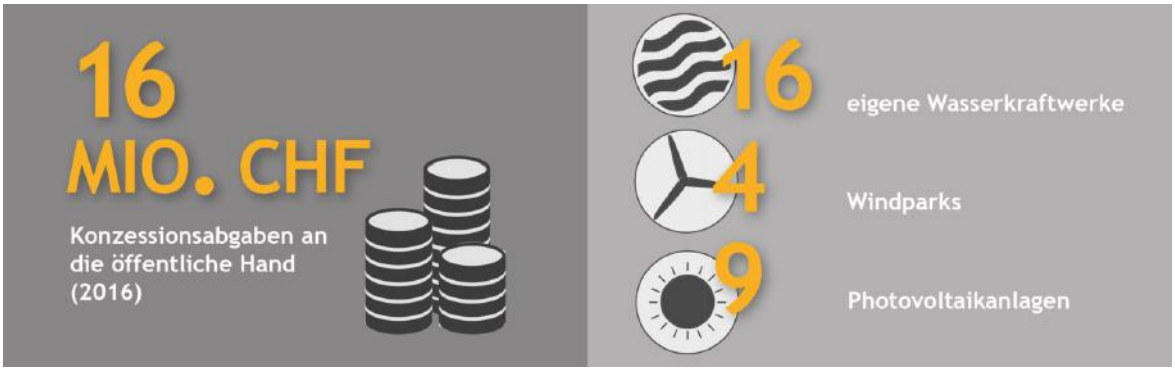
PRODUKTE UND PRODUKTION

2016 beschloss Repower, ihre Kundinnen und Kunden in der Schweiz in Zukunft ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu bedienen. Seit dem 1. Januar 2017 besteht das Produkteportfolio für die Privatkundinnen und Privatkunden daher noch aus dem Standardprodukt Aquapower (Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft), aus Purepower (mindestens 5 Prozent Strom aus Bündner Photovoltaik-, Biomasse- oder Windkraftproduktion; der Rest aus Schweizer Wasserkraft) sowie Solarpower (100 Prozent Bündner Solarstrom). Für Grosskunden brachte Repower im vergangenen Jahr zudem das zertifizierte Bündner Grünstromprodukt Verdepower auf den Markt.

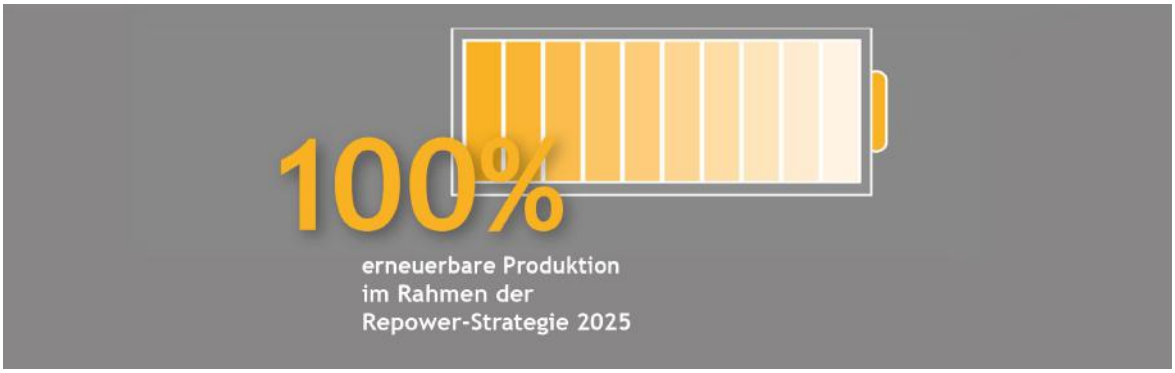


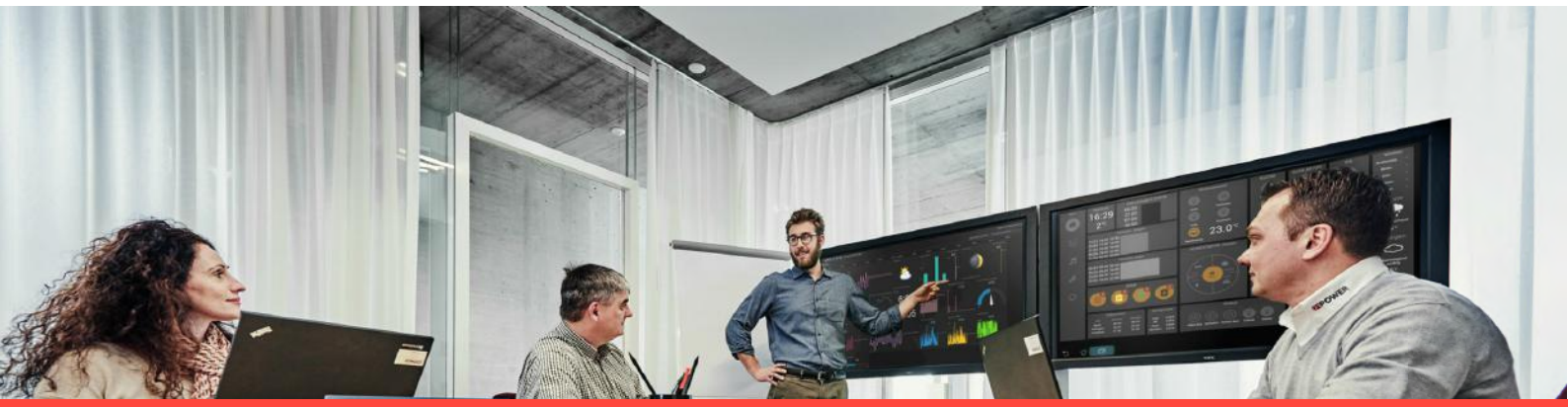
In Italien bietet Repower ihren Geschäftskunden nebst TÜV-zertifiziertem Grünstrom insbesondere Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen an. Dazu gehören die Angebote eFFettiva (Reduktion des Stromverbrauchs), VAMPA (Erstellung von Wärmebildern), DIODA (LED-Beleuchtung) und FOCUS (Analyse des Energieverbrauchs).

Sowohl in der Schweiz als auch in Italien entwickelte Repower im Berichtsjahr ihre Angebote im Bereich der Elektromobilität weiter. In der Schweiz startete sie den Aufbau von Plug'n Roll. Das Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge zählt bereits über 60 installierte Ladestationen (PALINA und BITTA), die Mehrheit davon in Graubünden. Zudem umfasst es mehr als 1'000 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer. In Italien begann Repower nebst dem Verkauf der Ladestationen PALINA und BITTA ebenfalls mit dem Aufbau eines Ladenetzwerks. «Ricarica 101» soll in Zukunft 101 definierte Zonen Italiens mit Ladestationen abdecken, sodass das Reisen im Elektrofahrzeug im ganzen Land möglich wird.



Die Wasserkraft bildet das Rückgrat in der Eigenproduktion von Repower. Deren Werthaltigkeit mit neuen Finanzierungsmodellen sowie der Nutzung von bestehenden Fördersystemen wie der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) zu sichern, ist deshalb Bestandteil der Unternehmensstrategie. Zudem prüft Repower die Veräusserung ihrer Strombezugsrechte aus Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaften sowie des Gas-Kombikraftwerks Teverola in Italien.





Governance

Dieses Kapitel folgt den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website www.repower.com/governance stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter www.repower.com/governance). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, die Postadresse lautet Via da Clalt 307, 7742 Poschiavo. Die Repower AG ist ein international tätiges Schweizer Energieunternehmen. Die Gruppe ist auf der gesamten Wertschöpfungskette Strom aktiv (Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb). Sie ist zudem im Gasgeschäft tätig. Die Repower-Gruppe beschäftigt rund 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die operative Konzernstruktur besteht aus den vier Geschäftsbereichen Produktion/Netz, Markt, Italien und Finanzen sowie drei Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind (siehe Abbildung Organisation Repower per 31.12.2016 weiter unten auf dieser Seite).

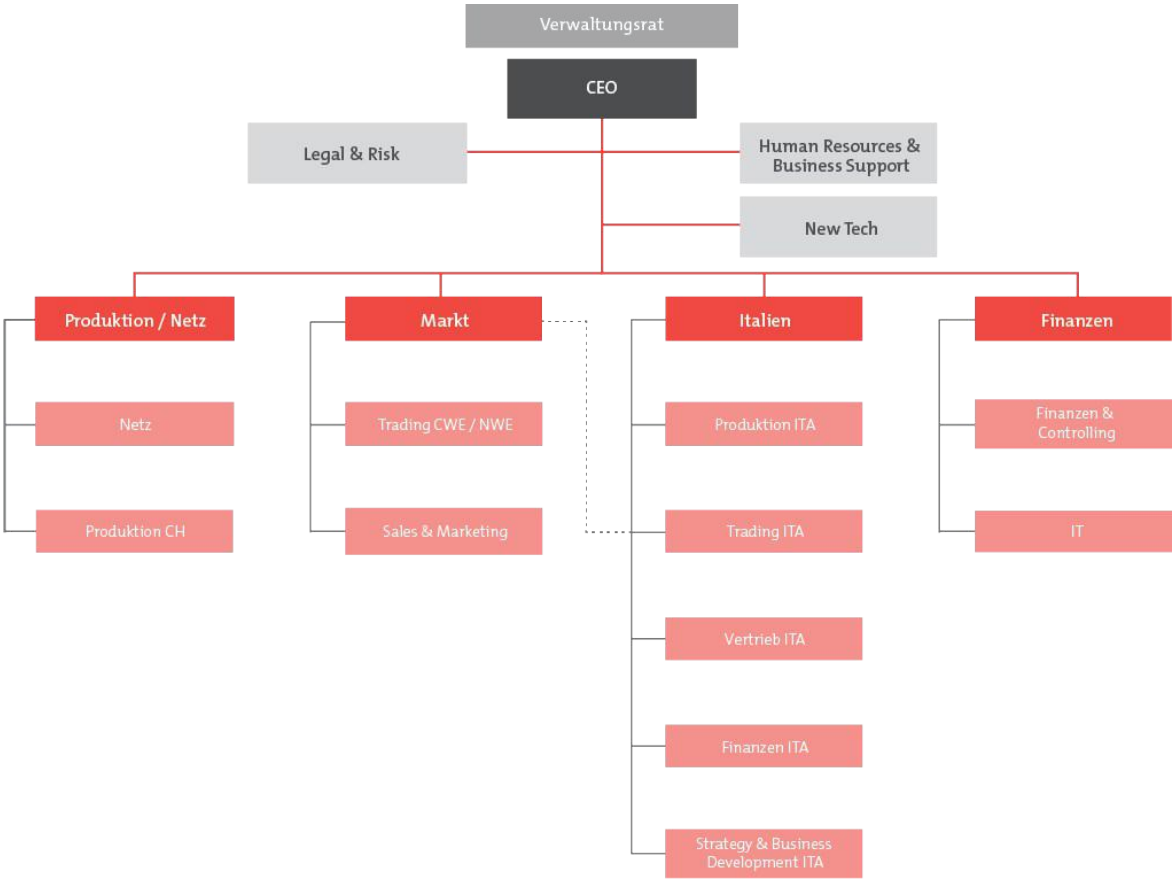
Der Geschäftsbereich Produktion/Netz koordiniert die Führung und den Unterhalt der Anlagen zur Produktion sowie die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie in der Schweiz, realisiert und evaluiert neue Anlagen zur Produktion elektrischer Energie, betreibt und entwickelt Merchant Lines und widmet sich generell dem Auf- und Ausbau der Produktion der Repower-Gruppe. Der Geschäftsbereich Produktion/Netz ist ausserdem für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze im Versorgungsgebiet zuständig.

Der Geschäftsbereich Markt führt den europäischen Energiehandel und die Marktanalyse. Dieser Geschäftsbereich stellt zudem den Ausbau des Energiehandels in der Schweiz und Italien sicher und führt damit zusammenhängende Projekte. Der Geschäftsbereich Markt koordiniert darüber hinaus die Vertriebsaktivitäten in den Märkten Italien und Schweiz. In der Schweiz verantwortet er zudem den Vertrieb von Elektrizität und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt die Bereiche Finanzen & Controlling und Informatik. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich die Abteilungen Treasury und Liegenschaften angesiedelt.

Direkt dem CEO unterstellt sind die Bereiche Human Resources & Business Support, Legal & Risk sowie der Bereich New Tech.



Organisation Repower per 31.12.2016

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich bei den Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen. Speziell zu erwähnen ist der per 8. November 2016 vollzogene Verkauf der Repower Furnizare an die MET-Gruppe.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2016 stimmten die Aktionäre der beantragten Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine in Einheitsnamenaktien zu. Am 21. Juni 2016 wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung der Repower AG einer Kapitalerhöhung zugestimmt. Im Juli 2016 erfolgte die buchmässige Lieferung der neuen Aktien gegen Bezahlung des Bezugspreises. Die Einheitsnamenaktien der Repower AG werden an der OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich besitzen gegenwärtig 28,32 Prozent, der Kanton Graubünden 21,96 Prozent, die UBS Clean Energy Infrastructure KGK 18,88 Prozent und die Axpo Holding AG 12,69 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 81,85 Prozent der Stimmrechte. Die Ankeraktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG ein selbstständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes, gewinnorientiertes Energieversorgungsunternehmen mit Sitz im Kanton Graubünden und mit breit abgestützter Tätigkeit einschliesslich der Produktion (Wasserkraft) im Kanton Graubünden und den Kernmärkten Schweiz und Italien ist. Darüber hinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 18,15 Prozent der Einheitsnamenaktien sind frei handelbar.

KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz dem Überblick und der Anmerkung Grundkapital zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 7'390'968 Einheitsnamenaktien (Valorennummer 32'009'699) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Einheitsnamenaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Die Einheitsnamenaktien sind dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien der Repower AG einräumen. Entsprechend dem gehandelten Kurs der Einheitsnamenaktien ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2016 eine Marktkapitalisierung von 414 Millionen Franken.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, der UBS Clean Energy Infrastructure KGK oder der Axpo Holding AG – alles Ankeraktionäre – oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

Die ordentliche Generalversammlung vom 12. Mai 2016 hat beschlossen, den Verwaltungsrat von zwölf auch acht Mitglieder zu verkleinern. Im Zuge der Kapitalerhöhung, beschlossen an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 2016, wurde der Verwaltungsrat um eine weitere Person auf sieben Verwaltungsräte verkleinert und zum Teil neu besetzt.

WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und sein Präsident werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus sieben Mitgliedern (01.01.2016 bis 12.05.2016: zwölf Mitglieder/12.05.2016 bis 21.06.2016: acht Mitglieder/21.06.2016 bis Ende Berichtsjahr: sieben Mitglieder); das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es bestehen zudem ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Personalausschuss. Bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 21.06.2016 bestand ein Verwaltungsratsausschuss und ein Vergütungsausschuss. Der Verwaltungsratsausschuss nahm unter anderem die Aufgaben eines Nominations- und eines Prüfungsausschusses wahr. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die Mitglieder des Prüfungs- und Personalausschusses sind im Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates bezeichnet. Beide Ausschüsse beraten Geschäfte für den Verwaltungsrat vor. Ihnen steht keine Entscheidungskompetenz zu.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Unterlagen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und – für Sitzungen des Verwaltungsrates – der Ausschüsse. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist grundsätzlich beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden ordentlichen Sitzung entschieden wird.

Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) in den Ausschüssen und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat siebzehnmal, die Ausschüsse ebenfalls siebzehnmal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer der Gremien beträgt einen halben Tag.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (AUDIT COMMITTEE)

Der Prüfungsausschuss beurteilt die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Prüfungsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Finanzierung der Gesellschaft sowie die einzelnen Finanzierungen, evaluiert die mittel- und langfristige Liquiditätsplanung der Gesellschaft sowie das Liquiditäts- und Working Capital Management. Zudem erfolgt eine Beurteilung der Budgets, der langfristigen Finanzplanungen sowie der Grundlagen für die Bewertung des Anlagevermögens.

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss begleitet die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik zuhanden des VR und lässt sich durch den CEO über die Umsetzung dieser Grundsätze informieren. Einmal jährlich überprüft der Personalausschuss die vom CEO vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung und die entsprechenden Massnahmen sowie die vom CEO vorgeschlagene Vergütungssystematik der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss lässt sich jährlich über die Personalentwicklung und Nachfolgeplanung auf Kaderstufe und die entsprechenden Massnahmen orientieren. Er evaluiert und diskutiert die Vergütungs-Richtlinien und –Programme der Repower-Gruppe und überprüft diese mindestens alle drei Jahre auf ihre Wirkung, Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Der Ausschuss legt die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten in die Geschäftsleitung fest und begleitet das Auswahlverfahren nach diesen Grundsätzen. Mindestens alle drei Jahre evaluiert der Personalausschuss angemessene Versicherungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung und schlägt bei Bedarf Anpassungen vor.

KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörenden Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes, der Vorbereitung der Generalversammlung, der Ausführung ihrer Beschlüsse, die Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen, die Prüfung der Voraussetzungen der besonders befähigten Revisoren in den vom Gesetz vorgesehen Fällen sowie mit der Beschlussfassung über die Entschädigungspolitik. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen.

INFORMATIONS- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Cashflow, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, Economic Value Added), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteirisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den Märkten Schweiz und Italien, den Handel und das Corporate Center informiert. Die Repower-Gruppe verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss IFRS 8 (für nähere Angaben dazu vgl. den Abschnitt Segmentberichterstattung im Kapitel Konsolidierung sowie die Anmerkung Segmentberichterstattung). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Die Repower-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Eine Beschreibung des Risikomanagements und Finanzrisikomanagements in der Repower-Gruppe ist im Kapital Risikomanagement und Finanzrisikomanagement zu finden. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

Kurt Bobst
CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

Felix Vontobel
Leiter Produktion/Netz, stellvertretender CEO

Stefan Kessler
CFO (Leiter Finanzen)

Giovanni Jochum
Leiter Markt (bis 31.08.2016)

Fabio Bocchiola
Leiter Italien

Die Aufstellung im Kapitel Geschäftsleitung gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

ENTSCHÄDIGUNG, BETEILIGUNGEN, DARLEHEN

INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2016 ausschliesslich aus nicht-exekutiven Mitgliedern. Gemäss Statuten setzt der Verwaltungsrat die jährliche Vergütung an seine Mitglieder fest. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Vergütungsreglement eine Vergütung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Der bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 2016 zusammengesetzte Verwaltungsrat wurde nach dem Vergütungsreglement vom 1. Januar 2015 entschädigt. Die Entschädigung des an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 2016 neu gewählten Verwaltungsrats erfolgte nach dem am gleichen Tag rückwirkend eingeführten Vergütungsreglement. Die Vergütung besteht aus einem Fixbetrag. In diesem Fixbetrag sind die anfallenden Spesen bereits enthalten. Die Entschädigung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen und einem variablen Vergütungselement. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Das variable Vergütungselement kann bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen. Die fixen und variablen Vergütungen werden jährlich durch den Personalausschuss festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Grundlage für die fixe Vergütung bildet ein Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Das variable Vergütungselement ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Als gemeinsame Ziele mit einem Gewicht von insgesamt 50 Prozent für die Festlegung der variablen Vergütung dienen der EBIT, der Economic Value Added und die Kennzahl Netto-Verschuldung/ EBITDA der Repower Gruppe. Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden drei bis zu maximal fünf persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 50 Prozent für die Bonusfestlegung haben.

Der CEO unterbreitet dem Personalausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Entschädigungskomponenten. Der Verwaltungsrat entscheidet sodann abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem CEO evaluiert. Sämtliche Vergütungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Für die Ausgestaltung der Vergütung wurden keine externen Berater beigezogen.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 685'790 (Vorjahr CHF 699'046). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

		2016			2015		
	Verwaltungs-ratsmitglied seit/bis	Vergütung brutto	Arbeitgeber-beiträge	Gesamt-vergütung	Vergütung brutto	Arbeitgeber-beiträge	Gesamt-vergütung
CHF							
Dr. Eduard Rikli, Präsident	bis 21.06.16	52'280	4'117	56'397	110'000	8'756	118'756
Dr. Manfred Thumann, Vizepräsident [1]	bis 21.06.16	42'775	-	42'775	90'000	-	90'000
Dr. Rudolf Huber	bis 21.06.16	38'022	2'994	41'016	80'000	6'368	86'368
Placi Berther	bis 21.06.16	18'060	1'422	19'482	38'000	3'025	41'025
Roger Vetsch	bis 12.05.16	13'885	1'093	14'978	38'000	3'025	41'025
Dr. Myriam Meyer Stutz [1]	bis 12.05.16	13'885	-	13'885	38'000	-	38'000
Gerhard Jochum	bis 21.06.16	18'060	1'422	19'482	38'000	3'025	41'025
Domenico De Luca [1]	bis 12.05.16	13'885	-	13'885	38'000	-	38'000
Peter Molinari	bis 12.05.16	13'885	1'093	14'978	38'000	1'454	39'454
Dr. Pierin Vincenz, Präsident [1]	seit 21.06.16	79'121	-	79'121	-	-	-
Peter Eugster, Vizepräsident [1]	seit 21.06.16	47'472	-	47'472	-	-	-
Dr. Urs Rengel [1]	seit 21.06.16	47'472	-	47'472	-	-	-
Dr. Martin Schmid	seit 23.05.08	85'247	6'564	91'811	80'000	6'368	86'368
Claudio Lardi	seit 04.05.11	65'286	4'992	70'278	38'000	3'025	41'025
Roland Leuenberger [1]	seit 21.06.16	47'472	-	47'472	-	-	-
Rolf W. Mathis [1]	seit 02.05.03	65'286	-	65'286	38'000	-	38'000
Total		**662'093**	**23'697**	**685'790**	**664'000**	**35'046**	**699'046**

1) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung an deren Arbeitgeber überwiesen.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 2'966'821 (Vorjahr: CHF 2'492'822). Eine detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	2016				
CHF	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt-vergütung
Kurt Bobst, CEO	457'325	143'000	121'365	-	721'690
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'319'567	468'140	457'424	-	2'245'131
Total	**1'776'892**	**611'140**	**578'789**	**-**	**2'966'821**

	2015				
CHF	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt-vergütung
Kurt Bobst, CEO	457'075	-	173'933	-	631'008
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'268'887	62'200	530'727	-	1'861'814
Total	**1'725'962**	**62'200**	**704'660**	**-**	**2'492'822**

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100'000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

REVISIONSSTELLE

Seit 2015 ist Ernst & Young AG, Zürich, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Alessandro Miolo, ist seitdem für die Mandate verantwortlich. Gruppenweit wurde Ernst & Young AG für ihre Prüftätigkeiten im Geschäftsjahr 2016 mit 584 TCHF honoriert, sonstige Beraterentschädigungen an Ernst & Young AG betrugen 89 TCHF.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

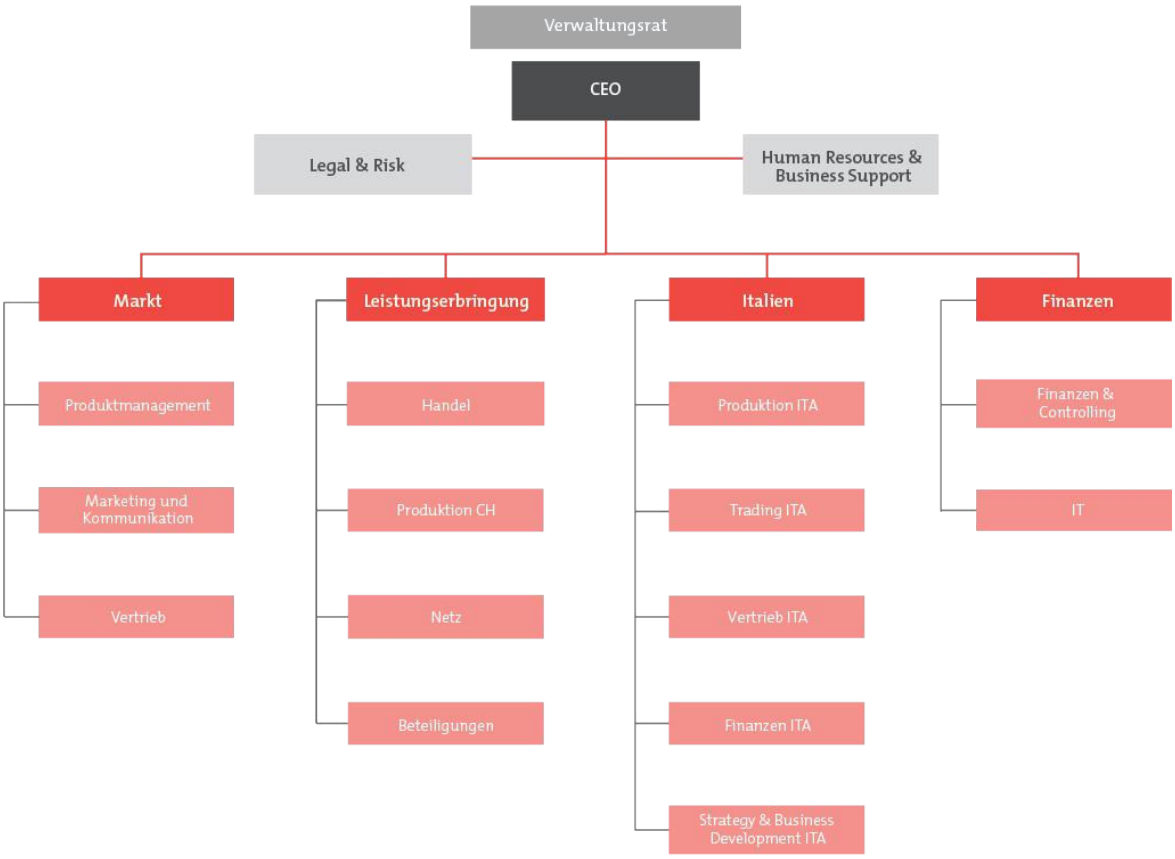
Der Prüfungsausschuss überwacht die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Prüfungsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2016 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

INFORMATIONSPOLITIK

Die Repower AG informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen). Die laufend aktualisierte Website www.repower.com dient als weitere Informationsquelle.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 29. September 2016 einer neuen Organisation zugestimmt. Die neue Organisation wurde per 1. Januar 2017 implementiert.



Organisation Repower ab 1.1.2017

Anlässlich der ausserordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates vom 19. Dezember 2016 wurde Brigitte Krapf als neue CFO gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Stefan Kessler per 1. Februar 2017 an.

Verwaltungsrat*

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES SIND GEWÄHLT BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2017

Dr. Pierin Vincenz (1956)

Schweizer; Dr. oec. HSG
Präsident des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
- Vice President und Treasurer Hunter Douglas (1991–1996)
- Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Departement Finanzen Raiffeisen Gruppe (1996–1999)
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Bank Schweiz (1999–2015)

HEUTE
- Präsident der Verwaltungsräte der Helvetia Holding AG, Aduno Holding AG, Leonteq Securities AG, Vincenz Management AG und Plozza Vini SA
- Mitglied des Verwaltungsrates der Bergbahnen Brigels-Waltensburg-Andiast AG
- Weitere Mandate in wohltätigen Stiftungen und Institutionen

Peter Eugster (1958)

Schweizer; EMBA, Betriebsökonom HWV
Vizepräsident des Verwaltungsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
- Assistent Revision und Steuerberatung bei Füllemann & Dr. Rauber AG (1982–1984)
- Accounting Manager bei Johnson Wax AG (1984–1987)
- Controller bei Sullana AG (1987–1989)
- Finance & HR Director bei Sullana AG (1989–1997)
- Finance Director bei P.J. Carroll & Co. Ltd., Dublin (1997–2000)
- CFO bei Ascom Systec AG (2000–2004)

HEUTE
- CFO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Präsident der Verwaltungsräte Certum Sicherheit AG, EKZ Renewables AG und Enpuls AG
- Mitglied des Verwaltungsrates der BSU Bank Genossenschaft
- Stifungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie

Dr. Urs Rengel (1962)

Schweizer; Dr. sc. techn., Dipl. El. ETHZ, Executive MBA
Universität St. Gallen
Vorsitzender des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
Brugg Kabel AG:

- Projektleiter, Forschungsassistent (1990–1995)
- Entwicklungsleiter, Leiter Abteilung Prüflaboratorien (1995–1997)
- Leiter Profitcenter Entwicklung & Hochspannungsgarnituren (1997–2000)

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:

- Leiter Bereich Netze, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (2000–2001)
- Leiter Geschäftsbereich Energieverteilung, Mitglied der Geschäftsleitung (2001–2003)

HEUTE
- CEO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Präsident electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
- Vorstandsmitglied VSE, Verband Schweizerischer Elektriziätswerke
- Mitglied des Verwaltungsrates Kernkraftwerk Gösgen Däniken AG und Gruner AG

Dr. Martin Schmid (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt
Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen/IFF, Teilzeittätigkeit bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt (1997–2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departemens für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003–2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008–2011)

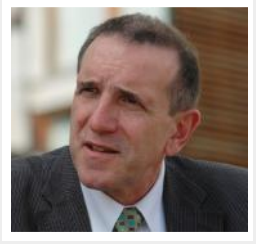
HEUTE
- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare AG, Chur

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Präsident der Verwaltungsräte Engadiner Kraftwerke AG, Elettricità Industriale SA, Calanda Kies und Beton Gruppe
- Präsident des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und des Vorstands von Entwicklung Schweiz
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG, Swissgas AG und Siegfried AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN
- Vorstandsmitglied economiesuisse

AMTLICHE FUNKTIONEN UND POLITISCHE MANDATE
- Ständerat des Kantons Graubünden



Claudio Lardi (1955)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt
Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
- Generalsekretär bei einer international tätigen Hotel- und Restaurants-Holding (1986–1996)
- Rechtsanwalt (bis 1998)
- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999–2010)

HEUTE
- Rechtsanwalt

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Präsident Milton Ray Hartmann-Stiftung
- Mitglied der Verwaltungsräte educa.ch und Oleodotto del Reno SA

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN
- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur
- Präsident historic RhB

Roland Leuenberger (1968)

Schweizer; lic. oec. publ.
Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
- Verschiedene Führungsfunktionen bei UBS AG (1996–2003)
- UBS AG Head Finance & Controlling Wealth Management International (2004–2006)
- CEO der Co-Investor AG (2007–2008)

HEUTE
- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der FONTAVIS AG (seit 2011)
- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der EVU Partners AG (seit 2010)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Präsident des Verwaltungsrates der EVU Partners AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der FONTAVIS AG
- Mitglied des Verwaltungsrates UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG und Hydroelectra AG

Rolf W. Mathis (1956)

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV
Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER
- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979–1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur/Sektionschef (1982 -1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990–1998)
- Mitglied Geschäftsleitung Axpo Power AG / Leiter Division Hydroenergie (1998–2015)

HEUTE
- Senior Manager Axpo Power AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Präsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN
- Vorstandsmitglied des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und VGB PowerTech

---

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2016.

Geschäftsleitung*

Kurt Bobst (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller
CEO seit 2008

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN
- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985–1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992 -1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995 -2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöyry, Geschäftsführer Pöyry Schweiz (2002–2008)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Vizepräsident des Verwaltungsrates Grischelectra AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN
- Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

Felix Vontobel (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH
seit 1987 Kraftwerke Brusio (heute Repower AG)
seit 1992 Vizedirektor der Kraftwerke Brusio AG
seit 2000 stellvertretender CEO
Leiter Produktion/Netz

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN
- Inbetriebssetzungsingenieur bei BBC (ABB) (1982–1985)
- Projektleiter und Inbetriebssetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie bei Bioengineering AG (1985 -1987)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN
- Mitglied der Verwaltungsräte EL.IT.E S.p.A. (seit 2007), Kraftwerke Hinterrhein AG und Swisscom Energy Solutions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN
- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Brigitte Krapf (1981)

Schweizerin; Betriebsökonomin FH/Bachelor of Science in Business Administration, MAS in Corporate Finance,
CAS Swiss Certified Treasurer SCT®
seit 2014 Leiterin Treasury
seit 01.02.2017 Mitglied der Geschäftsleitung
CFO (Leiterin Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN
- Diverse Funktionen bei UBS AG (1997–2003)
- Sachbearbeiterin bei der Kantonalen Arbeitslosenkasse St. Gallen (2003–2007)
- (Junior-) Firmenkundenberaterin bei UBS AG (St. Gallen, Zürich, New York, Chur) (2007–2014)

Stefan Kessler (1973)

Schweizer; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M., MAS in Corporate Finance
seit 2005 Rätia Energie (heute Repower AG)
bis 31.01.2017 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO (Leiter Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN
- Legal Counsel bei LGT Group (2001–2004)
- Rechtsanwalt bei Baker & McKenzie Rechtsanwälte (2004–2005)

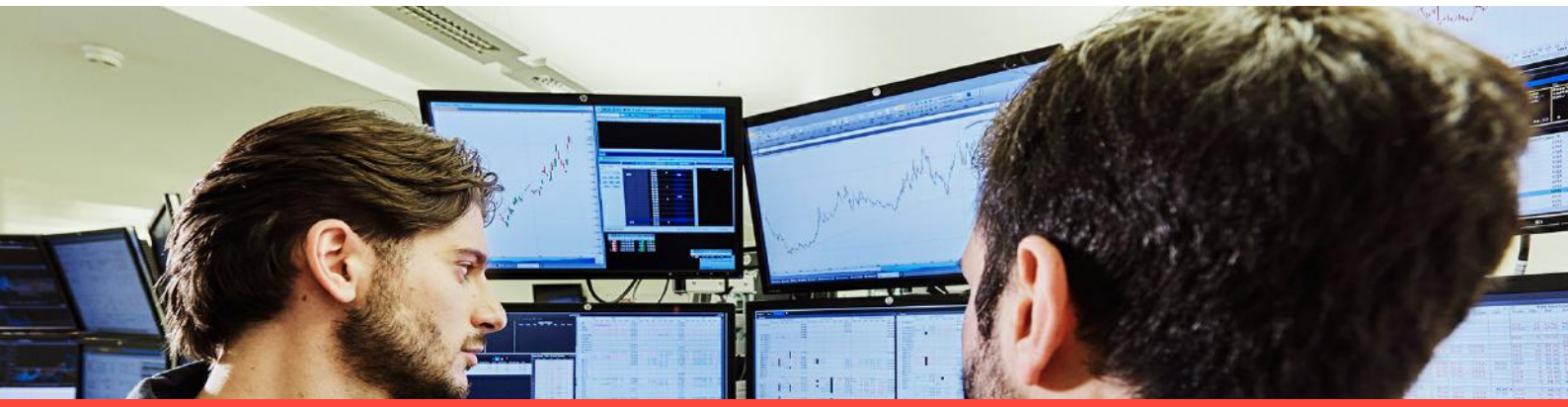
Fabio Bocchiola (1964)

Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft, Diplom Klavier-Konsorvatorium in Brescia
seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)
seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Italien

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN
- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Süditalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990–1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1990–1995)
- EDISON, Key Account Manager (1996–1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000–2002)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN
- Mitglied des Ausschusses der «Energia Concorrente»
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer Italien

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2016.



Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung

LICHTBLICKE BEIM OPERATIVEN ERGEBNIS IN NACH WIE VOR ANSPRUCHSVOLLEM MARKTUMFELD

NEUE AKTIONÄRE ERMÖGLICHEN KAPITALERHÖHUNG UM RUND 171 MIO. CHF – NICHT DIREKT ENERGIEPREISABHÄNGIGE GESCHÄFTSBEREICHE SOWIE EINMALIGE ERGEBNISBEITRÄGE STÜTZEN DAS ERGEBNIS 2016 – ANHALTEND GROSSE BELASTUNG BEIM ENERGIEHANDEL DURCH TIEFES PREISNIVEAU

Trotz nach wie vor tiefen und das Ergebnis belastenden Grosshandelspreisen weist Repower für das Geschäftsjahr 2016 ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis aus. Dazu beigetragen haben stabile Ergebnisbeiträge der Energieversorgung sowie der Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften in der Schweiz. In Italien entwickelt sich der Vertrieb von Strom und Gas erfreulich, zudem konnte das GuD-Kraftwerk Teverola sehr erfreuliche Resultate insbesondere im Regelenergiemarkt erwirtschaften. 2016 stand zudem ganz im Zeichen der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung im Umfang von rund 171 Mio. CHF sowie dem Einstieg neuer Ankeraktionäre.

Sonderfaktoren waren auch für 2016 zu verzeichnen, allerdings in deutlich geringerem Ausmass als noch im Geschäftsjahr 2015. Belastend wirken weitere Bereinigungen für ausstehende Forderungen in Italien mit 22 Mio. CHF sowie zusätzliche Rückstellungen für Energiebezugsverträge in der Schweiz mit 1,5 Mio. CHF. Entlastend hingegen wirken Wertaufholungen auf Produktionsanlagen von 15 Mio. CHF.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte nach Sonderfaktoren ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 22 Mio. CHF erzielt werden. Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt bei negativen 10 Mio. CHF, der Jahresverlust für das Berichtsjahr bei 13 Mio. CHF.

Der anschliessende Finanzkommentar zu den Ergebnissen der Repower-Gruppe für das Berichtsjahr 2016 bezieht sich primär auf das operative Ergebnis vor Sonderfaktoren, um ein echtes Bild über die finanzielle Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr darzulegen. Vorjahresvergleiche werden ebenso mit Ergebnissen vor Sondereinflüssen vorgenommen. Die Bilanzkommentare beruhen hingegen auf Werten nach Sonderfaktoren. Die Ausführungen gemäss Rechnungslegungsstandard IFRS und deren vertiefte Erläuterungen finden sich auf den nachfolgenden Seiten des Finanzberichts 2016.

Der Energieumsatz der Repower-Gruppe lag im Berichtsjahr mit 1'688 Mio. CHF um 8 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 1'838 Mio. CHF). In der Schweiz wie auch in Italien sind tiefere Umsätze insbesondere im Energiehandel zu verzeichnen. Zudem sind mit dem Verkauf des Vertriebsgeschäfts in Rumänien Umsätze weggefallen. Die Energiebruttomarge vor Sonderfaktoren konnte um 11 Mio. CHF von 185 Mio. CHF auf 196 Mio. CHF gesteigert werden. Massgeblich dazu beigetragen haben die oben erwähnten erfreulichen Ergebnisse des Kraftwerks Teverola in Italien.

Der Betriebsaufwand ohne Energiebeschaffung nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Mio. CHF auf 173 Mio. CHF ab (Vorjahr: 181 Mio. CHF). Diese Abnahme ist insbesondere erneut auf den Minderaufwand bei den Personalkosten (–4 Mio. CHF) sowie geringfügig tiefere konzessionsrechtliche Abgaben (–1 Mio. CHF) zurückzuführen. Die Einsparungen beim Personalaufwand stehen immer noch in Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2013 begonnenen Effizienzsteigerungsprogramm sowie den in der Zwischenzeit ausgelösten und umgesetzten Restrukturierungen und Verkäufen von Geschäftsaktivitäten.

Die ordentlichen Abschreibungen liegen für 2016 bei einem Wert von 45 Mio. CHF, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um rund 3 Mio. CHF (48 Mio. CHF) entspricht. Dieser Rückgang ist auf die in den Vorjahren ausserordentlich wertangepassten Produktionsanlagen zurückzuführen. Für ausserordentliche Wertminderungen resp. -erholungen ist in der Jahresrechnung 2016 netto ein positiver Effekt von 15 Mio. CHF enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) der Repower-Gruppe vor Sonderfaktoren lag mit 30 Mio. CHF um 18 Mio. CHF (+150 Prozent) über dem um Sonderfaktoren bereinigten Vorjahreswert von 12 Mio. CHF.

Das Finanzergebnis inkl. dem Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 43 Mio. CHF auf einen Verlust von 32 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust 75 Mio. CHF) reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Wechselkursverluste (2 Mio. CHF im 2016 gegenüber 34 Mio. CHF im 2015) massiv geringer aus. Die vorzeitige Auflösung der beiden Namensschuldverschreibungen im Sommer 2016 führte zu einem Verlust von 5 Mio. CHF. Mit zur Absicherung getätigten Devisen- und Zinstermingeschäften konnte ein positiver Beitrag von 2 Mio. CHF erwirtschaftet werden.

Das Gruppenergebnis weist einen negativen Wert von 5 Mio. CHF aus (Vorjahr: negativer Wert von 46 Mio. CHF).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr markant von 17 Mio. CHF auf 69 Mio. CHF gesteigert werden. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind u.a. ein besseres operatives Ergebnis sowie im Vergleich zum Vorjahr deutlich tiefere übrige Finanzausgaben.

ANGABEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen nahm um 35 Mio. CHF auf 834 Mio. CHF ab (Vorjahr: 869 Mio. CHF). Zurückzuführen ist diese Abnahme auf etwas tiefere Werte bei den Sachanlagen (14 Mio. CHF), den Verkauf einer Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft (4 Mio. CHF), der Rückzahlung eines an Dritte gewährten Darlehens (10 Mio. CHF) sowie auf reduzierte aktive latente Ertragssteuerguthaben (7 Mio. CHF).

Das Umlaufvermögen nahm um 86 Mio. CHF auf 863 Mio. CHF ab (Vorjahr: 949 Mio. CHF). Reduzierend wirkten hauptsächlich die Positionen Flüssige Mittel (–98 Mio. CHF), Forderungen (–39 Mio. CHF) sowie Vorräte (–14 Mio. CHF). Gegenläufige Effekte gingen von positiven Wiederbeschaffungswerten (+44 Mio. CHF) wie auch Wertschriften und anderen Finanzinstrumenten (+22 Mio. CHF) aus.

Die Abnahme beim langfristigen Fremdkapital im Umfang von 136 Mio. CHF lässt sich praktisch vollständig mit der vorzeitigen Rückzahlung der beiden Namensschuldverschreibungen im Sommer 2016 erklären. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fällt die Rückzahlung der Anleihe über 200 Mio. CHF ins Gewicht.

Während sich die Bilanzsumme um 7 Prozent auf 1'705 Mio. CHF (Vorjahr: 1'828 Mio. CHF) verringerte, konnte das Eigenkapital per Ende 2016 auf 763 Mio. CHF (Vorjahr: 600 Mio. CHF) erhöht werden. Ermöglicht wurde dieser positive Effekt mit der im Sommer 2016 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung über rund 171 Mio. CHF sowie dem damit verbundenen Einstieg von zwei neuen Ankeraktionären.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

TCHF	Anmerkung	2016	2015 Restated*
Nettoumsatz		1'688'080	1'837'992
Aktivierte Eigenleistungen		7'971	7'100
Übriger betrieblicher Ertrag		43'807	44'937
Gesamtleistung	**1**	**1'739'858**	**1'890'029**
Energiebeschaffung		–1'493'332	–1'660'212
Konzessionsrechtliche Abgaben		–16'293	–17'251
Personalaufwand	2	–71'610	–75'260
Material und Fremdleistungen		–27'915	–31'696
Übriger betrieblicher Aufwand		–78'478	–64'882
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		**52'230**	**40'728**
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	3	–30'513	–109'267
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		**21'717**	**–68'539**
Finanzertrag	4	3'885	11'533
Finanzaufwand	4	–32'296	–82'197
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	9	–3'246	–12'990
Ergebnis vor Ertragssteuern		**–9'940**	**–152'193**
Ertragssteuern	5	–2'813	15'886
Gruppenergebnis		**–12'753**	**–136'307**
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis		–15'782	–120'363
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gruppenergebnis		3'029	–15'944
Ergebnis je Titel (unverwässert)	6	–2.95	–35.32

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

TCHF	Anmerkung	2016	2015
Gruppenergebnis		**–12'753**	**–136'307**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen vollkonsolidierter Gesellschaften	18	–3'687	–12'584
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen assoziierter Gesellschaften	9	297	–1'002
Ertragssteuern	5	596	2'039
Total Sonstiges Ergebnis nach Steuern, nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar		**–2'794**	**–11'547**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, in die Erfolgsrechnung umgliederbar			
Währungsumrechnung			
Effekte aus Währungsumrechnung vollkonsolidierter Gesellschaften		–1'157	–14'326
Erfolgswirksame Umgliederung	25	1'327	–2'135
Effekte aus Währungsumrechnung assoziierter Gesellschaften	9	–34	–841
Total Sonstiges Ergebnis nach Steuern, in die Erfolgsrechnung umgliederbar		**136**	**–17'302**
Sonstiges Ergebnis		**–2'658**	**–28'849**
Gesamtergebnis		**–15'411**	**–165'156**
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis		–18'507	–146'526
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis		3'096	–18'630

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Bilanz

TCHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Sachanlagen	7	756'520	770'768
Immaterielle Anlagen	8	7'673	8'605
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	9	20'528	24'272
Übrige Finanzanlagen	10	7'322	16'414
Aktive latente Ertragssteuern	5	41'614	49'046
Anlagevermögen		**833'657**	**869'105**
Vorräte	11	16'343	30'739
Forderungen	12	353'195	391'027
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern		7'869	7'218
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22	2'161	4'552
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	13	37'285	15'376
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	147'772	103'300
Flüssige Mittel	15	298'420	396'765
Umlaufvermögen		**863'045**	**948'977**
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	26	8'321	9'805
Total Aktiven		**1'705'023**	**1'827'887**

TCHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015 Restated*
Passiven			
Aktienkapital	16	7'391	2'783
Partizipationskapital	16	-	625
Eigene Titel		–1	-
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppenergebnis)		770'641	623'265
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen		–6'381	–3'584
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		–54'943	–55'283
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile		**716'707**	**567'806**
Nicht beherrschende Anteile		46'715	32'063
Eigenkapital		**763'422**	**599'869**
Pensionsrückstellungen	18	48'541	42'098
Sonstige langfristige Rückstellungen	19	29'756	28'596
Passive latente Ertragssteuern	5	25'323	28'920
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	293'769	433'488
Langfristiges Fremdkapital		**397'389**	**533'102**
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		1'470	6'234
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	19'811	204'563
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	141'941	77'154
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19	492	4'569
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	362'721	368'024
Passive Rechnungsabgrenzungen	22	17'777	23'547
Kurzfristiges Fremdkapital		**544'212**	**684'091**
Fremdkapital		**941'601**	**1'217'193**
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	26	-	10'825
Total Passiven		**1'705'023**	**1'827'887**

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

TCHF	Aktien-kapital	Partizi-pations-kapital	Eigene Titel	Gewinn-reserven	Pensions-pläne	Kumulierte Umrech-nungsdif-ferenzen	Eigenkapital ohne nicht beherr-schende Anteile	Nicht beherr-schende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2015 Restated*	**2'783**	**625**	**-**	**743'628**	**7'749**	**–40'453**	**714'332**	**51'624**	**765'956**
Gruppenergebnis				–120'363			–120'363	–15'944	–136'307
Sonstiges Ergebnis					–11'333	–14'830	–26'163	–2'686	–28'849
Gesamtergebnis der Periode				**–120'363**	**–11'333**	**–14'830**	**–146'526**	**–18'630**	**–165'156**
Dividende							-	–931	–931
Eigenkapital per 31. Dezember 2015	**2'783**	**625**	**-**	**623'265**	**–3'584**	**–55'283**	**567'806**	**32'063**	**599'869**
Eigenkapital per 1. Januar 2016	**2'783**	**625**	**-**	**623'265**	**–3'584**	**–55'283**	**567'806**	**32'063**	**599'869**
Gruppenergebnis				–15'782	-	-	–15'782	3'029	–12'753
Sonstiges Ergebnis				-	–2'802	77	–2'725	67	–2'658
Gesamtergebnis der Periode				**–15'782**	**–2'802**	**77**	**–18'507**	**3'096**	**–15'411**
Rückerhalt von nicht abgeholten Dividenden				9	-	-	9		9
Dividende							-	–275	–275
Kapitalerhöhung	3'983			167'280			171'263	-	171'263
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung				–3'183			–3'183	-	–3'183
Umgliederung in die Gewinnreserve				–5	5		-		-
Kauf/Verkauf eigener Titel			–1	–13			–14	-	–14
Umtausch Partizipationskapital in Aktienkapital	625	–625					-		-
Konsolidierungskreisänderungen							-	–177	–177
Kauf/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen				–890		263	–627	2'540	1'913
Kapitalerhöhung nicht beherrschender Anteile				–40			–40	9'468	9'428
Eigenkapital per 31. Dezember 2016	**7'391**	**-**	**–1**	**770'641**	**–6'381**	**–54'943**	**716'707**	**46'715**	**763'422**

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

TCHF	Anmerkung	2016	2015 Restated*
Ergebnis vor Ertragssteuern		–9'940	–152'193
Anpassungen für			
Ergebnis aus dem Verkauf von Gruppengesellschaften/Veräusserungsgruppen sowie Liquidationen	9/25	–1'947	–2'910
Aktivierte Eigenleistungen	7/8	–7'971	–7'100
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	3/7/8	30'513	109'267
Finanzergebnis	4	28'411	70'664
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	3'246	12'990
Veränderung Pensionsrückstellungen (ohne Verzinsung)	18	2'536	748
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen (ohne Verzinsung)		82	2'935
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwände		–11'058	2'616
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Wertschriften und andere Finanzinstrumente)		46'753	5'890
Übrige Finanzausgaben /-einnahmen		–7'344	–23'032
Bezahlte Ertragssteuern		–4'050	–2'934
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**69'231**	**16'941**
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	7/8	–20'338	–19'897
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		16'813	1'971
Erlöse aus dem Verkauf von Gruppengesellschaften / Veräusserungsgruppen	25/26	21'537	60'685
Investitionen in assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	9	–100	-
Veräusserungen von assoziierten Gesellschaften	9	3'877	-
Darlehensgewährung		–4'300	–14'000
Darlehensrückzahlungen		10'649	635
Investition in kurz- und langfristige Finanzanlagen		–185'000	–14'957
Desinvestition von kurz- und langfristigen Finanzanlagen		165'165	140'300
Erhaltene Dividenden		253	331
Erhaltene Zinsen		406	3'157
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**8'962**	**158'225**
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		386	59'285
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		–330'535	–60'903
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		171'263	-
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung		–3'820	-
Dividendenzahlung		–275	–931
Rückerhalt von nicht abgeholten Dividenden		9	-
Kauf/Verkauf eigener Titel		–14	-
Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		–133	-
Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		2'046	-
Kapitalerhöhung durch nicht beherrschende Anteile		494	-
Bezahlte Zinsen		–17'855	–16'623
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–178'434**	**–19'172**
Umrechnungsdifferenzen		528	–8'562
Veränderung der flüssigen Mittel		**–99'713**	**147'432**
Flüssige Mittel per 1. Januar	15	398'133	250'701
Flüssige Mittel per 31. Dezember	**15**	**298'420**	**398'133**

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung – Grundsätze

1 GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERTEN RECHNUNGSLEGUNG

Die Repower AG, Brusio, ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Die Repower-Gruppe ist eine vertikal integrierte Unternehmensgruppe mit Aktivitäten in Produktion, Bewirtschaftung, Handel, Vertrieb, Übertragung und Verteilung von Elektrizität im In- und Ausland. Zudem handelt und vertreibt das Unternehmen Gas, Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise in ausgewählten europäischen Märkten. Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten werden in diesem Geschäftsbericht detailliert beschrieben.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 wurde vom Verwaltungsrat am 30. März 2017 zuhanden der Generalversammlung autorisiert, sie muss an der Generalversammlung am 17. Mai 2017 genehmigt werden.

2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Repower-Gruppe und entspricht den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung.

Die Berichtswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Schweizer Franken (CHF). Mit Ausnahme der gekennzeichneten Positionen sind alle Werte auf Tausend Schweizer Franken (TCHF) gerundet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird grundsätzlich auf der Basis von historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von spezifischen Positionen wie zum Beispiel Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen, einem Teil der Vorräte sowie Wertschriften und andere Finanzinstrumente. Für diese Positionen geben die IFRS andere Bewertungsmethoden vor, welche in den nachfolgenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erläutert werden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

WESENTLICHE NEUE UND ÜBERARBEITETE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Aus neuen oder überarbeiteten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung von Repower in diesem Jahresbericht.

Die Repower-Gruppe analysiert und beurteilt gegenwärtig die Auswirkungen der nachfolgend aufgelisteten neuen oder geänderten Standards, die auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe noch nicht zwingend anwendbar sind. Die Umsetzung in der Repower-Gruppe erfolgt spätestens zum in der Tabelle angegebenen Anwendungszeitpunkt.

Standard/ Interpretation	Zusammenfassung der zukünftigen Anforderungen	Mögliche Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung
IFRS 9	IFRS 9 «Finanzinstrumente» ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung». Er enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und zugehörige Interpretationen und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.
IFRS 15	IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» sowie die bereits erfolgte Klarstellung von IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» regelt neu in einem Standard, ob, wann, wie und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die zugrunde liegenden Regelungen werden durch ein fünfstufiges Modell abgebildet. Weiterhin enthält der Standard Leitlinien zu spezifischen Themen wie Garantien, Option für den Erwerb weiterer Güter, verfallene Kundenrechte (Treueprogramme) oder beispielsweise Lizensierung, Leitlinien zu den Kosten zur Erlangung und Erfüllung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind. Zudem enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu leisten sind. Mit Einführung entfallen mehrere Standards und Interpretationen, u.a. IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Erlöse». Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv unter Zugrundelegung vereinfachter Übergangsvorschriften. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.
IFRS 16	IFRS 16 «Leasingverhältnisse», der am 13. Januar 2016 veröffentlicht wurde, beinhaltet primär Änderungen der Bilanzierung auf Seiten des Leasingnehmers. Leasingnehmer bilanzieren zukünftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Erleichterungswahlrechte bestehen für kurzfristige Leasinglaufzeiten (weniger als 12 Monate) und für geringwertige Vermögenswerte. Sowohl für Leasingnehmer als auch -geber erhöhen sich die Angabepflichten. Erstmalig anwendbar ist IFRS 16 für Perioden beginnend zum oder nach dem 1. Januar 2019. Die Anwendung erfolgt vollständig retrospektiv oder modifiziert retrospektiv. Eine frühzeitige Anwendung ist möglich, sofern IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» angewendet wird.	Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung. Die Konsequenz, dass zukünftig nahezu alle Leasingsachverhalte in der Bilanz abzubilden sind, wird zu einer Veränderung in den Unternehmenskennzahlen führen.

Neben den hier dargestellten neuen oder geänderten Standards sind in der nachfolgenden Tabelle der Vollständigkeit halber weitere neue oder geänderte Standards aufgeführt, die jedoch aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Standard/ Interpretation	Inhalt	Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre beginnend am	Anwendung erfolgt
IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2014-2016	01.01.2017/01.01.2018	retrospektiv
IAS 7	Änderungen an IAS 7 aufgrund der Offenlegungsinitiative	01.01.2017	prospektiv
IAS 12	Änderungen an IAS 12 bzgl. nicht realisierter Verluste für zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte	01.01.2017	retrospektiv
IAS 40	Änderungen in Bezug auf Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	01.01.2018	retro-/prospektiv
IFRS 2	Änderungen bezüglich Einstufung und Bewertung von anteilsbasierter Vergütungen	01.01.2018	retro-/prospektiv
IFRS 10/IAS 28	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 bezüglich Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Offen	prospektiv
IFRIC 22	IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	prospektiv

3 FEHLERKORREKTUR UND AUSWEISÄNDERUNG

Die Position «Abschreibungen und Wertminderungen» der Erfolgsrechnung wurde umbenannt in «Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen». Im Jahr 2015 wurden Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von TCHF 5'568 unter den übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Dieser Saldo wurde nun in die umbenannte Linie umgegliedert. Es ergibt sich folgende Auswirkung auf die Erfolgsrechnung 2015:

TCHF	2015	Restatement	2015 Restated
Auswirkung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung			
Übriger betrieblicher Ertrag	50'505	–5'568	44'937
Gesamtleistung	1'895'597	–5'568	1'890'029
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	46'296	–5'568	40'728
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	–114'835	5'568	–109'267

Die Umgliederung betrifft das Segment Markt Schweiz. Der Ausweis in der Anmerkung 27 Segmentberichterstattung wurde angepasst.

Im Vorjahr wurden die im gleichen Geschäftsjahr erfolgten Wertminderungen und Wertaufholungen einzelner Kraftwerke brutto ausgewiesen. Die Darstellung und Erläuterung der Wertminderungen und Wertaufholungen in der Anmerkung 7 Sachanlagen sowie Anmerkung 3 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt nun einheitlich aus der Perspektive des gesamten Geschäftsjahrs. TCHF 3'060 der im zweiten Halbjahr 2015 erfolgten Wertaufholungen verrechnen sich mit den im ersten Semester 2015 vorgenommenen Wertminderungen. Saldiert ergeben sich nun Wertminderungen auf Sachanlagen und Wertaufholungen von Sachanlagen in Höhe von TCHF 63'950 (vorher TCHF 67'010) bzw. TCHF 2'508 (vorher TCHF 0). Die in der konsolidierten Geldflussrechnung im Vorjahr separat ausgewiesenen Wertaufholungen werden nun in der mit der Erfolgsrechnung übereinstimmend bezeichneten Linie «Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen» als Überleitungsposition zum Geldfluss aus Geschäftstätigkeit aufgeführt.

Mit dem Abgang der SEI S.p.A. im laufenden Geschäftsjahr wurden deren nicht beherrschende Anteile überprüft. Dabei wurden unterlassene Zuweisungen von Verlusten an Minderheiten in Höhe von TCHF 2'953 identifiziert und durch eine Umgliederung im konsolidierten Eigenkapital korrigiert. Es ergibt sich folgende Auswirkung auf die Bilanz:

TCHF	1.1.2015	Restatement	1.1.2015 Restated
Auswirkung auf die konsolidierte Bilanz			
Gewinnreserven	740'517	3'111	743'628
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	–40'295	–158	–40'453
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	711'379	2'953	714'332
Nicht beherrschende Anteile	54'577	–2'953	51'624

TCHF	31.12.2015	Restatement	31.12.2015 Restated
Auswirkung auf die konsolidierte Bilanz			
Gewinnreserven	620'154	3'111	623'265
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	–55'125	–158	–55'283
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	564'853	2'953	567'806
Nicht beherrschende Anteile	35'016	–2'953	32'063

4 KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Repower AG und alle Gesellschaften, die die Repower AG beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn Repower Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse und Aktivitäten der Gesellschaft hat, dabei variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und eine Verbindung zwischen Entscheidungsgewalt und Rückflüssen besteht. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert und als Gruppengesellschaften bezeichnet. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden entkonsolidiert, wenn die Beherrschung endet. Für sämtliche Gesellschaften des Konsolidierungskreises endet das Geschäftsjahr am 31. Dezember.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist ein vertraglicher Zusammenschluss von zwei oder mehr Parteien, die den Parteien gemeinschaftliche Führung über eine wirtschaftliche Tätigkeit gewähren. Die IFRS unterscheiden zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, die die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten werden anteilig in der Bilanz der beteiligten Partner erfasst. Für die (anteilige) Einbeziehung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ist der zwischen den Parteien vertraglich vereinbarte Anteil (z.B. am Output) massgeblich. Dieser muss nicht zwingend mit dem Kapitalanteil identisch sein, den die Parteien an der rechtlichen Einheit halten. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei welcher die Parteien, die eine gemeinsame Kontrolle über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Repower-Gruppe nicht über die Möglichkeit verfügt, diese zu beherrschen, aber bei welchen ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Für den Einbezug von wesentlichen assoziierten Gesellschaften sind Jahresrechnungen auf Basis von IFRS erforderlich. Wo keine solchen Abschlüsse verfügbar sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt. Der Abschlussstichtag der Partnerwerke ist in der Regel der 30. September und kann daher von demjenigen der Repower-Gruppe abweichen. Bedeutende Ereignisse, welche sich zwischen dem Abschlussstichtag und demjenigen der Repower-Gruppe ereignen, werden in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

Bei den Partnerwerken handelt es sich um Kraftwerke, die Repower mit Partnern plant, baut, unterhält und/oder betreibt. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk verpflichtet sich der Erwerber und zukünftige Partner gemäss Gründungsvertrag, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten zu übernehmen. Dafür hat der Partner das Recht, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerks zu Gestehungskosten zu beziehen (Stromabnahmeverpflichtung beziehungsweise Stromabnahmerecht).

Die Bilanzierung der Partnerwerke ist abhängig von der Qualität der möglichen Einflussnahme beziehungsweise Ausgestaltung der Statuten der Gesellschaft und weiterer Verträge zwischen der Gesellschaft beziehungsweise zwischen den Aktionären der Gesellschaft. Hinsichtlich der massgeblichen Aktivitäten der Partnerwerke AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen und Kraftwerke Hinterrhein AG besitzt Repower einen massgeblichen Einfluss und klassifiziert diese daher als assoziierte Gesellschaften mit der Folge, dass diese gemäss der Equity-Methode im Abschluss der Repower-Gruppe bilanziert werden. Die Grischelectra AG wird gemeinsam mit dem Kanton Graubünden geführt. Repower verwertet sämtliche Bezugsrechte der Grischelectra AG und klassifiziert diese gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit mit der Folge, dass die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft zu 100 Prozent in die Konzernrechnung aufgenommen werden.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften und etwaige Veränderungen werden unter Anmerkung 9 aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Unternehmenszusammenschlüsse erfasst die Repower-Gruppe nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden die Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verglichen. Eine positive Differenz wird als Goodwill aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Eine negative Differenz wird zum Kaufzeitpunkt als negativer Goodwill erfolgswirksam erfasst. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss werden die zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteile zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden anteilsmässig am identifizierbaren Nettovermögen erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bedingte Zahlungen werden im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften werden alle Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und erfolgt als Anpassung der Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Eigentümern des Mutterunternehmens zugeordnet. Eine erfolgswirksame Erfassung erfolgt nur, wenn mit der Veräusserung ein Verlust der Beherrschung einhergeht und somit das Tochterunternehmen entkonsolidiert wird. Gleichzeitig erfolgt eine Umgliederung (Recycling) aller im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Posten, welche umgliederbar sind.

Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen mit dem Anteil am Eigenkapital bewertet. Dabei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine positive Differenz zwischen Gesamt-Kaufpreis und neubewertetem anteilig erworbenen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbes wird als Geschäfts- und Firmenwert innerhalb der Beteiligungsposition aktiviert. Eine negative Differenz wird erfolgswirksam behandelt. In der Folge erhöht oder vermindert sich der Buchwert der Anteile entsprechend des Anteils am Ergebnis der Beteiligung, welcher ergebniswirksam ausgewiesen wird. Von Beteiligungen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Erfolgsneutrale Auf- und Abwertungen im Abschluss des assoziierten Unternehmens werden beim Anteilseigner erfolgsneutral abgebildet. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Anteils an der Unternehmung oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Repower ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet. Bestehen in diesem Fall langfristige Aktiva gegenüber dem assoziierten Unternehmen, für die keine Sicherheiten hinterlegt sind, werden diese in Höhe des den Buchwert übersteigenden Verlusts reduziert. Bestehen keine entsprechenden Aktiva gegenüber dieser Unternehmung, erfolgt in diesem Fall die Erfassung einer Rückstellung. Falls assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen der Repower-Gruppe abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwenden, werden für die Erstellung des Abschlusses sachgerechte Anpassungen vorgenommen.

GRUPPENINTERNE BEZIEHUNGEN

Alle gruppeninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) sowie Beteiligungen einer Muttergesellschaft am Eigenkapital einer Tochtergesellschaft werden eliminiert. Bestehende Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Einheiten werden separat ausgewiesen. Zwischengewinne auf gruppeninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert.

Für die interne Verrechnung zwischen den Gruppengesellschaften gelten die vereinbarten Verrechnungspreise, welche sich nach den Marktpreisen für die entsprechenden Leistungen richten. Der von Partnerwerken bezogene Strom wird der Repower-Gruppe aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit welcher die Einzelabschlüsse pro Gesellschaft erstellt werden. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der Gruppengesellschaft umgerechnet. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Kurs am Stichtag der Ermittlung des Zeitwerts umgerechnet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gruppengesellschaften ist der Euro. Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Gruppengesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Folgende Umrechnungskurse fliessen in den Konzernabschluss der Repower-Gruppe ein:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währung	**Einheit**	**31.12.2016**	**31.12.2015**	**2016**	**2015**
BAM	1	0,54280	0,55890	0,55543	0,54641
CZK	100	3,96000	4,02000	4,02804	3,91159
EUR	1	1,07390	1,08350	1,09001	1,06840
GBP	1	1,25740	1,47730	1,33477	1,46996
HRK	100	14,18300	14,23500	14,45855	14,03018
HUF	100	0,34560	0,34400	0,34946	0,34424
MKD	100	1,73040	1,76060	1,76022	1,72957
PLN	100	24,32000	25,53000	24,97157	25,51739
RON	100	23,63954	24,11033	24,29880	24,03459
RSD	1	0,00871	0,00896	0,00887	0,00886
USD	1	1,01780	1,00180	0,98491	0,96200

Die Umrechnungsdifferenzen zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs werden bei der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung als Einfluss aus Währungsumrechnung im «Sonstigen Ergebnis» in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Abgang von Gruppengesellschaften bzw. eines ausländischen Geschäftsbetriebs sowie assoziierten Gesellschaften werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung spiegelt die konzerninternen Management- und Berichtsstrukturen wider (Management Approach). Somit werden jene Informationen zur Verfügung gestellt, welche das Management für die Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente verwendet. Als Hauptentscheidungsträger von Repower wurde der CEO der Repower-Gruppe identifiziert. Die interne Steuerung, Erfolgsmessung und Kapitalallokation findet auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) pro Geschäftssegment statt. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt nach den auf Konzernebene angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Als berichtspflichtige Geschäftssegmente der Repower-Gruppe sind der «Markt Schweiz» und der «Markt Italien» identifiziert worden:

- Der Markt Schweiz umfasst die Produktion von Strom in eigenen sowie partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten. Als weitere Elemente der Wertschöpfungskette sind die Verteilung wie auch der Vertrieb von Energie an Endkunden und Vertriebspartner in der Schweiz enthalten. Weitere Geschäftsaktivitäten umfassen das Angebot von Energiedienstleistungen. Der Bereich zur Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen ist mit der Veräusserung der connecta ag 2016 abgegangen. Mit Verkauf der Vertriebsaktivitäten in Deutschland werden die deutschen Produktionsaktivitäten seit 2015 im «Markt Schweiz» gezeigt.
- Der Markt Italien umfasst die Produktion von Strom in eigenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas und Zertifikaten sowie die Belieferung von Endkunden mit den Produkten Strom und Gas. Zusätzlich werden Services im Bereich der effizienten Energienutzung angeboten.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die weiteren Geschäftstätigkeiten der Repower-Gruppe wurden im Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten» zusammengefasst. Der Ursprung der wesentlichen Umsatzerlöse waren die Vertriebs- und Handelsaktivitäten der Repower-Gesellschaften in Rumänien und Osteuropa. Ende 2015 wurde der Energiehandel in diesem Segment eingestellt. Im November 2016 hat Repower ihr Versorgungsgeschäft in Rumänien veräussert. Die Überleitung auf die konsolidierten Zahlen der Repower-Gruppe ergibt sich aus den beiden berichtspflichtigen Geschäftssegmenten zuzüglich der übrigen Segmente und Aktivitäten, welche zusammen mit den Konsolidierungseffekten gezeigt werden.

5 BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand. Auch Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standortes. Wesentliche einzelne Komponenten werden getrennt voneinander erfasst und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt beziehungsweise erfolgen bei Anlagen der Energieerzeugung maximal über die Konzessionsdauer. Allfällige Restwerte werden bei der Bestimmung der Nutzungsdauer mitberücksichtigt. Die Lebens- beziehungsweise Nutzungsdauern sowie die Restwerte werden einmal jährlich überprüft. Falls ein Vermögenswert verkauft wird, aus anderen Gründen abgeht oder keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen mehr erbringt, wird er aus dem Anlagevermögen ausgebucht. Ein daraus entstehender Gewinn oder Verlust (Differenz zwischen allfälligem Nettoverkaufspreis und Nettobuchwert der ausgebuchten Anlage) wird in der Periode, in welcher der Vermögenswert abgeht, erfolgswirksam verbucht.

Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer entspricht den Branchenempfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und bewegt sich für die einzelne Anlagekategorie innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die ursprüngliche Kapazität erhöhen oder die Qualität der Produktionsleistung substanziell verbessern. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt dem Aufwand belastet. Kosten für wiederkehrende Grossrevisionen werden aktiviert und abgeschrieben.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Sachanlagen. Während der Bauphase werden diese Positionen in der Regel nicht abgeschrieben. Ausgenommen davon ist die sofortige Erfassung von allfälligen Wertminderungen. Mit dem Bau zusammenhängende Fremdkapitalzinsen werden zusammen mit den übrigen Anschaffungs- und Herstellkosten aktiviert. Mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Anlage beziehungsweise dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands wird die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen eingestellt und es beginnt die Abschreibung der Anlage.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung von Sachanlagen vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der Sachanlage ermittelt und eine Beurteilung der potentiellen Wertminderung vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Vermögenswerts auf den erzielbaren Betrag verringert. Der Nutzwert wird unter Zugrundelegung eines Businessplans berechnet, der die Laufzeit der einzelnen Projekte und Anlagen abbildet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes vor Ertragssteuern diskontiert. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen, die direkt oder aus den allgemein aufgenommenen Mitteln dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten dieses Vermögenswerts und werden aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst.

FINANZIERUNGSLEASING

Leasingverträge werden bilanziert, sofern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei Vertragsabschluss an die Gesellschaft übergehen. Die Aktivierung eines Leasinggegenstands und einer entsprechenden Verbindlichkeit erfolgt zum tieferen Wert von Marktwert und Barwert der minimalen Leasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer, falls nicht sicher ist, ob der Leasinggegenstand bei Vertragsablauf ins Eigentum der Repower-Gruppe übergeht. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Die Leasingraten werden in einen Zinsaufwand und einen Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Zins- und Abschreibungsanteile werden der Erfolgsrechnung belastet.

OPERATIVES LEASING

Erträge und Aufwendungen für operatives Leasing werden linear über die Laufzeit in der Erfolgsrechnung erfasst.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellkosten aktiviert, wenn die grundlegenden Kriterien für die Bilanzierung erfüllt sind. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. In der Repower-Gruppe handelt es sich bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten primär um Software, die in den «Übrigen immateriellen Anlagen» bilanziert sind. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst und haben entweder eine begrenzte oder eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben, erwartete Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der immateriellen Anlagen analog den Sachanlagen ermittelt und eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer bewegt sich für die einzelne Kategorie innerhalb folgender Grössenordnungen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	13 - 15 Jahre
Marken	15 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	3 - 5 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag analog den Sachanlagen ermittelt. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht. Auch die Annahme unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Liegen Ereignisse oder Umstände vor, die darauf hinweisen, dass von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer gewechselt werden muss, wird diese Änderung der Einschätzung in der laufenden Periode berücksichtigt.

GOODWILL AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Ein Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt zum Zweck der Überprüfung der Werthaltigkeit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeteilt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf welcher die Werthaltigkeit des Goodwills für interne Führungszwecke überwacht wird. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine allfällige Wertminderung geprüft. Falls der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag gemäss IAS 36, so wird die Wertminderung in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Käufe werden am Erfüllungstag verbucht. Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zusätzlich Transaktionskosten einbezogen, wenn diese direkt dem Erwerb des Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Transaktionskosten für erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei Bestehen eines Agios beziehungsweise Disagios für nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden werden finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten als Barwert angesetzt und über die Laufzeit erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode ab- beziehungsweise aufgezinst. Die ergebniswirksame Erfassung erfolgt periodengerecht.

Optionen (bedingte Termingeschäfte) werden mit Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie bilanziert, sonstige Derivate (unbedingte Termingeschäfte) besitzen Anschaffungskosten in Höhe von Null und werden bei Erstbewertung nicht erfasst.

Die Kategorien finanzieller Vermögenswerte werden mittels unterschiedlicher Methoden folgebewertet. «Kredite und Forderungen» werden unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sind finanzielle Vermögenswerte als kurzfristig eingestuft, erfolgt keine Diskontierung auf den Barwert. Es wird der Buchwert abzüglich notwendiger Wertminderungen als beizulegender Zeitwert angenommen. Bei als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird der Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, ergebniswirksam erfasst. Bei als «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird ein Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, solange im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wird. Bis dahin erfasste Gewinne beziehungsweise Verluste werden bei Veräusserung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Recycling). Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eigenkapitalinstrumente, die weder kotiert sind noch eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts erlauben, werden zu Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu Marktwerten bilanziert sind, auf Wertminderung (Impairment) überprüft. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder bei sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Ausstellers oder Schuldners wird eine Wertminderungsberechnung durchgeführt. Bei verzinslichen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe der Wertminderung zwischen dem Buchwert und dem tieferen Barwert der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit den Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist (Netting).

Finanzielle Vermögenswerte werden nicht mehr bilanziert, wenn Rechte, Pflichten, Chancen und Risiken aus dem Eigentum im Wesentlichen übertragen wurden.

HELD FOR TRADING-POSITIONEN/WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE

Kontrakte in der Form von Termingeschäften (Forwards, Futures) mit der Absicht, Handelserfolg resp. -marge zu erzielen (Held for Trading), werden als derivative Finanzinstrumente behandelt und als Held for Trading-Positionen resp. Wiederbeschaffungswerte bezeichnet. Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Für die Bewertung der offenen Kontrakte werden Marktdaten von Strombörsen (z.B. EEX Leipzig) verwendet. Für den Anteil der Kontrakte, für den kein liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung auf Basis eines Bewertungsmodells.

Die Verrechnung von laufenden Transaktionen mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten erfolgt dann, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnungen

beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt sind. Der realisierte und unrealisierte Erfolg der Held for Trading-Positionen wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Um Währungsrisiken zu mindern, werden Devisentermingeschäfte in Euro abgeschlossen. Weiter können Zinssatzswaps zur Minderung des Zinsrisikos von variabel verzinslichen Darlehen eingesetzt werden. Soweit solche Finanzinstrumente per Jahresende bestehen, werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese und ähnliche Finanztransaktionen werden buchhalterisch als derivative Finanzinstrumente behandelt und werden im Falle eines positiven Werts als Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Wertschriften und andere Finanzinstrumente» und «Übrige Finanzanlagen» ausgewiesen. Sind die Werte negativ, werden sie in den Positionen «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus Material zur Sicherstellung der betrieblichen Leistungserstellung (z.B. Betriebsstoffe, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial) sowie aus Zertifikaten über CO2 oder Stromqualitäten (Herkunft, Produktionsart) zusammen. Sofern diese Vermögensgegenstände nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden diese zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum niedrigeren Nettoerlöswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellkosten erfolgt mittels der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoerlöswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der Kosten für den Verkauf. Vorräte zu Handelszwecken werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Vermögenswerte oder auch Gruppen von Vermögenswerten sowie direkt zurechenbare Verbindlichkeiten (Disposal Groups) werden zur Veräusserung klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen nicht durch den weiteren Gebrauch, sondern vorwiegend aus der Veräusserung realisiert werden soll. Voraussetzung ist, dass der Vermögenswert unmittelbar veräusserbar und der Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten angesetzt. Der separate Ausweis von zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt unter dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital in den Positionen als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten».

Ein aufgegebener Geschäftsbereich (discontinued operation) ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftszweig darstellt. Die Ergebnisse und Cashflows aufgegebener Geschäftsbereiche werden gesondert von der fortgeführten Unternehmenstätigkeit dargestellt.

EIGENE TITEL

Eigene Aktien und Partizipationsscheine werden im Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden nicht erfolgswirksam, sondern im Eigenkapital erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entsteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wird erwartet, dass ein Teil oder der Gesamtbetrag der Rückstellung zurückerstattet wird (z.B. aufgrund eines Versicherungsvertrags), wird dieser Betrag separat als Vermögenswert erfasst, sofern die Rückerstattung so gut wie sicher ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert.

Dabei werden die Rückstellungen periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Zur Diskontierung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» und «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» unterteilt. Die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten sind das Gegenstück zu den entsprechenden finanziellen Vermögenswerten. Es handelt sich hier um finanzielle Schulden, die in der Absicht einer kurzfristigen Rückzahlung oder Übertragung zur Gewinnerzielung eingegangen werden. In diese Kategorie fallen auch die Finanzderivate ausserhalb des Hedge Accountings, die derzeit mit einem negativen Marktwert behaftet sind. Die Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst. Unter die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten fallen sämtliche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden. Bei Ersterfassung werden die Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

PERSONALVORSORGEEINRICHTUNGEN

Die Mitarbeitenden der Repower-Gruppe in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem Beitragsprimat im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) aufgebaut ist.

Die Verpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie der entsprechende Aufwand werden nach der «projected unit credit method» berechnet. Die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der jeweiligen auf den Bilanzstichtag durchgeführten versicherungsmathematischen Berechnungen, auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem errechneten Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung der Zinssätze für Unternehmensanleihen mit einem Rating AA und besser, welche der Verbindlichkeit angenäherte Restlaufzeiten aufweisen. Der anwendbare Zinssatz auf die Verzinsung des Planvermögens ist identisch mit dem Diskontierungszinssatz der Vorsorgeverpflichtung. Die so errechnete Netto-Zinskomponente wird bei Repower dem Finanzergebnis zugerechnet. Die Differenz zur tatsächlichen Rendite des Planvermögens wird, wie auch die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche sich aus der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (z.B. Diskontierungssatz, Pensionsalter, Lebenserwartungen, Gehaltsänderungen und Renditen) ergeben, in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Vorsorgeaufwand (Personalaufwand) erfasst.

Die Arbeitnehmer in den ausländischen Gruppengesellschaften sind in von der Gruppe unabhängigen staatlichen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Neben den erwähnten Pensionsplänen gibt es in der Gruppe keine wesentlichen langfristigen Leistungen an das Personal.

ERTRAGSSTEUERN

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet.

Latente Steuern werden aufgrund der zeitlich bestehenden Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Berechnung der latenten Ertragssteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method). Diese Methode konzentriert sich auf temporäre Differenzen. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und dem jeweiligen Buchwert in der Bilanz. Der Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der diesem Vermögenswert oder dieser Verbindlichkeit für steuerliche Zwecke beizulegende Betrag.

Mit Verlustvorträgen verbundene latente Steueransprüche werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen oder steuerbare Gewinne, mit welchem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können, verfügbar sein werden.

UMSATZERLÖSE

Der Umsatz entspricht Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Preisnachlässen, Umsatz- und Mehrwertsteuern. Umsätze werden bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die für die Bewirtschaftung der eigenen Energieproduktionsanlagen eingegangenen Energiegeschäfte und die

Verträge für die Beschaffung der Energie für die physische Lieferung an Kunden werden als «Own-use»-Transaktionen brutto im «Umsatzerlös aus Energieabsatz» und «Energiebeschaffung» erfasst. Energiegeschäfte, die mit dem Ziel abgeschlossen werden, eine Handelsmarge zu erreichen, werden als Held for Trading-Transaktionen netto in der Position «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» im Nettoumsatz ausgewiesen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN
Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit, bei welchen ein Mittelabfluss als möglich aber nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden in der Bilanz nicht erfasst, sondern im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.

6 KAPITAL- UND WERTMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen der Repower-Gruppe. Die wichtigsten Ziele beim Kapitalmanagement sind:

- Optimale Kapitalallokation unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko
- Erzielung einer marktgerechten Verzinsung des eingesetzten Kapitals
- Rechtzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität
- Beschränkung der Verschuldung auf ein tragbares Mass

Zur Messung dieser Zielsetzungen werden die strategischen Kennzahlen Economic Value Added, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) berechnet und überwacht. Die Festlegung der Zielgrössen für die strategischen Kennzahlen erfolgt durch den Verwaltungsrat. Ausserdem bestimmt der Verwaltungsrat Risikovorgaben, welche durch die Geschäftsleitung überwacht werden müssen.

Das Kapital von Repower wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Risikostruktur der Gruppe bewirtschaftet und alloziert. Zur Bewirtschaftung des Kapitals kann die Gruppe z.B. Fremdkapital aufnehmen oder zurückzahlen, Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen durchführen oder die Dividendenpolitik ändern. Die Repower-Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

Ein positiver Economic Value Added bedeutet, dass in einem bestimmten Zeitraum wirtschaftlicher Mehrwert geschaffen worden ist. Dies ist der Fall, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten widerspiegeln die vom Kapitalmarkt erwartete Verzinsung des eingesetzten betrieblichen Kapitals (NOA).

Repower berechnet die Kennzahl «Economic Value Added» wie folgt: Economic Value Added = NOPAT – (NOA x WACC).

Das betriebliche Ergebnis entspricht dem operativen Ergebnis nach Steuern (NOPAT). Durch die Multiplikation des mittleren betrieblichen Kapitals mit dem Kapitalkostensatz ergeben sich die Kapitalkosten. Der Kapitalkostensatz widerspiegelt den gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC). Die Parameter, welche in die Kalkulation des WACC eingehen, werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit werden signifikanten Veränderungen am Markt Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2016 ist mit einem WACC nach Steuern von 5,2 Prozent gerechnet worden (Vorjahr 5,9 Prozent). Das zu verzinsende Kapital resultiert aus dem betrieblichen Anlage- und Umlaufvermögen, bereinigt um nicht operativ notwendige flüssige Mittel sowie das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital. Um die Entwicklung der Kapitalbindung im Jahresverlauf besser abzubilden, erfolgt die Ermittlung des durchschnittlichen betrieblichen Kapitals als Mittelwert von Jahresanfangs- und -endbestand.

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals einschliesslich nicht beherrschende Anteile zur Bilanzsumme.

Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital zuzüglich Pensions- und Heimfallrückstellungen abzüglich flüssiger Mittel und Wertschriften) zu EBITDA. Diese Kennzahl gibt die Anzahl Jahre an, innerhalb derer das Unternehmen die finanziellen Verpflichtungen bei unveränderten Grössen zurückbezahlen könnte. Mit dieser Kennzahl kommt die Fähigkeit eines Unternehmens zum Ausdruck, Schulden abzubauen respektive für die Entwicklung des Geschäfts weiteres Fremdkapital

aufnehmen zu können.

Die derzeit geltende Zielgrösse für den Economic Value Added beträgt MCHF –50 kumuliert über einen Zeitraum von 10 Jahren seit dem Geschäftsjahr 2013, für die Eigenkapitalquote ist die Spanne von 35–45 Prozent einzuhalten. Der Nettoverschuldungsgrad soll den Wert von 3 grundsätzlich nicht übersteigen. Diese Kennzahlen, respektive einzelne Parameter davon, beeinflussen auch das Kreditrating von Repower und damit die Fremdkapitalkosten.

ECONOMIC VALUE ADDED

MCHF	2016	2015
EBIT	21,7	–68,5
Kalkulatorischer Steuersatz	25,0%	30,0%
NOPAT	16,3	–48,0
NOA [1)]	954	1'089,3
WACC	5,2%	5,9%
Kapitalkosten	49,6	64,3
Economic Value Added	–33,3	–112,2

1) Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand

EIGENKAPITALQUOTE

MCHF	31.12.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	1'705,0	1'827,9
Eigenkapital einschliesslich nicht beherrschende Anteile	763,4	599,9
Eigenkapitalquote einschliesslich nicht beherrschende Anteile	44,8%	32,8%

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

MCHF	31.12.2016	31.12.2015
Nettoverschuldung	41,2	269,5
EBITDA [1)]	75,3	59,3
Nettoverschuldungsgrad	0,5	4,5

1) Wert 2016 bereinigt um Sonderfaktoren in Höhe von MCHF 23,1 (Vorjahr bereinigt um Sonderfaktoren in Höhe von MCHF 13,0).

Wie auch im Vorjahr ist ein negativer Economic Value Added erwirtschaftet worden. Die Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldungsgrad konnten verbessert werden und bewegen sich innerhalb des Zielkorridors.

7 RISIKOMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDLAGEN

Die Repower-Gruppe erkennt und handhabt die Risiken mit einem gruppenweiten Risikomanagement-Ansatz. Die Enterprise Risk Management-Funktion (ERM), das Konzept der drei Verteidigungslinien gegen Risiken, der integrierte Risikomanagement-Prozess und die gelebte Risikokultur sind die Instrumente dafür. Die Repower-Risiken sind den vier Hauptkategorien Geschäfts- und strategische Risiken, Markt- und Kreditrisiken, Compliance-Risiken und Risiken der finanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Repower bewertet kontinuierlich für jeden Bereich und für die Repower-Gruppe die Unternehmensrisiken. Die Funktionen ERM und Controlling unterstützen diesen Prozess mit ihren unabhängigen Urteilen. Bei der Risikobewertung oder in separaten Prozessen werden die Kontrollen zur Handhabung der Risiken identifiziert, bewertet und verbessert.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) wird auf die Risiken der finanziellen Berichterstattung angewandt. Das IKS

verfolgt u.a. das Ziel einer korrekten, vollständigen und zuverlässigen Berichterstattung. Repower überprüft und aktualisiert das System regelmässig.

Der Group Compliance Officer unterstützt Repower bei der Handhabung der Compliance-Risiken. Er fördert die Kenntnis des Repower-Verhaltenskodex und entwickelt weitere Aktivitäten nach den Vorgaben des Verwaltungsrates. Er berichtet direkt an den CEO und den Präsidenten des Verwaltungsrates.

Der Market & Credit Risk Manager überprüft die Handelsaktivitäten von Repower nach einem dedizierten Markt- und Kreditrisikomanagement-Prozess. Der Risikomanager analysiert fortlaufend die Markt- und Kreditrisiken und berichtet und diskutiert diese in Sitzungen mit den Verantwortlichen für den Energiehandel sowie im Risk Management Committee.

Die Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden in Weisungen, Direktiven und Limitensystemen umgesetzt. Ziel ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen, den Investitionen und dem risikotragenden Eigenkapital sicherzustellen. Die Einhaltung der Vorgaben für jede Risikokategorie wird periodisch überprüft und an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat berichtet.

Als wesentliche Risiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Repower-Gruppe werden in diesem Bericht die Markt- und Gegenparteirisiken sowie die Liquiditätsrisiken beleuchtet.

MARKTRISIKEN

Repower ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken, vornehmlich dem Energiepreis-, dem Zinsänderungs- und dem Währungsrisiko ausgesetzt.

Energiepreisrisiko

Die Energiegeschäfte, inklusive Eigenhandel, dienen der Beschaffung von Energie und Brennstoffen für die physische Abdeckung von Lieferverpflichtungen, des Absatzes der eigenen Produktion und zur Optimierung des Gesamtportfolios. Beim Energiepreisrisiko wird unterschieden zwischen Positionen zum Eigenbedarf (Own-use) und solchen zu Handelszwecken (Held for Trading, HfT). Die Bereiche Vertrieb und Produktion wickeln die Transaktionen über das interne Marktmodell ab. Dadurch findet eine strukturell bedingte Risikomitigation im Handel statt. Die Energiepreisrisiken aus der Preisvolatilität, der Veränderung von Preisniveaus und Preisstrukturen sowie aus sich ändernden Marktkorrelationen werden im Handel durch Limitenvorgaben eingegrenzt und vom Risikomanagement handelstägig überwacht. Das Risk Management Committee (RMC) beurteilt monatlich die diesbezügliche Risikosituation im Energiegeschäft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden durch die Berichterstattung des RMC quartalsweise und bei ausserordentlichen Ereignissen über die Risikosituation ad hoc informiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Veränderungen des Zinsniveaus führen bei variabel vereinbarten Zinssätzen und bei auslaufenden Festzinskontrakten zu einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der langen Investitionshorizonte bei den kapitalintensiven Kraftwerken und Netzen finanziert sich Repower grundsätzlich langfristig und mit gestaffelten Fälligkeiten. Zudem werden Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten laufend überprüft. Derivative Finanzinstrumente – insbesondere Zinssatzswaps – werden eingesetzt und unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehungen bilanziert (Hedge Accounting). Ein weiteres Zinsänderungsrisiko besteht auf variabel verzinslichen Positionen des Umlaufvermögens, insbesondere bei den Sichteinlagen. Dieses Risiko wird durch ein aktives Cash Management minimiert.

Währungsrisiko

Verkauf und Bezug von Lieferungen und Leistungen erfolgen bei der Repower-Gruppe grösstenteils in Euro und teilweise in Schweizer Franken. Die ausländischen Gruppengesellschaften tätigen ihre sonstigen Transaktionen fast ausschliesslich in ihrer funktionalen Währung. Auf diesen Transaktionen besteht kein Währungsrisiko. Für die Repower AG und deren Gruppengesellschaften mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung bestehen Kursschwankungsrisiken auf Positionen in Euro. Insbesondere unterliegen auch gruppenintern gewährte Darlehen dem Währungsrisiko. Ein Teil des Währungsrisikos wird eliminiert durch die vereinbarungsgemässe Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur Reduktion des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Des Weiteren werden ausgewählte Refinanzierungen in Euro vorgenommen. Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Diese langfristigen Engagements werden jedoch nicht abgesichert.

GEGENPARTEIRISIKEN

Das Gegenparteirisiko besteht aus dem Settlement Risk und dem Replacement Risk:

Settlement Risk
Settlement Risk ist gegeben, wenn Kunden ihre finanziellen Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen können. Die Tätigkeiten des Risikomanagements beruhen auf einer fortlaufenden Bonitätsprüfung der Gegenparteien und des Managements von entsprechenden Sicherheiten.

Replacement Risk
Replacement Risk ist gegeben, wenn durch den Ausfall der Gegenpartei die Position nur zu ungünstigeren Konditionen am Markt beschafft oder veräussert werden kann.

Das Settlement Risk und das Replacement Risk werden bei der Bewertung des Risikoexposures und im Limitensystem berücksichtigt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn die Repower-Gruppe ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart oder nicht zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erfüllen kann. Repower überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Mittels Cashflow-Prognosen wird zudem die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei Über- oder Unterdeckung treffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich ausschliesslich auf die Finanzverbindlichkeiten. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der nachstehenden Tabelle im Abschnitt «Derivative finanzielle Verbindlichkeiten» die Mittelzu- und -abflüsse aus Kontrakten mit negativen als auch mit positiven beizulegenden Zeitwerten dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verbindlichkeiten (Beträge stellen die vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme dar) in folgenden Fälligkeitszeiträumen:

	Buchwert	Geldflüsse	Bis 3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
TCHF						
2016						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**12'053**					
Devisentermingeschäfte	–1'852					
Mittelzufluss		2'159	854	1'305	-	-
Mittelabfluss		308	112	196	-	-
Energiehandelsgeschäfte	–5'831					
Mittelzufluss		1'568'927	423'132	830'299	315'496	-
Mittelabfluss		1'526'399	398'649	820'274	307'476	-
Zinssatzswaps	19'736					
Mittelzufluss		-	-	-	-	-
Mittelabfluss		16'140	243	1'224	5'658	9'015
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	**668'124**					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	274'033	323'052	-	-	72'686	250'366
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19'503	26'919	2'635	24'284	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	362'721	362'721	358'918	3'803	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'867	11'867	8'900	2'967	-	-

TCHF	Buchwert	Geldflüsse	Bis 3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
2015						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**–5'314**					
Devisentermingeschäfte	1'581					
Mittelzufluss		82	27	55	-	-
Mittelabfluss		1'663	913	750	-	-
Energiehandelsgeschäfte	–26'146					
Mittelzufluss		1'587'560	409'328	872'921	305'311	-
Mittelabfluss		1'555'425	378'074	882'869	294'482	-
Zinssatzswaps	19'251					
Mittelzufluss		-	-	-	-	-
Mittelabfluss		19'958	234	1'370	6'414	11'940
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	**1'003'035**					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	414'237	527'488	-	-	103'325	424'163
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	202'900	220'778	1'926	218'852	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	368'024	368'024	360'350	7'674	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'874	17'874	13'405	4'469	-	-

In der Bilanz sind die Devisentermingeschäfte sowie die Zinssatzswaps unter den «Langfristigen Finanzverbindlichkeiten» und/oder den «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Die dargestellten Geldflüsse der Zinssatzswaps des Vorjahrs wurden korrigiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten folgende überfällige und nicht wertgeminderte Beträge:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Weniger als 30 Tage überfällig	13'533	15'829
31-60 Tage überfällig	3'605	4'941
61-90 Tage überfällig	1'985	1'692
91-180 Tage überfällig	1'149	4'445
181-360 Tage überfällig	659	4'563
Mehr als 360 Tage überfällig	155	16'990

Die Summe der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen beträgt TCHF 292'657 (Vorjahr: TCHF 304'202). Bei diesen Forderungen bestehen keine Anzeichen, die eine Wertberichtigung erforderlich machen würden.

Der Bestand an Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Anfangsbestand	31'014	25'911
Zugänge	23'640	14'700
Verwendung	–8'319	–6'815
Auflösung	–2'272	–214
Umgliederung IFRS 5	-	–3
Umrechnungsdifferenzen	–256	–2'565
Endbestand	**43'807**	**31'014**

Für wesentliche Positionen, deren Zahlungseingang unsicher ist, werden Einzelwertberichtigungen auf Basis von internen und externen Bonitätsinformationen vorgenommen. Des Weiteren werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen auf der Basis von historischen Debitorenausfällen und aktuellen Informationen berechnet. Für die wertberichtigten Forderungen sind weder Sicherheiten noch andere Kreditverbesserungen vorhanden.

SENSITIVITÄTSANALYSEN BEZÜGLICH DEN MARKTRISIKEN

Zum Abschlussstichtag erstellt Repower für jede Marktrisikokategorie eine Sensitivitätsanalyse und ermittelt die potentiellen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Dabei werden die Auswirkungen jeweils einzeln untersucht, d.h. wechselseitige Abhängigkeiten der einzelnen Risikovariablen werden nicht berücksichtigt. Für die einzelnen Marktrisikokategorien wurden folgende Szenarien analysiert:

Energiepreisrisiko

Die zum Eigenbedarf gehaltenen Positionen werden nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet und es entsteht dementsprechend kein Effekt auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Bei den zu Handelszwecken gehaltenen Positionen wird der Value at Risk (VaR) für die offenen Positionen der nächsten 24 Monate mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent aus der historischen 180-Tages-Volatilität der entsprechenden Handelspreisveränderungen ermittelt.

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Strom, Gas, CO2	11'126	7'288

Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten, für die eine Verzinsung vereinbart ist und die zum Fair Value bewertet werden, können sich Bewertungseffekte ergeben. Dargestellt werden die Auswirkungen der gehaltenen Zinssatzswaps, welche nicht unter die Bewertungsrichtlinie des Hedge Accountings fallen, und der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde 2016 und 2015 für eine um 50 Basispunkte höhere respektive niedrigere Verzinsung vorgenommen.

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Zinssatz	4'461	4'907
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Zinssatz	–4'575	–4'586

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht vor allem auf Euro-Positionen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften, flüssigen Mitteln, gruppenintern gewährten Darlehen, offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften sowie bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde für einen gegenüber dem Stichtagskurs um 10 Prozent höheren respektive niedrigeren Euro-Wechselkurs vorgenommen. Der Stichtagskurs des Berichtsjahres beträgt CHF/EUR 1,0739 (Vorjahr: CHF/EUR 1,0835).

	31.12.2016		31.12.2015	
	Kurs EUR/CHF	Effekt	Kurs EUR/CHF	Effekt
TCHF				
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Wechselkurs	1,1813	28'539	1,1919	31'009
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Wechselkurs	0,9665	–28'539	0,9752	–31'009

8 SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

ANNAHMEN UND QUELLEN

Das Management trifft in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften IFRS Einschätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der ausgewiesenen Werte sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Vergangenheit getroffen sowie verschiedener Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bestehen. Diese werden als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt oder wegen anderer Quellen gegeben ist, verwendet. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft. Änderungen der Schätzungen werden notwendig, falls sich die Gegebenheiten, auf denen die Annahmen basieren, verändern oder verändert haben, und werden in der entsprechenden Periode erfasst. Nachfolgend werden die wichtigsten Einschätzungen und Annahmen bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgeführt, welche bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten:

SACHANLAGEN

Die Repower-Gruppe weist per 31. Dezember 2016 Sachanlagen im Gesamtbuchwert von MCHF 757 aus (Anmerkung 7). Bei diesen Werten erfolgt an jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung möglicher Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts berechnet und, sofern erforderlich, eine Wertminderung erfasst. Die Schätzungen der Nutzungsdauer und des Restwerts des Anlagevermögens werden jährlich aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, insbesondere im Bereich Umwelt und Energie, könnten zu wesentlich anderen Nutzungs- und damit Abschreibungsdauern oder Wertberichtigungen von Anlagenteilen führen.

NETZE

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das StromVG sieht die Übertragung des Höchstspannungsnetzes (220/380kV) auf die nationale Netzgesellschaft (Swissgrid) innerhalb von 5 Jahren vor. Die Höchstspannungsnetze der Repower AG wurden vollumfänglich in die Repower Transportnetz AG eingebracht. Am 3. Januar 2013 wurde die Repower Transportnetz AG in die nationale Netzgesellschaft überführt. Der provisorische Übertragungswert basiert auf der ElCom-Verfügung «Kosten und Tarife 2012» mit auf den 31. Dezember 2012 fortgeführten Anlagewerten, den Ergebnissen der Post Closing Due Diligence und des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2012. Dieser Übertragungswert der Gesellschaft belief sich auf MCHF 73,5. Die Ermittlung der definitiven Werte der eingebrachten Übertragungsnetze erfolgt unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer im Rahmen der sogenannten Bewertungsanpassung 2. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen sämtlicher rechtskräftiger Entscheide zu den noch laufenden Tarifverfahren der Jahre 2009 bis 2012 und den aktuell sistierten Verfahren Deckungsdifferenzen 2011 und 2012. Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Urteil vom 11. November 2013 betreffend «Transaktion Übertragungsnetz/massgeblicher Wert» die Beschwerde mehrerer ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer insbesondere gegen die verwendete Bewertungsmethode zur Festsetzung des massgeblichen Werts für die Überführung gutgeheissen. Daraufhin hat die ElCom das anzuwendende Bewertungsverfahren überprüft. Die anzuwendende Bewertungsmethodik wurde im Oktober 2016 konkretisiert und verfügt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die im Gegenzug für die geleistete Einlage erhaltenen Beteiligungen gegenüber der Swissgrid zum aktuellen Buchwert veräussert. Im Fall einer höheren Bewertung werden die zusätzlichen Anteile bzw. die zusätzliche Darlehensforderung von Repower an die Käufer weiterverrechnet. Im Fall einer geringeren Bewertung wird Repower für die Rückgabe der Anteile bzw. der Verringerung der Darlehensforderung eine Ausgleichszahlungen an die Käufer leisten. Der finale Einbringungswert kann erheblich vom provisorischen Einbringungswert abweichen. Das Management ist der Meinung, dass der definitive Übertragungswert nicht tiefer sein wird, als der bisher in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigte Einbringungswert.

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MCHF 314 (Vorjahr: MCHF 351) erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Positionen aufgrund deren Fälligkeitsstruktur und basierend auf historischer Erfahrung. Effektive Debitorenverluste können von dieser Schätzung abweichen.

In einzelnen Ländern erfolgen Rechnungsstellungen und Vergütungen des nationalen Netzbetreibers sowie allfällige Verfügungen des Regulators mit zeitlichem Verzug von teilweise mehr als einem Jahr. Wo angezeigt, wurden diesbezüglich bestmögliche Schätzungen vorgenommen. Definitive Rechnungsstellungen, Vergütungen und Verfügungen können zu von den Schätzungen abweichenden Ergebniswirkungen führen. Solche Abweichungen werden im Folgejahr erfolgswirksam.

RÜCKSTELLUNGEN

Der Ansatz von Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der bestmöglichen Einschätzung über den Betrag und Zeitpunkt des wahrscheinlichen Geldabflusses. Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufliessende wirtschaftliche Nutzen. In die Berechnung der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge einfliessende Parameter sind unter anderem die erwarteten Energiepreisentwicklungen auf dem Versorgungs- und Handelsmarkt, der verwendete Umrechnungskurs und der Diskontierungssatz.

VORSORGEVERPFLICHTUNG

Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Repower-Gruppe ist bei der PKE Pensionskasse Energie versichert. Die Berechnungen der ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Dabei ist die bilanzierte Vorsorgeverpflichtung, welche per 31. Dezember 2016 rund MCHF 49 (Vorjahr: MCHF 42) betrug, von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Des Weiteren werden von unabhängigen Aktuaren Faktoren wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten festgelegt. Die Annahmen für die aktuariellen Berechnungen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung – Anmerkungen

1 GESAMTLEISTUNG

TCHF	2016	2015 Restated*
Umsatzerlös aus Energieabsatz	1'711'699	1'834'046
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	–23'619	3'946
Nettoumsatz	**1'688'080**	**1'837'992**
Aktivierte Eigenleistungen	**7'971**	**7'100**
Gewinn aus dem Verkauf/Liquidation von Gruppengesellschaften	4'099	3'142
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	11'178	1'102
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten	28'530	40'693
Übriger betrieblicher Ertrag	**43'807**	**44'937**
Total	**1'739'858**	**1'890'029**

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Der Gewinn aus dem Verkauf/Liquidationen von Gruppengesellschaften betrifft im Geschäftsjahr 2016 die Veräusserung der connecta ag in Höhe von TCHF 1'643 sowie die bei der Liquidation der SEI S.p.A erfolgswirksam umgegliederten Umrechnungsgewinne in Höhe von TCHF 2'456 im Segment «Markt Schweiz». Der Abgangsgewinn des Vorjahres beinhaltet im Wesentlichen den ebenfalls im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesenen Erlös aus der Veräusserungen der Gesellschaften Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH und der Repower Leverkusen GmbH & Co. KG (siehe Anmerkung 25).

Der Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen beinhalten insbesondere die Ergebnisse aus dem Verkauf von Liegenschaften des Segments «Übrige».

Im Vorjahr wurden unter der Position Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit einer Vertragsauflösung anfallende Erträge in Höhe von TCHF 5'213 im Segment «Markt Schweiz» erfasst.

2 PERSONALAUFWAND

TCHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	54'837	57'779
Sozialleistungen und sonstiger Personalaufwand	16'773	17'481
Total	**71'610**	**75'260**

Personalbestand	**31.12.2016**	**31.12.2015**
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	563	632
Auszubildende	30	30

Durchschnittsbestand	**2016**	**2015**
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	564	643
Auszubildende	30	30

3 ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

TCHF	2016	2015 Restated*
Abschreibungen auf Sachanlagen	42'224	44'745
Wertminderungen auf Sachanlagen	570	63'950
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	3'225	2'791
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	-	289
Total Abschreibungen und Wertminderungen	**46'019**	**111'775**
Wertaufholungen auf Sachanlagen	–15'506	–2'508
Total Wertaufholungen	**–15'506**	**–2'508**
Total Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	**30'513**	**109'267**

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Die Wertminderungen/-aufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen sind in Anmerkung 7 und 8 erläutert.

4 FINANZERGEBNIS

TCHF	2016	2015
Finanzertrag		
Zinsertrag	1'227	3'547
Dividendenertrag	58	128
Gewinn aus der Veräusserung von Beteiligungen und Finanzanlagen	98	7'825
Übriger Finanzertrag	430	33
Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	2'072	-
Finanzertrag	**3'885**	**11'533**
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	–18'004	–20'141
Aufzinsung Rückstellung	–1'591	–1'967
Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	–633	–22'387
Währungsumrechnung	–2'056	–34'377
Wertminderungen	–4	–13
Verlust aus frühzeitiger Rückzahlung von Verbindlichkeiten	–5'207	-
Übriger Finanzaufwand	–4'801	–3'312
Finanzaufwand	**–32'296**	**–82'197**
Finanzergebnis	**–28'411**	**–70'664**

Der Verlust aus frühzeitiger Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von TCHF 5'207 bezieht sich auf die Rückzahlung von Namensschuldverschreibungen (siehe Anmerkung 17).

Die Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften betreffen Absicherungsgeschäfte für Währungs- und Zinsrisiken.

Der Gewinn aus der Veräusserung von Beteiligungen und Finanzanlagen betrifft im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen den Verkauf des gegenüber der Swissgrid AG gewährten Wandeldarlehens und der Aktien an der Swissgrid AG.

5 ERTRAGSSTEUERN

TCHF	2016	2015
Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung		
Laufende Ertragssteuern	2'061	2'906
Latente Ertragssteuern	752	–18'792
Total	**2'813**	**–15'886**
Ertragssteuern zu Gunsten des sonstigen Ergebnisses	**596**	**2'039**
Ertragssteuern zu Gunsten des Eigenkapitals	**637**	**-**

Die Überleitung zwischen der tatsächlichen Steuerbelastung und der erwarteten Steuerbelastung für die per 31. Dezember 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre präsentiert sich wie folgt:

TCHF	2016	2015
Überleitungsrechnung		
Ergebnis vor Ertragssteuern	–9'940	–152'193
Ertragssteuersatz Stammhaus	16,7%	16,7%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	1'658	25'386
Steuereffekt aus zu anderen Steuersätzen besteuerten Erträgen	–3'044	8'246
Steuereffekt aus steuerbefreiten Erträgen	6'885	9'202
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigem Aufwand	–2'923	–3'564
Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	–1'289	–13'202
Verrechnete steuerliche Verluste, auf denen keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	3	61
Nachträgliche Aktivierung bisher nicht erfasster latenter Steuern auf steuerlichen Verlustvorträgen	316	-
Wertberichtigung von bis anhin aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–3'233	-
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen für Vorjahre	725	–1'685
Regionale Produktionssteuer Italien - IRAP	–995	–70
Steuersatzänderung	908	–7'696
Nicht rückforderbare Quellensteuern	–1'276	–635
Übriges	–548	–157
Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung	**–2'813**	**15'886**
Effektiver Ertragssteuersatz	–28,3%	10,4%

LATENTE ERTRAGSSTEUERN GEMÄSS URSPRUNG DER DIFFERENZEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuerguthaben auf		
Sachanlagen	25'488	30'755
Übriges Anlagevermögen	1'050	615
Umlaufvermögen	12'731	10'259
Rückstellungen	8'245	5'925
Verbindlichkeiten	22'456	13'616
Verlustvorträge/Steuergutschriften	9'163	17'431
Total	**79'133**	**78'601**
Latente Steuerverbindlichkeiten auf		
Sachanlagen	31'735	32'688
Übriges Anlagevermögen	613	661
Umlaufvermögen	21'902	16'285
Verbindlichkeiten	8'592	8'841
Total	**62'842**	**58'475**
davon in der Bilanz ausgewiesen als		
Aktive latente Ertragssteuern	41'614	49'046
Passive latente Ertragssteuern	–25'323	–28'920
Nettoguthaben latente Ertragssteuern	**16'291**	**20'126**

VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERN 2016 NACH KATEGORIEN

TCHF	Sachanlagen	Übriges Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Pensions-/Rückstellungen	Verbindlich-keiten	Verlust-vorträge Steuergut-schriften	Total
Anfangsbestand 2016	**–1'933**	**–46**	**–6'026**	**5'925**	**4'775**	**17'431**	**20'126**
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	38	-	712	-	–1'153	-	–403
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	–4'094	480	–3'915	1'734	10'386	–5'343	–752
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	596	-	-	596
Umrechnungsdifferenzen	–258	3	58	–10	–144	6	–345
Übriges [1]	-	-	-	-	-	–2'931	–2'931
Schlussbestand 2016	**–6'247**	**437**	**–9'171**	**8'245**	**13'864**	**9'163**	**16'291**

1) Transfer von Verlustvorträgen innerhalb der italienischen Steuergruppe, welche als Reduktion der laufenden Steuerforderung in der Steuergruppenträgerin verbucht wurden.

VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERN 2015 NACH KATEGORIEN

TCHF	Sachanlagen	Übriges Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Rück-stellungen	Verbindlich-keiten	Verlust-vorträge Steuergut-schriften	Total
Anfangsbestand 2015	**–16'623**	**2'717**	**–8'394**	**–470**	**21'262**	**4'997**	**3'489**
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	16'883	–2'860	1'666	4'616	–14'513	13'000	18'792
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	2'039	-	-	2'039
Umrechnungsdifferenzen	–2'264	96	701	–174	–1'974	–425	–4'040
Übriges [1]	71	1	1	–86	-	–141	–154
Schlussbestand 2015	**–1'933**	**–46**	**–6'026**	**5'925**	**4'775**	**17'431**	**20'126**

1) Transfer von Verlustvorträgen innerhalb der italienischen Steuergruppe, welche als Reduktion der laufenden Steuerforderung in der Steuergruppenträgerin verbucht wurden.

NICHT BERÜCKSICHTIGTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Einzelne Gruppengesellschaften verfügten am 31. Dezember 2016 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt TCHF 203'114 (Vorjahr: TCHF 243'275), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können. Latente Steuerguthaben werden dabei nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuervorteile realisiert werden können. Die Gruppe hat per Bilanzstichtag Verlustvorträge von TCHF 146'746 (Vorjahr: TCHF 153'747) nicht berücksichtigt, da die künftige steuerliche Verwendbarkeit dieser Beträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Verlustvorträge weisen folgende Verfalldaten auf:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Verfall innerhalb eines Jahres	8'634	-
Verfall in 2-4 Jahren	38'465	38'101
Verfall in 5-7 Jahren	56'357	83'174
Verfall in über 7 Jahren oder kein Verfall	43'290	32'472
Total	**146'746**	**153'747**

6 ERGEBNIS JE TITEL

	2016	2015
Durchschnittliche Anzahl Titel im Umlauf	5'355'054 Stück	3'408'115 Stück
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis (TCHF)	-15,782	-120,363
Ergebnis je Titel (unverwässert) (CHF)	-2.95	-35.32
Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.		
Dividende (TCHF)	0.00	0.00
Dividende je Titel (CHF)	0.00	0.00

Dividende 2016 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat beantragt, keine Dividende auszuschütten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die im gleichen Umfang am Gewinn oder Verlust partizipierenden bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine in Namenaktien umgewandelt sowie im Rahmen einer Kapitalerhöhung neue Namensaktien herausgegeben (siehe Anmerkung 16).

7 SACHANLAGEN

TCHF	Kraftwerke	Netze	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Übrige	Total
Restated*						
Bruttowerte per 1. Januar 2015	**908'209**	**749'196**	**94'333**	**127'369**	**51'326**	**1'930'433**
Aktivierte Eigenleistungen	-	288	6'812	-	-	7'100
Zugänge	187	1'350	14'934	297	1'194	17'962
Abgänge	–5'052	–5'574	–820	–1'872	–4'619	–17'937
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	–10'588	-	-	–10'588
Umgliederung zu «zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten»	-	–13'831	-	–16'197	–279	–30'307
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	9'943	12'190	–21'154	–3'497	2'548	30
Umrechnungsdifferenzen	–39'615	-	–2'290	–4'047	–1'964	–47'916
Bruttowerte per 31. Dezember 2015	**873'672**	**743'619**	**81'227**	**102'053**	**48'206**	**1'848'777**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2015	**–461'107**	**–409'661**	**–81'851**	**–59'272**	**–28'921**	**–1'040'812**
Abschreibungen	–21'625	–18'094	-	–1'438	–3'588	–44'745
Wertminderungen	–63'943	-	-	–7	-	–63'950
Wertaufholungen	2'508	-	-	-	-	2'508
Abgänge	5'022	4'798	-	498	4'248	14'566
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	10'588	-	-	10'588
Umgliederung zu «zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten»	-	10'120	-	12'292	141	22'553
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	–3'443	–60	-	3'496	–11	–18
Umrechnungsdifferenzen	16'450	-	2'154	1'933	764	21'301
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2015	**–526'138**	**–412'897**	**–69'109**	**–42'498**	**–27'367**	**–1'078'009**
Nettowerte per 31. Dezember 2015	**347'534**	**330'722**	**12'118**	**59'555**	**20'839**	**770'768**
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2'568
Bruttowerte per 1. Januar 2016	**873'672**	**743'619**	**81'227**	**102'053**	**48'206**	**1'848'777**
Aktivierte Eigenleistungen	-	293	7'678	-	-	7'971
Zugänge	5	202	16'096	185	1'227	17'715
Abgänge	–4'540	–5'657	–288	–6'103	–2'094	–18'682
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	–19'433	-	–188	–19'621
Umgliederung zu «zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten»	-	-	–8'321	-	-	–8'321
Rückbuchung aus «zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten»	-	-	19'606	-	29	19'635
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	4'104	12'362	–17'599	-	1'133	-
Umrechnungsdifferenzen	–3'206	-	–228	–329	–164	–3'927
Bruttowerte per 31. Dezember 2016	**870'035**	**750'819**	**78'738**	**95'806**	**48'149**	**1'843'547**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2016	**–526'138**	**–412'897**	**–69'109**	**–42'498**	**–27'367**	**–1'078'009**
Abschreibungen	–19'752	–17'717	-	–1'303	–3'452	–42'224
Wertminderungen	–570	-	-	-	-	–570
Wertaufholungen	15'506	-	-	-	-	15'506
Abgänge	4'540	5'167	-	4'341	1'916	15'964
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	19'433	-	124	19'557
Rückbuchung aus «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	-	-	–19'606	-	–29	–19'635
Umrechnungsdifferenzen	1'915	-	216	171	82	2'384
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2016	**–524'499**	**–425'447**	**–69'066**	**–39'289**	**–28'726**	**–1'087'027**
Nettowerte per 31. Dezember 2016	**345'536**	**325'372**	**9'672**	**56'517**	**19'423**	**756'520**
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2'513

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

Die verpfändeten Sachanlagen wurden für die in Anmerkung 17 aufgeführten Investitionshilfe- und

Hypothekarkredite als Sicherheit gestellt.

Die Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen betreffen die Liquidation der SEI S.p.A..

Die Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen des Vorjahrs betreffen die Veräusserung der Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG sowie der Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH (siehe Anmerkung 25).

WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN AUF SACHANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich Wertminderungen und Wertaufholungen auf Produktionsanlagen. Die Darstellung erfolgt nach Segmenten:

Segment «Markt Schweiz»
Im Jahr 2016 wurde eine Wertaufholung für Produktionsanlagen der Wasserkraft in Höhe von TCHF 2'834 (Vorjahr: TCHF 0) und eine Wertminderung in Höhe von TCHF 570 (Vorjahr: TCHF 12'589) erfasst.

Die Wertaufholung in Höhe von TCHF 2'834 erfolgte für die Anlage «Taschinas». Die Wertaufholung ist durch eine Zinsumfeld verursachte Reduktion der Kapitalkosten (WACC) als auch durch eine an die gegenwärtige Marktsituation erfolgte Beschränkung der Erhaltungs- und Betriebsaufwendungen bedingt.

Die Wertminderung im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TCHF 570 steht in Verbindung mit einem Schaden an einer Maschine der Kraftwerke «Igiser Mühlbach». Reparaturen im Jahr 2017 werden zu zusätzlichen Aufwendungen und niedrigeren Erlösen führen. Die Wertberichtigung des Vorjahrs teilt sich auf die Kraftwerke «Taschinas» TCHF 10'937, «Ladral» TCHF 834 sowie «Ferrera» TCHF 818 auf.

Für die Produktionsanlagen der Windkraft waren im Jahr 2016 keine Wertkorrekturen zu erfassen. Im Vorjahr erfolgte eine Aufwertung des Windparks «Lübbenau» sowie eine Wertberichtigung für den Windpark «Prettin» in Höhe von TCHF 2'508 bzw. TCHF 1'222.

Die Bewertung der Produktionsanlagen ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwertes mittels Discounted Cashflow-Methode. Der Nutzwert für die wertkorrigierten Anlagen beträgt TCHF 54'559 (Vorjahr: TCHF 92'954). Der Diskontsatz vor Steuern liegt bei der Anlage «Taschinas» bei 5,0 Prozent und bei den Kraftwerken «Igiser Mühlbach» bei 9,6 Prozent. Im Vorjahr betrugen die Diskontsätze für die Schweizer Produktionsanlagen «Taschinas» und «Ladral» 5,6 Prozent und für die Schweizer Produktionsanlage «Ferrera» 5,7 Prozent. Für die Windkraftwerke «Prettin» und «Lübbenau» betrugen die Diskontsätze 6,4 Prozent bzw. 8,0 Prozent.

Segment «Markt Italien»
Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Wertaufholung der Produktionsanlagen in Höhe von TEUR 11'626 bzw. TCHF 12'672 (Vorjahr: Wertminderung TEUR 46'992 bzw. TCHF 50'132) erfasst. Die Wertaufholung des laufenden Jahres als auch die erfolgte Wertminderung des Vorjahres betrifft die Produktionsanlage GuD-Kraftwerk «Teverola».

Der Auslöser der Wertaufholung beim GuD-Kraftwerk «Teverola» sind die stark verbesserten Erlöse, die sich aus Systemdienstleistungen erzielen lassen sowie der gestiegene «Clean Spark Spread». Der «Clean Spark Spread» entspricht der theoretischen Bruttomarge eines GuD-Kraftwerks aus dem Verkauf einer Energieeinheit, wobei einzig die Kosten für den Brennstoff und die CO2-Zertifikate enthalten sind. Alle anderen Kosten müssen durch die Bruttomarge gedeckt werden. Die Bewertung der Produktionsanlage ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwertes mittels der Discounted Cashflow-Methode. Der Nutzwert beträgt TEUR 98'737 (Vorjahr: TEUR 92'290). In Schweizer Franken entspricht dies TCHF 106'034 (Vorjahr: TCHF 99'996). Die Diskontsatz vor Steuern liegt bei 9,7 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent).

SACHANLAGEN IN LEASING

Der Nettobuchwert der im Rahmen des Finanzierungs-Leasingverhältnisses gehaltenen Motorfahrzeuge beträgt zum Abschlussstichtag TCHF 80 (Vorjahr: TCHF 177). Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing sind der Anmerkung 29 zu entnehmen.

8 IMMATERIELLE ANLAGEN

TCHF	Goodwill	Kunden-beziehungen	Software	Übrige	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2015	**325**	**15'362**	**27'296**	**1'062**	**44'045**
Aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	1'355	580	1'935
Abgänge	–289	-	–3'859	-	–4'148
Umgliederung zu «zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten»	-	-	–130	-	–130
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	382	–412	–30
Umrechnungsdifferenzen	–36	–1'542	–347	–105	–2'030
Bruttowerte per 31. Dezember 2015	**-**	**13'820**	**24'697**	**1'125**	**39'642**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2015	**-**	**–12'989**	**–20'460**	**–220**	**–33'669**
Abschreibungen	-	–342	–2'424	–25	–2'791
Wertminderungen	–289	-	-	-	–289
Abgänge	289	-	3'833	-	4'122
Umgliederung zu «zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten»	-	-	15	-	15
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	18	-	18
Umrechnungsdifferenzen	-	1'303	235	19	1'557
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2015	**-**	**–12'028**	**–18'783**	**–226**	**–31'037**
Nettowerte per 31. Dezember 2015	**-**	**1'792**	**5'914**	**899**	**8'605**
Bruttowerte per 1. Januar 2016	**-**	**13'820**	**24'697**	**1'125**	**39'642**
Aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	2'392	231	2'623
Abgänge	-	-	–1'606	–49	–1'655
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	–7'289	–9	–287	–7'585
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	59	–59	-
Umrechnungsdifferenzen	-	–51	–68	–6	–125
Bruttowerte per 31. Dezember 2016	**-**	**6'480**	**25'465**	**955**	**32'900**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2016	**-**	**–12'028**	**–18'783**	**–226**	**–31'037**
Abschreibungen	-	–349	–2'850	–26	–3'225
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	1'601	49	1'650
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	7'289	9	-	7'298
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	–73	73	-
Umrechnungsdifferenzen	-	41	45	1	87
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2016	**-**	**–5'047**	**–20'051**	**–129**	**–25'227**
Nettowerte per 31. Dezember 2016	**-**	**1'433**	**5'414**	**826**	**7'673**

Im Vorjahr erfolgte eine Wertberichtigung für Goodwill über TCHF 289 beim Windpark Prettin. Nach Wertberichtigung entspricht der Wert des Goodwills CHF 0.

9 ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

ART DER EINBEZIEHUNG UND ANZAHL

	31.12.2016	31.12.2015
Tochterunternehmen	25	32
davon Inland	7	8
davon Ausland	18	24
Assoziierte Gesellschaften	5	6
davon Inland	3	4
davon Ausland	2	2
Gemeinschaftsunternehmen	1	-
davon Inland	1	-
davon Ausland	-	-
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1	1
davon Inland	1	1
davon Ausland	-	-

Veränderungen des Eigentumanteils ohne Verlust der Beherrschung
Zum 1. Januar 2016 fusionierten die Gesellschaften Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH und Repower Deutschland GmbH, wobei die Repower Deutschland GmbH die aufnehmende Gesellschaft bildete. Die bei der Fusion untergehende Gesellschaft war vor Fusion zu 100 Prozent dem Konzern zugehörig. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Aktiven und Passiven der Gesellschaft Elbe Finance Holding GmbH & Co. KG durch Anwachsung auf die Gesellschaft Elbe Beteiligungs AG in Liquidation übertragen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durch Repower weitere 2 Prozent ihrer Anteile der Repartner Produktions AG an dritte Energieversorgungsunternehmen veräussert. Dem Netto-Geldzufluss in Höhe von TCHF 2'046 stehen Minderheitsanteile in Höhe von TCHF 1'402 gegenüber. Die Differenz von TCHF 644 wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet.

Folgen des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen
Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Gesellschaften connecta ag und Repower Furnizare România S.r.l. verkauft. Liquidationen erfolgten für die Gesellschaften SEI S.p.A., Repower Macedonia DOOEL Skopje und Repower Adria d.o.o.. Für diese Abgänge wurde netto ein Umrechnungsverlust in Höhe von TCHF 1'327 erfolgswirksam umgegliedert (siehe Anmerkung 25).

Veränderung assoziierte Gesellschaften
Im Geschäftsjahr 2016 wurde die assoziierte Gesellschaft Rhiienergie AG verkauft.

TOCHTERUNTERNEHMEN
Liste der vollkonsolidierten Gesellschaften per 31. Dezember 2016 und 2015.

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung 31.12.2016	Beteiligung 31.12.2015	Zweck
Repower AG	Brusio	CHF	7'390'968	-	-	B/P/K/E/D
connecta ag	Ilanz	CHF	-	0,00%	100,00%	D
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3'000'000	49,00%	49,00%	P
SWIBI AG	Landquart	CHF	500'000	76,68%	76,68%	D
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500'000	62,00%	62,00%	I
Elbe Beteiligungs AG in Liquidation	Poschiavo	CHF	1'000'000	100,00%	100,00%	B
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1'000'000	100,00%	100,00%	PG
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20'000'000	57,00%	59,00%	P/PG
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG	Dortmund	EUR	-	0,00%	100,00%	B
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	-	0,00%	100,00%	B
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25'000	100,00%	100,00%	K
Repower Wind Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25'000	57,00%	59,00%	B
Repower Wind Prettin GmbH	Dortmund	EUR	25'000	57,00%	59,00%	P
Repower Wind Lübbenau GmbH	Dortmund	EUR	25'000	57,00%	59,00%	P
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2'000'000	100,00%	100,00%	E
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4'000'000	100,00%	100,00%	K
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120'000	61,00%	61,00%	P
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1'500'000	100,00%	100,00%	P
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120'000	100,00%	100,00%	P
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	100,00%	100,00%	PG
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100'000	100,00%	100,00%	PG
SEI S.p.A.	Mailand	EUR	-	0,00%	57,50%	PG
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	100,00%	100,00%	I
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	100,00%	100,00%	D
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Mailand	EUR	50'000	100,00%	100,00%	PG
Repower Trading Česká republika s.r.o. v likvidaci	Prag	CZK	3'000'000	100,00%	100,00%	E
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L.	Bukarest	RON	165'000	100,00%	100,00%	E
Repower Serbia d.o.o. - u likvidaciji	Belgrad	EUR	20'000	100,00%	100,00%	E
Repower Macedonia DOOEL Skopje - vo likvidacija	Skopje	EUR	-	0,00%	100,00%	E
Repower Adria d.o.o "u likvidaciji"	Sarajevo	BAM	-	0,00%	100,00%	E
Repower Hrvatska d.o.o. u likvidaciji	Zagreb	HRK	366'000	100,00%	100,00%	E
Repower Furnizare România S.r.l.	Bukarest	RON	-	0,00%	100,00%	E

Legende:
E Energiewirtschaft
K Kunden (Versorgung/Vertrieb)
I Immobilien
P Produktion
B Beteiligungen oder Bezugsrechte
D Dienstleistungen
PG Projektgesellschaft

Das Datum der Abschlüsse der Tochtergesellschaften, welche für die Aufstellung des Konzernabschlusses herangezogen werden, stimmt mit dem Datum des konsolidierten Abschlusses überein.

Bei der Ovra electrica Ferrera SA, Trun, handelt es sich um eine Kraftwerksgesellschaft, an welcher die Standortgemeinde zu 51 Prozent beteiligt ist. Die Repower-Gruppe trägt über die Repower AG die volle operative Verantwortung und setzt 100 Prozent der produzierten Energie am Markt ab. Dadurch übt die Repower-Gruppe eine beherrschende Stellung aus und die Ovra electrica Ferrera SA wird somit vollkonsolidiert.

Die folgende Übersicht informiert über das Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

Eckwerte Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

	2016 SET S.p.A.	2015 SET S.p.A.
TCHF		
Nicht beherrschende Anteile	39%	39%
Bilanz per 31. Dezember		
Anlagevermögen	129'194	129'741
Umlaufvermögen	38'641	47'446
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–86'434	–94'238
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–263	–281
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–2'898	–2'825
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–42'070	–54'084
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Eigenkapital	–22'064	–15'713
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital	–14'106	–10'046
Erfolgsrechnung		
Erträge	107'822	80'426
Aufwendungen	–97'061	–119'108
Nettoergebnis	**10'761**	**–38'682**
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Ergebnis	6'564	–23'596
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis	4'197	–15'086
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am sonstigen Ergebnis	–214	–4'699
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am sonstigen Ergebnis	–137	–3'004
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis	6'350	–28'295
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis	4'060	–18'090
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	10'498	7'920
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–118	–116
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–7'730	–4'902
Umrechnungsdifferenzen	–112	–544
Geldfluss Geschäftsjahr	**2'538**	**2'358**

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Partnerwerke, die als assoziierte Gesellschaften klassifiziert sind, werden unter der Überschrift «Assoziierte Partnerwerke» aufgelistet. Die übrigen als assoziierte Gesellschaften kategorisierten Beteiligungen bilden die Gruppe der «Sonstigen assoziierten Gesellschaften». Beide Klassen werden anhand der Equity-Methode erfasst.

Assoziierte Partnerwerke	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	CHF	90'000'000	7,00%	31.12.	B
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	CHF	100'000'000	6,50%	30.09.	P

Sonstige assoziierte Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
EL.IT.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3'888'500	46,55%	31.12.	N
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2'000'000	39,00%	31.12.	P
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	CHF	13'342'325	35,00%	31.12.	D

Gemeinschaftsunternehmen	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Kraftwerk Morteratsch AG	Pontresina	CHF	500'000	10,00%	31.12.	P

Legende:
E Energiewirtschaft
K Kunden (Versorgung/Vertrieb)
N Netzgesellschaft
P Produktion
B Beteiligungen oder Bezugsrechte
D Dienstleistungen

Repower hält an den Partnerwerken AKEB und KHR lediglich Anteile in Höhe von 7 Prozent beziehungsweise 6,5 Prozent. Ihr steht aber das verbindliche Vorschlagsrecht eines Mandats zu und sie kann über diesen garantierten Sitz im Verwaltungsrat an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen der Partnerwerke mitwirken.

Die Beteiligungen an den assoziierten Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt:

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen

TCHF	2016	2015
Buchwerte per 1. Januar	**24'272**	**34'866**
Investitionen	100	-
Umwandlung Darlehensforderung	371	768
Abgänge	–3'779	-
Dividenden	–196	–203
Differenz aus Währungsumrechnung	–34	–841
Anteiliges Ergebnis	1'247	–9'545
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10	–575
Wertminderungen	–1'463	–198
Buchwerte per 31. Dezember	**20'528**	**24'272**
Verlusttragung Darlehensforderung 1. Januar	**–3'708**	**–34**
Anteiliges Ergebnis	–3'030	–3'247
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	287	–427
31. Dezember	**–6'451**	**–3'708**
Anteiliges Eigenkapital an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen per 31. Dezember	**14'077**	**20'564**

Teil der Nettoinvestition in die assoziierte Gesellschaft Swisscom Energy Solutions AG ist ein gegenüber dieser

Gesellschaft gewährtes Darlehen, welches unter den «Übrigen Finanzanlagen» ausgewiesen wird. Der den Buchwert der Beteiligung übertreffende anteilige Verlust in Höhe von TCHF 6'451 wurde mit der bestehenden Darlehensforderung verrechnet.

Die Abgänge in Höhe von TCHF 3'779 betreffen den Verkauf der Beteiligung an der Rhiienergie AG im Segment «Markt Schweiz». Dabei entstand ein Ertrag von TCHF 98, der unter «Finanzertrag» ausgewiesen ist. Aus der Transaktion ist ein Geldzufluss in Höhe von TCHF 3'877 zu verzeichnen.

2016 hat Repower gemeinsam mit der Reichmuth Infrastruktur Schweiz KGK die Gesellschaft Kraftwerk Morteratsch AG für den Bau und Betrieb des Wasserkraftwerks Morteratsch gegründet. Mit der Bargründung fielen Investitionen in Höhe von TCHF 100 auf der Seite von Repower an. Reichmuth finanziert die Gesellschaft zu 90 Prozent und Repower zu 10 Prozent. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass sämtliche relevanten Entscheide einstimmig zu treffen sind. Bei der Kraftwerk Morteratsch AG handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Im Jahr 2016 wurde für Aerochetto S.r.l., die dem «Segment Italien» zuzurechnen ist, ein Wertminderungsbedarf festgestellt und in Höhe von TCHF 1'463 im Ergebnisanteil aus assoziierten Gesellschaften in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Der Grund für die Wertberichtigung ist, dass die erwarteten Erträge aus Windenergie nicht den anteiligen Wert der Beteiligung decken. Die Bewertung der Produktionsanlage ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwertes mittels der Discounted Cashflow-Methode. Der anteilige Nutzwert beträgt TCHF 2'745. Der Diskontsatz vor Steuern liegt bei 10,1 Prozent.

Im Jahr 2015 wurde für die Aerochetto S.r.l., die dem «Segment Italien» zuzurechnen ist, ein Wertminderungsbedarf festgestellt und in Höhe von TCHF 198 im Ergebnisanteil aus assoziierten Gesellschaften in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Die Auslöser für die Wertberichtigung waren geringere erwartete Erträge aus Windenergie aufgrund tieferer Energiepreise sowie einer verminderten Leistung während der Nacht zur Reduktion von Lärmemissionen. Die Bewertung der Produktionsanlage ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwerts mittels der Discounted Cashflow-Methode. Im Impairmenttest wurde für die Anlage ein Nutzwert von TCHF 4'961 kalkuliert. Der Diskontsatz vor Steuern liegt bei 11,2 Prozent.

Es werden jeweils zusammengefasst die Assoziierten Partnerwerke, die Sonstigen assoziierten Gesellschaften sowie die Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

Eckwerte assoziierter Partnerwerke

TCHF	2016 Bruttowerte	2015 Bruttowerte	2016 Anteil Repower	2015 Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Anlagevermögen	921'242	882'207	62'177	59'485
Umlaufvermögen	55'234	51'609	3'777	3'527
Pensionsrückstellungen	–13'566	–13'079	–882	–850
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–540'000	–365'491	–36'300	–24'109
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–132'125	–154'247	–9'247	–10'797
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–25'000	–155'000	–1'650	–10'800
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–57'459	–57'306	–3'830	–3'786
Eigenkapital assoziierter Partnerwerke per 31. Dezember	**208'326**	**188'693**	**14'045**	**12'670**
Erfolgsrechnung				
Erträge	289'835	300'902	19'930	20'715
Aufwendungen	–227'976	–355'941	–15'738	–24'656
Abschreibungen und Wertminderungen	–45'698	–53'482	–3'105	–3'652
Zinserträge	25'821	1'445	1'801	94
Zinsaufwendungen	–17'581	–32'255	–1'195	–2'220
Ertragssteuern	–2'753	7'749	–180	503
Ergebnis	21'648	–131'582	1'513	–9'216
Sonstiges Ergebnis	156	–8'854	10	–575
Gesamtergebnis	21'804	–140'436	1'523	–9'791

Eckwerte sonstiger assoziierter Gesellschaften

TCHF	2016 Bruttowerte	2015 Bruttowerte	2016 Anteil Repower	2015 Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Anlagevermögen	50'508	78'798	19'784	28'005
Umlaufvermögen	18'768	23'886	7'399	7'977
Langfristiges Fremdkapital	–69'038	–67'722	–25'844	–24'893
Kurzfristiges Fremdkapital	–3'535	–9'055	–1'392	–3'195
Eigenkapital sonstiger assoziierter Gesellschaften per 31. Dezember	**–3'297**	**25'907**	**–53**	**7'894**
Erfolgsrechnung				
Erträge	28'490	28'127	8'843	8'658
Aufwendungen	–41'769	–39'252	–13'588	–12'432
Ergebnis	–13'279	–11'125	–4'745	–3'774
Sonstiges Ergebnis	819	–1'219	287	–427
Gesamtergebnis	–12'460	–12'344	–4'458	–4'201

Eckwerte Gemeinschaftsunternehmen

TCHF	2016 Bruttowerte	2015 Bruttowerte	2016 Anteil Repower	2015 Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Umlaufvermögen	3'924	-	392	-
Langfristiges Fremdkapital	–3'000	-	–300	-
Kurzfristiges Fremdkapital	–70	-	–7	-
Eigenkapital Gemeinschaftsunternehmen per 31. Dezember	**854**	**-**	**85**	**-**
Erfolgsrechnung				
Erträge	7	-	1	-
Aufwendungen	–152	-	–15	-
Ergebnis	–145	-	–14	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	–145	-	–14	-

Überleitung des anteiligen Eigenkapitals assoziierter Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen per 31. Dezember

TCHF	2016 Anteil Repower	2015 Anteil Repower
Anteiliges Eigenkapital assoziierter Partnerwerke	14'045	12'670
Anteiliges Eigenkapital sonstiger assoziierter Gesellschaften	–53	7'894
Anteiliges Eigenkapital Gemeinschaftsunternehmen	85	-
Anteiliges Eigenkapital an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen per 31. Dezember	**14'077**	**20'564**

GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Gemeinschaftliche Tätigkeit	Sitz	Währung	Grundkapital/ Haftkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Grischelectra AG	Chur	CHF	1'000'000 (einbezahlt 20%)	11,00%	30.09.	B

Legende:
B Beteiligungen oder Bezugsrechte

Die Grischelectra AG ist als gemeinschaftliche Vereinbarung klassifiziert. Das Geschäft der Gesellschaft ist die Verwertung von Bezugsrechten auf Strom. Aufgrund eigener Anteile in Höhe von 11 Prozent und weiteren über einer gewährten Vollmacht zur Verfügung stehenden Stimmen führt Repower zusammen mit dem Kanton Graubünden die Gesellschaft gemeinschaftlich. Repower bezieht 100 Prozent der durch die in der Grischelectra AG gebündelten Energie aus Wasserkraft gegen Erstattung der Gestehungskosten. Wirtschaftlich gesehen ist Repower indirekt verpflichtet, für die Verbindlichkeiten der Grischelectra einzustehen. Die Beteiligung an der Grischelectra wurde als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert. Abweichend vom gehaltenen Anteil bezieht Repower 100 Prozent der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft in ihren konsolidierten Abschluss mit ein.

10 ÜBRIGE FINANZANLAGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktivdarlehen	3'934	13'024
Übrige Wertschriften des Anlagevermögens	3'388	3'390
Total	**7'322**	**16'414**

Die gewährten Darlehen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten ist auch das Aktivdarlehen gegenüber der Swisscom Energy Solutions AG, welches als Teil der Nettoinvestition in diese assoziierten Gesellschaft betrachtet wird (vgl. Anmerkung 9). Sämtliche übrige Wertschriften des Anlagevermögens sind der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese betreffen nicht kotierte Aktien und Beteiligungspapiere, bei denen kein aktiver Markt besteht und demzufolge der Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

11 VORRÄTE

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Herkunftsnachweise	-	15'914
Emissionszertifikate	4'147	2'249
Gas	2'588	3'022
Materialvorräte	9'608	9'554
Total	**16'343**	**30'739**

Die Vorräte setzen sich aus Materialvorräten, Gasvorräten und Zertifikaten zusammen und werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Die Bewertung der Zertifikate, welche nicht zur Deckung der eigenen Produktion notwendig sind und für Handelszwecke gehalten werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräusserungskosten. In den Jahren 2016 und 2015 wurden keine Vorräte zu Handelszwecken gehalten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TCHF 98 (Vorjahr: TCHF 74) erfasst und TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 219) aufgelöst. Der Saldo der Herkunftsnachweise des Vorjahrs in Höhe von TCHF 15'914 betraf Bestände der im Geschäftsjahr 2016 veräusserten Repower Furnizare România S.r.l..

12 FORDERUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	357'659	381'718
Wertberichtigungen	–43'807	–31'014
Übrige Forderungen	39'343	40'323
Total	**353'195**	**391'027**

Sämtliche Forderungen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen per 31. Dezember 2016 (und 31. Dezember 2015) sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen.

Unter den Forderungen sind durch Repower im Rahmen der Geschäftstätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Handelsaktivitäten, hinterlegte Sicherheiten in Form von Kautionen enthalten. Diese belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf TCHF 3'566 (Vorjahr: TCHF 12'392).

Die Altersstruktur der Forderungen als auch die Entwicklung der Wertberichtigungen werden im Abschnitt «Risikomanagement und Finanzrisikomanagement» gezeigt.

13 WERTSCHRIFTEN UND ANDERE FINANZINSTRUMENTE

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	35'000	15'169
Übrige Wertschriften	125	125
Positive Wiederbeschaffungswerte	2'160	82
Total	**37'285**	**15'376**

Die Festgeldanlagen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die übrigen Wertschriften sowie die positiven Wiederbeschaffungswerte sind der Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die positiven Wiederbeschaffungswerte betreffen Devisentermingeschäfte.

14 POSITIVE/NEGATIVE WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE HELD FOR TRADING-POSITIONEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Positive Wiederbeschaffungswerte	147'772	103'300
Negative Wiederbeschaffungswerte	141'941	77'154

Die Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten entsprechen allen am Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften. Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der offenen Finanzinstrumente. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen dar. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen dar.

Die Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen betreffen Terminkontrakte, die zu aktuellen Marktwerten bewertet werden. Die Terminkontrakte enthalten Termingeschäfte mit flexibel einsetzbaren Profilen. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis. Die Preisschwankungen der Terminkontrakte werden durch die Anpassung der Wiederbeschaffungswerte erfasst, da kein täglicher finanzieller Ausgleich der Wertschwankungen erfolgt.

Der Einsatz von Held for Trading-Positionen ist für das Unternehmen mit einem Kredit- und Marktrisiko verbunden. Wenn die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem Kontrakt nicht erfüllt, entspricht das Kontrahentenrisiko des Unternehmens dem positiven Wiederbeschaffungswert. Durch hohe Anforderungen an die Bonität der Vertragspartner werden diese Risiken aus Held for Trading-Positionen limitiert. Eine Schuld von Repower gegenüber der Gegenpartei besteht im Fall eines negativen Wiederbeschaffungswerts. In diesem Fall trägt die Gegenpartei das Risiko.

15 FLÜSSIGE MITTEL

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Sichtguthaben	221'120	395'372
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	77'300	1'393
Total	**298'420**	**396'765**

Sämtliche flüssigen Mittel sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt bei CHF-Guthaben -0,20 Prozent (Vorjahr: 0,05 Prozent) und bei EUR-Guthaben -0,10 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent).

Flüssige Mittel sind in folgenden Währungen vorhanden:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Schweizer Franken	107'585	134'374
Euro (umgerechnet)	189'838	259'623
RON (umgerechnet)	749	1'539
Übrige Währungen (umgerechnet)	248	1'229
Total	**298'420**	**396'765**

Sämtliche Positionen sind frei verfügbar oder werden innerhalb von 90 Tagen fällig. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

FLÜSSIGE MITTEL FÜR ZWECKE DER GELDFLUSSRECHNUNG

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	298'420	396'765
Flüssige Mittel zur Veräusserung gehalten	-	1'368
Total	**298'420**	**398'133**

Die flüssigen Mittel, die zur Veräusserung gehalten sind, sind unter den als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (Anmerkung 26). Diese sind den flüssigen Mitteln für Zwecke der Geldflussrechnung wieder hinzuzurechnen.

16 GRUNDKAPITAL

TCHF		31.12.2016	31.12.2015
Inhaberaktien	2'783'115 Stück zu nominal CHF 1	-	2'783
Partizipationsscheine	625'000 Stück zu nominal CHF 1	-	625
Namenaktien	7'390'968 Stück zu nominal CHF 1	7'391	-
Grundkapital		**7'391**	**3'408**

Bestehende Aktionäre und deren direkte Beteiligung (Stimmrechte):

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)	28,32%	0,00%
Kanton Graubünden	21,96%	58,30%
UBS Clean Energy Infrastructure KGK (UBS-CEIS)	18,88%	0,00%
Axpo Holding AG, Baden	12,69%	33,70%
Übrige (free float)	18,15%	8,00%

UMWANDLUNG INHABERAKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Im ersten Halbjahr 2016 erfolgte eine Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine mit einem Nennwert von je CHF 1 im Verhältnis 1:1 in 3'408'115 Namenaktien mit einem Nennwert von ebenfalls je CHF 1.00. Die Partizipationsscheine gewährten kein Stimmrecht an der Generalversammlung, unterlagen im Übrigen den gleichen Bestimmungen wie die Aktien.

KAPITALERHÖHUNG

Die ausserordentliche Generalversammlung der Repower AG hatte am 21. Juni 2016 eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre beschlossen. Die Bezugsfrist für die neuen Aktien begann am 24. Juni 2016 und dauerte bis 4. Juli 2016. Bisherigen Aktionären wurde je gehaltene bisherige Aktie ein Bezugsrecht zugeteilt. 5 Bezugsrechte berechtigten zum Bezug von 7 neuen Aktien zum Bezugspreis von CHF 43.00 je Aktie. Die zwei bisherigen Hauptaktionäre, der Kanton Graubünden und die Axpo Holding AG, hatten zugunsten der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und der UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland KGK (UBS-CEIS) auf ihre Bezugsrechte verzichtet, entsprechend wurden diese Bezugsrechte den beiden neuen Aktionären zugewiesen. Nach Ende der Bezugsfrist beschloss der Verwaltungsrat der Repower AG am 5. Juli 2016 und mit Nachtrag vom 14. Juli 2016 eine Erhöhung des Aktienkapitals von CHF 3'408'115.00, eingeteilt in 3'408'115 vollständig liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00, durch Ausgabe von 3'982'853 neuer vollständig liberierter Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00, wobei ein Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TCHF 171'263 erzielt wurde. Das neue Aktienkapital beträgt CHF 7'390'968.

Die vier Aktionäre mit wesentlichen Beteiligungen sind untereinander mit einem Aktionärsbindungsvertrag verbunden.

EIGENE TITEL

Der Bestand an eigenen Titeln beträgt per 31. Dezember 2016 382 Stück (Vorjahr 0 Stück).

17 LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

TCHF	Währung	Fälligkeit	Nominal Zinssatz	31.12.2016	31.12.2015
Privatplatzierung	CHF	10.04.2017	3.625%	-	15'000
Privatplatzierung	CHF	28.03.2018	3.660%	25'000	25'000
Privatplatzierung	CHF	20.03.2023	3.625%	10'000	10'000
Privatplatzierung	CHF	28.06.2030	2.500%	20'000	20'000
Bankkredit	CHF	11.12.2020	3.100%	10'000	10'000
Bankkredit	CHF	04.07.2026	2.070%	50'000	50'000
Bankkredit [1]	CHF	31.03.2017	variabel	-	1'090
Kredite				**115'000**	**131'090**
Obligationenanleihe nominal	CHF	20.07.2022	2.375%	115'000	115'000
Ausgabekosten netto	CHF			–1'187	–1'432
Anleihen				**113'813**	**113'568**
Namensschuldverschreibung	EUR	08.08.2034	3.400%	2'685	91'014
Ausgabekosten netto	EUR			–130	–4'260
Namensschuldverschreibung	EUR	18.03.2027	1.920%	-	37'923
Ausgabekosten netto	EUR			-	–830
Namensschuldverschreibung				**2'555**	**123'847**
Investitionshilfe-Kredit [2]	CHF	31.12.2020	zinslos	638	850
Darlehen (nicht beherrschende Anteile) [3]	CHF	31.12.2070	zinslos	9'588	9'219
Zinssatzswap	CHF	11.12.2020		1'406	1'713
Zinssatzswap	CHF	28.06.2024		4'529	4'832
Zinssatzswap	CHF	01.07.2031		6'392	6'344
Zinssatzswap	CHF	18.11.2031		7'409	6'362
Sonstige Finanzverbindlichkeit	EUR	31.12.2021	zinslos	551	711
Darlehen (nicht beherrschende Anteile)	EUR	30.06.2027	3.900%	31'835	34'864
Leasingverpflichtungen	CHF		2.500%	53	88
Übrige Finanzverbindlichkeiten				**62'401**	**64'983**
Total				**293'769**	**433'488**
Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Währungen vorhanden:					
Schweizer Franken				258'828	274'066
Euro (umgerechnet)				34'941	159'422

1) Der Bankkredit mit Laufzeit 31.03.2017 von TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 1'090) ist in Höhe von TCHF 1'090 der Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» zugeordnet. Für diesen Bankkredit wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.

2) Für den Investitionshilfekredit von TCHF 638 (Vorjahr: TCHF 850) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.

3) Zur Finanzierung des Ausbaus der Wasserkraftproduktionsanlage Taschinas von Repower am Standort Grüsch haben die Minderheitsaktionäre der Repartner Produktions AG im Geschäftsjahr 2011 anteilsmässig ein zinsloses Darlehen in Höhe von TCHF 15'925 gewährt. Die Darlehenskonditionen sehen eine Rückzahlung linear über ursprünglich 59 Jahre sowie eine anteilige Vergütung auf Basis EBIT des Kraftwerks Taschinas vor. Finanzielle Verbindlichkeiten sind im Zeitpunkt ihrer Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Dieser wurde mangels fehlenden Marktpreises anhand des Barwerts der erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Der verwendete Zinssatz beträgt 2,7 Prozent. Der Zinsvorteil betrug TCHF 8'004 und wurde als verdeckte Einlage klassifiziert, die aus Konzernsicht als Kapitalerhöhung der nicht beherrschenden Anteile berücksichtigt wurde. Während des Jahres 2012 konnten weitere Partner an der Repartner Produktions AG gewonnen werden, die der Gesellschaft ebenfalls zinslose Darlehen gewährt haben. Der Einstieg erfolgte rückwirkend und unter den gleichen Konditionen wie der bisherigen Partner. Der zusätzlich gewährte Darlehensbetrag per Anfang Jahr 2012 betrug TCHF 1'356. Im Geschäftsjahr 2014 wurde das zinslose Darlehen angepasst. Die Anpassung betrug TCHF 315. Während des Jahres 2016 konnten weitere Partner an der Repartner Produktions AG gewonnen werden, die anteilsmässig in die bestehende Finanzierung der Gesellschaft durch Zahlung in Höhe von TCHF 386 eingetreten sind. Der Einstieg erfolgte ebenfalls rückwirkend und unter den gleichen Konditionen wie der bisherigen Partner. Der Fremdkapitalbestandteil des zinslosen Darlehens beträgt per Ende 2016 TCHF 9'669 (Vorjahr: TCHF 9'295) und wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt, wobei der kurzfristige Teil in Höhe von TCHF 81 (Vorjahr: TCHF 76) unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Sämtliche langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme der Zinssatzswaps sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,84 Prozent (Vorjahr: 2,91 Prozent). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt TCHF 328'929 (Vorjahr: TCHF 509'429). Repower hat sämtliche Kredit- und Darlehensvereinbarungen vollumfänglich eingehalten. Die Namensschuldverschreibungen von MEUR 35 und MEUR 84 beinhalten Kontrollwechselklauseln. Mit Eintritt der neuen Investoren per 5. Juli 2016 hatten die Gläubiger von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. Die Rückzahlung von Namensschuldverschreibungen in Höhe von MEUR 116,5 wurden eingefordert und wurden durch Zahlungen in Höhe von TCHF 126'995 getilgt. Der Verlust aus der frühzeitigen Rückzahlung in Höhe von TCHF 5'207 wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen.

18 VORSORGEVERPFLICHTUNG

Repower unterhält leistungsorientierte Vorsorgepläne. Der wesentliche Plan besteht in der Schweiz. Die Mitarbeitenden in der Schweiz sind der rechtlich selbstständigen PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Es handelt sich hier um eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Das Gesetz regelt die dem Arbeitnehmer zustehenden Leistungen sowie die Organisation und Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen. Die Einrichtung bezweckt die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die PKE Vorsorgestiftung ist eine Kasse des Beitragsprimats der Schweiz gemäss BVG. Im Beitragsprimat ergibt sich die Leistung im Versicherungsfall aus den geleisteten Beiträgen der Versicherten zuzüglich Zinsen.

Der Stiftungsrat der Einrichtung ist paritätisch mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Er legt die Ziele und Grundsätze sowie Regelungen der Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage (Anlagestrategie, Anlagepolitik, Anlagerichtlinien) fest. Die finanziellen Interessen der Versicherten haben bei der Bewirtschaftung des Vermögens oberste Priorität. Die Vermögensbewirtschaftung hat gemäss des jeweiligen Anlagereglements so zu erfolgen, dass die termingerechte Auszahlung der Leistungen sichergestellt und die anlagepolitische Risikofähigkeit eingehalten ist.

Im Fall etwaiger notwendiger Sanierungsmassnahmen legen die Unternehmen mit ihren Versicherten die zu leistenden Zins- beziehungsweise Defizitbeiträge fest. Der Beitrag der Unternehmen muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Versicherten. Das bedeutet, dass Repower eine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, haben kann. Es handelt sich daher auch bei einem Plan des Beitragsprimats um einen leistungsorientierten Vorsorgeplan nach IFRS.

Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass etwaiger Sanierungsmassnahmen aufgrund der Unterdeckung des jeweiligen Plans kann im Beitragsprimat (nach BVG) durch die Herabsetzung der Verzinsung des angesparten Kapitals der Destinatäre verringert werden.

Das Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung Energie sieht vor, dass bei Pensionierungen die Altersrente zweiteilig gewährt wird. 90 Prozent der Rente sind als Grundaltersrente garantiert, 10 Prozent sind variabel und hängen vom Deckungsgrad der PKE ab. Liegt der Deckungsgrad unter 90 Prozent wird lediglich die Grund-Altersrente ausgezahlt. Liegt der Deckungsgrad über 120 Prozent wird die Zielrente um maximal 10 Prozent erhöht. Die Festlegung des variablen Teils erfolgt jedes Jahr neu und gilt dann anschliessend für ein volles Jahr. Durch diese Regelung können auch zukünftige Rentner an der Beseitigung einer möglichen Unterdeckung beteiligt werden. Sie können aber auch an einer positiven Entwicklung partizipieren.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von einer Gemeinschaftsstiftung in eine Sammelstiftung umgewandelt. Anstatt eines zwingend einheitlichen Deckungsgrades verfügt jedes angeschlossene Unternehmen über einen separaten Deckungsgrad.

In der folgenden Tabelle sind die im Zusammenhang mit den Vorsorgeplänen in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Salden zusammengefasst:

TCHF	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
2016			
Zeitwert Planvermögen	177'958	-	177'958
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	–222'874	-	–222'874
Über-/Unterdeckung	**–44'916**	**-**	**–44'916**
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-	–3'625	–3'625
Total Pensionsverpflichtung	**–44'916**	**–3'625**	**–48'541**
Laufender Dienstzeitaufwand	–5'471	–465	–5'936
Übrige Verwaltungskosten	–371	-	–371
Zinsaufwand	–330	–70	–400
Planänderungsverluste	–350		–350
Erfolgsrechnung	**–6'522**	**–535**	**–7'057**
Sonstiges Ergebnis	**–3'808**	**121**	**–3'687**

TCHF	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
2015			
Zeitwert Planvermögen	175'600	-	175'600
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	–214'711	-	–214'711
Über-/Unterdeckung	**–39'111**	**-**	**–39'111**
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-	–3'506	–3'506
Total Pensionsverpflichtung	**–39'111**	**–3'506**	**–42'617**
Davon zur Veräusserung gehalten	–519	-	–519
Pensionsrückstellung gemäss Bilanz	**–38'592**	**–3'506**	**–42'098**
Laufender Dienstzeitaufwand	–4'933	–528	–5'461
Übrige Verwaltungskosten	–203	-	–203
Zinsaufwand	–331	–86	–417
Planänderungsverluste	–133	-	–133
Erfolgsrechnung	**–5'600**	**–614**	**–6'214**
Sonstiges Ergebnis	**–12'226**	**–358**	**–12'584**

Der Barwert der definierten Leistungsverpflichtung der Schweizer Vorsorgepläne verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten auf:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Schweizer Vorsorgepläne		
Aktive Versicherte	–135'435	–133'548
Rentenbezüger	–87'439	–81'163
Total Barwert der definierten Leistungsverpflichtung	**–222'874**	**–214'711**

Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung des Beitragsprimats beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 17,7 Jahre (Vorjahr: 16,6 Jahre).

Die Anlagestrategie basiert auf den Ergebnissen einer vorgenommenen Asset-&-Liability-Analyse. Der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens und die Strategie des Anlageportfolios zu entnehmen:

TCHF	Mit Marktpreis-notierung	Ohne Marktpreis-notierung	Total	in %	Strategie in %
31.12.2016					
Flüssige Mittel [1]	1'780	-	1'780	1,00%	2,00%
Schuldinstrumente	43'244	-	43'244	24,30%	35,00%
Eigenkapitalinstrumente	72'251	-	72'251	40,60%	39,00%
Immobilien	9'787	25'271	35'058	19,70%	15,00%
Übrige	-	25'625	25'625	14,40%	9,00%
Total	**127'062**	**50'896**	**177'958**	**100,00%**	**100,00%**

1) Ökonomisches Exposure, inklusive FX-Hedge und zugehöriger Liquidität

TCHF	Mit Marktpreis-notierung	Ohne Marktpreis-notierung	Total	in %	Strategie in %
31.12.2015					
Flüssige Mittel	2'107	-	2'107	1,00%	2,00%
Schuldinstrumente	45'657	-	45'657	26,00%	30,00%
Eigenkapitalinstrumente	70'415	-	70'415	40,00%	39,00%
Immobilien	10'536	23'530	34'066	19,00%	17,00%
Übrige	6'145	17'210	23'355	14,00%	12,00%
Total	**134'860**	**40'740**	**175'600**	**100,00%**	**100,00%**

Die Bewegungen der Pensionsrückstellungen mit getrennten Überleitungsrechnungen für das Planvermögen und den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sind in folgender Tabelle dargestellt:

TCHF	Barwert der definierten Leistungsverpflichtung	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Total
Bestand per 1. Januar 2015	**–204'029**	**175'365**	**–28'664**
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	–5'461	-	–5'461
Verwaltungsaufwand	-	–203	–203
Zinserträge/-aufwendungen	–2'673	2'256	–417
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	–133	-	–133
Erfolgsrechnung	**–8'267**	**2'053**	**–6'214**
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträgen, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	1'806	1'806
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	–5'923	-	–5'923
Erfahrungsbedingte Anpassungen	–8'467	-	–8'467
Sonstiges Ergebnis	**–14'390**	**1'806**	**–12'584**
Währungsgewinne/-verluste	315	-	315
Beiträge			
Arbeitgeberbeiträge	-	4'530	4'530
Arbeitnehmerbeiträge	–2'424	2'424	-
Ausbezahlte Leistungen	10'578	–10'578	-
Bestand per 31. Dezember 2015	**–218'217**	**175'600**	**–42'617**
Bestand per 1. Januar 2016	**–218'217**	**175'600**	**–42'617**
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	–5'936	-	–5'936
Verwaltungsaufwand	-	–371	–371
Zinserträge/-aufwendungen	–1'865	1'465	–400
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	–350	-	–350
Erfolgsrechnung	**–8'151**	**1'094**	**–7'057**
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträgen, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	7'809	7'809
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	–5'211	-	–5'211
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	–7'435	-	–7'435
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1'150	-	1'150
Sonstiges Ergebnis	**–11'496**	**7'809**	**–3'687**
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	4'038	–3'346	692
Währungsgewinne/-verluste	34	-	34
Beiträge			
Arbeitgeberbeiträge	-	4'094	4'094
Arbeitnehmerbeiträge	–2'473	2'473	-
Ausbezahlte Leistungen	9'766	–9'766	-
Bestand per 31. Dezember 2016	**–226'499**	**177'958**	**–48'541**

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen sind die folgenden:

TCHF	2016	2015
Gewichteter Durchschnitt der Annahmen zur Ermittlung der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember		
Diskontsatz	0,62%	0,88%
Lohnentwicklung	0,51%	0,50%
Sterbetafel		
Schweizer Vorsorgepläne	BVG 2015 GT	BVG 2010 GT
Italienische Vorsorgepläne	ISTAT-2015	ISTAT-2014

Das durchschnittliche Pensionseintrittsalter beträgt 63 Jahre.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter würde sich auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung per 31. Dezember 2016 wie folgt auswirken:

		Effekt auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung per 31.12.2016	
TCHF	Veränderung der Annahmen	Zunahme der Annahme	Abnahme der Annahme
Diskontsatz	0,25%	7'351	–7'807
Lohnentwicklung	0,50%	–1'680	1'634

		Effekt auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung per 31.12.2015	
TCHF	Veränderung der Annahmen	Zunahme der Annahme	Abnahme der Annahme
Diskontsatz	0,25%	6'564	–6'947
Lohnentwicklung	0,50%	–1'612	1'564

Die für das Geschäftsjahr 2017 erwarteten Arbeitgeberbeiträge belaufen sich auf TCHF 3'943 (Vorjahr: TCHF 4'048).

19 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TCHF	Heimfall-rückstellungen	Rechts-streitigkeiten	Rückbau-verpflichtungen	Rückstellung für belastende Verträge	Übrige Rückstellungen	Total
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	374	-	-	3'723	4'569
Sonstige langfristige Rückstellungen	13'028	758	2'428	9'164	3'218	28'596
Bestand per 31. Dezember 2015	**13'500**	**1'132**	**2'428**	**9'164**	**6'941**	**33'165**
Bildung	-	959	-	5'531	368	6'858
Verwendung	–531	–314	-	-	–4'607	–5'452
Auflösung	-	-	-	–4'846	–562	–5'408
Verzinsung	431	-	28	732	-	1'191
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	–63	-	-	-	–63
Umrechnungsdifferenzen	-	–17	–16	-	–10	–43
Bestand per 31. Dezember 2016	**13'400**	**1'697**	**2'440**	**10'581**	**2'130**	**30'248**
Erwartete Fälligkeit bis 1 Jahr	472	-	-	-	20	492
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	**472**	**-**	**-**	**-**	**20**	**492**
Erwartete Fälligkeit über 1 Jahr	12'928	1'697	2'440	10'581	2'110	29'756
Sonstige langfristige Rückstellungen	**12'928**	**1'697**	**2'440**	**10'581**	**2'110**	**29'756**

HEIMFALLRÜCKSTELLUNGEN

Die Heimfallrückstellungen bestehen für umfangreiche Gratisenergielieferungen an die Gemeinde Poschiavo.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR BELASTENDE VERTRÄGE

Die Rückstellungen wurden für belastende Energiebeschaffungsverträge gebildet. Die Zuführung in Höhe von TCHF 685 (Vorjahr: TCHF 1'706) wurde über die Energiebeschaffung im Segment «Markt Schweiz» erfasst.

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Repower hat eine Unterbeteiligung am Kernkraftwerk Gösgen und bezieht Strom. Im Geschäftsjahr 2015 hat Repower für eine erwartete Weiterverrechnung der anteiligen Bewertungsdifferenzen für den Stilllegungsfonds dieses Kraftwerks eine Rückstellung von TCHF 3'000 im Segment «Markt Schweiz» gebildet. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2016 verwendet. Die weiteren übrigen Rückstellungen sind einzeln betrachtet unwesentlich.

20 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	346'003	333'165
Andere Verbindlichkeiten	16'718	34'859
Total	**362'721**	**368'024**

Sämtliche Positionen sind der Kategorie «Sonstige Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Sie werden innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

21 KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19'482	202'823
Negative Wiederbeschaffungswerte	308	1'663
Leasingverpflichtung	21	77
Total	**19'811**	**204'563**

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Leasingverpflichtungen sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen. Im Vorjahr war in der Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» die Obligationenanleihe von 200 Mio. CHF enthalten. Dieser Betrag gelangte 2016 zur Rückzahlung. Die Wiederbeschaffungswerte bestehen aus Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften und entsprechen dem Marktwert.

22 AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Übrige Abgrenzungen	2'122	4'304
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	**2'122**	**4'304**
Übrige Abgrenzungen	39	248
Finanzielle Vermögenswerte	**39**	**248**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**2'161**	**4'552**

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Übrige Abgrenzungen	780	916
Abgrenzung Kapital- und übrige Steuern, Gebühren und Abgaben	5'130	4'757
Nicht-finanzielle Schulden	**5'910**	**5'673**
Abgrenzung Zinsen	3'001	6'053
Abgrenzung Ferien und Überzeit	6'454	6'692
Abgrenzung übriger Personalaufwand	1'590	1'689
Übrige Abgrenzungen	822	3'440
Finanzielle Schulden	**11'867**	**17'874**
Passive Rechnungsabgrenzungen	**17'777**	**23'547**

Die finanziellen Vermögenswerte der aktiven Rechnungsabgrenzungen sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Forderungen» und die finanziellen Schulden der passiven Rechnungsabgrenzungen der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

23 NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

UMFANG DER TRANSAKTIONEN ZWISCHEN KONZERN UND NAHESTEHENDEN PERSONEN

	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Nettoumsatz		Finanz- und sonstige Erträge		Energiebeschaffung		Finanz- und sonstige Aufwände	
TCHF								
Kanton Graubünden	81	81	-	-	-	-	-	-
Axpo Gruppe	25'293	64'304	149	237	13'159	22'741	184	511
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)	1'611	-	-	-	-	-	97	-
UBS Clean Energy Infrastructure KGK (UBS-CEIS)	-	-	-	-	-	-	43	-
Hauptaktionäre	**26'985**	**64'385**	**149**	**237**	**13'159**	**22'741**	**324**	**511**
Kraftwerke Hinterrhein AG	178	391	21	20	2'984	3'946	12	8
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	18	23	13'689	13'083	-	-
Assoziierte Partnerwerke	**178**	**391**	**39**	**43**	**16'673**	**17'029**	**12**	**8**
Rhiienergie AG, Tamins	1'173	1'843	6	4	212	103	-	29
EL.IT.E S.p.A.	-	-	239	250	1'542	1'089	-	-
Aerochetto S.r.l.	-	-	376	370	-	-	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	502	417	19	11	-	-	-	-
Sonstige assoziierte Gesellschaften	**1'675**	**2'260**	**640**	**635**	**1'754**	**1'192**	**-**	**29**
Kraftwerk Morteratsch AG	-	-	81	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	**-**	**-**	**81**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Forderungen per 31. Dezember		Kurzfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Übrige langfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Aktivdarlehen per 31. Dezember	
TCHF								
Axpo Gruppe	6'283	3'460	8'053	710	-	-	-	-
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)	276	-	-	-	-	-	-	-
Hauptaktionäre	**6'559**	**3'460**	**8'053**	**710**	**-**	**-**	**-**	**-**
Kraftwerke Hinterrhein AG	837	12	21	240	-	-	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	10'000
Assoziierte Partnerwerke	**837**	**12**	**21**	**240**	**-**	**-**	**-**	**10'000**
Rhiienergie AG, Tamins	-	158	-	1	-	234	-	-
EL.IT.E S.p.A.	230	228	382	384	-	-	320	968
Aerochetto S.r.l.	-	-	-	-	-	-	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	-	108	-	46	-	-	3'314	2'057
Sonstige assoziierte Gesellschaften	**230**	**494**	**382**	**431**	**-**	**234**	**3'634**	**3'025**
Kraftwerk Morteratsch AG	1	-	3'600	-	-	-	300	-
Gemeinschaftsunternehmen	**1**	**-**	**3'600**	**-**	**-**	**-**	**300**	**-**

Die positiven Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Axpo Gruppe betragen TCHF 869 (Vorjahr: TCHF 1'424).

Die negativen Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Axpo Gruppe betragen TCHF 15'125 (Vorjahr: TCHF 10'613).

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Repower hat im Geschäftsjahr 2016 und 2015 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2016	2015
CHF		
Gehälter brutto (fix) und Vergütungen	2'462'682	2'425'008
Gehälter brutto (variabel)	611'140	62'200
Aufwendungen für Vorsorge und übrige Leistungen	578'789	704'660
Total	**3'652'611**	**3'191'868**

Zusätzliche Angaben nach Obligationenrecht zu Vergütungen und Beteiligungen der Gruppenorgane werden im Kapitel «Entschädigung, Beteiligungen, Darlehen» des Geschäftsberichts offen gelegt.

24 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

	31.12.2016 Buchwert	31.12.2015 Buchwert
TCHF		
Aktiva		
Devisentermingeschäfte	2'160	82
Energiehandelsgeschäfte	147'772	103'300
Zu Handelszwecken gehalten	**149'932**	**103'382**
Derivative Finanzinstrumente	**149'932**	**103'382**
Aktivdarlehen	3'934	13'024
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	35'000	15'169
Forderungen	344'465	379'767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	313'852	350'704
Übrige Forderungen	30'613	29'063
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39	248
Flüssige Mittel	298'420	396'765
Kredite und Forderungen	**681'858**	**804'973**
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125	125
Zu Handelszwecken gehalten	**125**	**125**
Übrige Wertschriften	3'388	3'390
Zur Veräusserung verfügbar	**3'388**	**3'390**
Nicht derivative Finanzinstrumente	**685'371**	**808'488**
Total	**835'303**	**911'870**

TCHF	31.12.2016 Buchwert	31.12.2015 Buchwert
Passiva		
Devisentermingeschäfte	308	1'663
Energiehandelsgeschäfte	141'941	77'154
Zinssatzswaps	19'736	19'251
Zu Handelszwecken gehalten	**161'985**	**98'068**
Derivative Finanzinstrumente	**161'985**	**98'068**
Aufgenommene Kredite	273'980	414'149
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19'482	202'823
Leasingverpflichtung	74	165
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	361'216	363'863
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346'003	333'165
Andere Verbindlichkeiten	15'213	30'698
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'867	17'874
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**666'619**	**998'874**
Nicht derivative Finanzinstrumente	**666'619**	**998'874**
Total	**828'604**	**1'096'942**

Die Überleitung der hier dargestellten Werte erfolgt in den nachfolgenden Tabellen.

ÜBERLEITUNG 31.12.2016 BUCHWERT (AKTIVA)

TCHF	Wertschriften und andere Finanzinstrumente	Forderungen	Positive Wiederbeschaffungswerte HfT-Positionen	Übrige Finanzanlagen	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Flüssige Mittel
Derivative Finanzinstrumente						
Zu Handelszwecken gehalten						
Devisentermingeschäfte	2'160					
Energiehandelsgeschäfte			147'772			
Nicht derivative Finanzinstrumente						
Kredite und Forderungen						
Aktivdarlehen				3'934		
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	35'000					
Forderungen		344'465				
Aktive Rechnungsabgrenzungen					39	
Flüssige Mittel						298'420
Zu Handelszwecken gehalten						
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125					
Zur Veräusserung verfügbar						
Übrige Wertschriften				3'388		
Total	**37'285**	**344'465**	**147'772**	**7'322**	**39**	**298'420**
Kein Finanzinstrument		**8'730**			**2'122**	
Ausweis in Bilanzposition	**37'285**	**353'195**	**147'772**	**7'322**	**2'161**	**298'420**

ÜBERLEITUNG 31.12.2015 BUCHWERT (AKTIVA)

TCHF	Wertschriften und andere Finanzinstrumente	Forderungen	Positive Wiederbeschaffungswerte HfT-Positionen	Übrige Finanzanlagen	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Flüssige Mittel
Derivative Finanzinstrumente						
Zu Handelszwecken gehalten						
Devisentermingeschäfte	82					
Energiehandelsgeschäfte			103'300			
Nicht derivative Finanzinstrumente						
Kredite und Forderungen						
Aktivdarlehen				13'024		
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	15'169					
Forderungen		379'767				
Aktive Rechnungsabgrenzungen					248	
Flüssige Mittel						396'765
Zu Handelszwecken gehalten						
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125					
Zur Veräusserung verfügbar						
Übrige Wertschriften				3'390		
Total	**15'376**	**379'767**	**103'300**	**16'414**	**248**	**396'765**
Kein Finanzinstrument		**11'260**			**4'304**	
Ausweis in Bilanzposition	**15'376**	**391'027**	**103'300**	**16'414**	**4'552**	**396'765**

ÜBERLEITUNG 31.12.2016 BUCHWERT (PASSIVA)

TCHF	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Negative Wiederbeschaffungswerte HfT-Positionen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Passive Rechnungsabgrenzungen
Derivative Finanzinstrumente					
Zu Handelszwecken gehalten					
Devisentermingeschäfte		308			
Energiehandelsgeschäfte			141'941		
Zinssatzswaps	19'736				
Nicht derivative Finanzinstrumente					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Aufgenommene Kredite	273'980				
Kfr. Finanzverbindlichkeiten		19'482			
Leasingverpflichtung	53	21			
Übrige kfr. Verbindlichkeiten				361'216	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten					11'867
Total	**293'769**	**19'811**	**141'941**	**361'216**	**11'867**
Kein Finanzinstrument				**1'505**	**5'910**
Ausweis in Bilanzposition	**293'769**	**19'811**	**141'941**	**362'721**	**17'777**

ÜBERLEITUNG 31.12.2015 BUCHWERT (PASSIVA)

TCHF	Langfristige Finanz-verbind-lichkeiten	Kurzfristige Finanz-verbind-lichkeiten	Negative Wieder-beschaffungswerte HfT-Positionen	Übrige kurzfristige Verbind-lichkeiten	Passive Rechnungs-abgrenzungen
Derivative Finanzinstrumente					
Zu Handelszwecken gehalten					
Devisentermingeschäfte		1'663			
Energiehandelsgeschäfte			77'154		
Zinssatzswaps	19'251				
Nicht derivative Finanzinstrumente					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Aufgenommene Kredite	414'149				
Kfr. Finanzverbindlichkeiten		202'823			
Leasingverpflichtung	88	77			
Übrige kfr. Verbindlichkeiten				363'863	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten					17'874
Total	**433'488**	**204'563**	**77'154**	**363'863**	**17'874**
Kein Finanzinstrument				**4'161**	**5'673**
Ausweis in Bilanzposition	**433'488**	**204'563**	**77'154**	**368'024**	**23'547**

Der Buchwert des jeweiligen Finanzinstruments stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar mit Ausnahme der folgenden Positionen:

TCHF	31.12.2016 Buchwert	31.12.2016 Beizulegender Zeitwert	31.12.2015 Buchwert	31.12.2015 Beizulegender Zeitwert
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	274'033	309'193	414'237	490'178

BEMESSUNGSHIERARCHIE

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz sind entsprechend einer dreistufigen Hierarchie zu klassifizieren. Die Hierarchie ergibt sich nach Art und Qualität der beizulegenden Zeitwerte (Marktpreise). Folgende Stufen existieren:

1. Stufe: Öffentlich bekannte Marktpreise für das betreffende Finanzinstrument (z.B. Börsenpreise).

2. Stufe: Marktpreise, welche nicht allgemein zugänglich sind und eventuell von Preisen für ähnliche Finanzinstrumente oder unterlegte Güter hergeleitet werden.

3. Stufe: Preise, die nicht auf Marktdaten beruhen.

HIERARCHIE DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Wiederkehrende Bewertung von Aktiva

TCHF	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Devisentermingeschäfte	2'160	-	2'160	-
Energiehandelsgeschäfte	147'772	-	147'772	-
Derivative Finanzinstrumente	**149'932**	**-**	**149'932**	**-**
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125	-	125	-
Nicht derivative Finanzinstrumente	**125**	**-**	**125**	**-**

Wiederkehrende Bewertung von Passiva

TCHF	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Devisentermingeschäfte	308	-	308	-
Energiehandelsgeschäfte	141'941	-	141'941	-
Zinssatzswaps	19'736	-	19'736	-
Derivative Finanzinstrumente	**161'985**	**-**	**161'985**	**-**
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	309'193	-	309'193	-
Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	**309'193**	**-**	**309'193**	**-**

Wiederkehrende Bewertung von Aktiva

TCHF	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Devisentermingeschäfte	82	-	82	-
Energiehandelsgeschäfte	103'300	-	103'300	-
Derivative Finanzinstrumente	**103'382**	**-**	**103'382**	**-**
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125	-	125	-
Nicht derivative Finanzinstrumente	**125**	**-**	**125**	**-**

Wiederkehrende Bewertung von Passiva

TCHF	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Devisentermingeschäfte	1'663	-	1'663	-
Energiehandelsgeschäfte	77'154	-	77'154	-
Zinssatzswaps	19'251	-	19'251	-
Derivative Finanzinstrumente	**98'068**	**-**	**98'068**	**-**
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	490'178	-	490'178	-
Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	**490'178**	**-**	**490'178**	**-**

Aktuell gibt es keine Sachverhalte für eine einmalige Bewertung eines beizulegenden Zeitwerts.

Bei der Repower-Gruppe erfolgen Transfers von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen in eine beziehungsweise aus einer Stufe grundsätzlich zum Periodenende. Zum Jahresende 2016 erfolgten keine Transfers zwischen den Stufen. Es gab weder Veränderungen in den Bewertungstechniken noch erfolgten Verschiebungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen innerhalb der einzelnen Kategorien.

Zugrunde liegende Bewertungsmethoden und Annahmen
Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Die der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

In die Bewertung der in die Stufe 2 eingestuften Energiehandelsgeschäfte (positive/negative Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen) fliessen die Preiskurven des letzten Handelstages für die verschiedenen Produkte und Laufzeiten bei Börsen beziehungsweise bei Brokern ein. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Devisentermingeschäften beobachtbare

Währungskurven aktiver Märkte ein. Zinsunterschiede zwischen einzelnen Währungen werden in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Zinssatzswaps beobachtbare Zinskurven aktiver Märkte ein.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Darlehen erfolgt anhand einer Barwertberechnung. Als Inputparameter werden beobachtbare Kapitalmarktsätze aktiver Märkte genutzt und um das beobachtbare Kreditrisiko von Repower erhöht. Für Darlehen in Euro erfolgt eine Umrechnung in Schweizer Franken mit dem zugrunde liegenden Stichtagskurs.

In der folgenden Darstellung sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die saldiert wurden, sowie durchsetzbare Globalverrechnungsvereinbarungen und ähnliche Vereinbarungen dargestellt:

	31.12.2016 Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2015 Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2016 Positive / negative Wieder-beschaffungswerte	31.12.2015 Positive / negative Wieder-beschaffungswerte
TCHF				
Vermögenswerte				
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung	466'568	517'617	383'261	221'469
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, welche in der Bilanz mit finanziellen Vermögenswerten saldiert wurden	–113'373	–126'590	–235'489	–118'169
Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte in der Bilanz	**353'195**	**391'027**	**147'772**	**103'300**

	31.12.2016 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	31.12.2015 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	31.12.2016 Negative / positive Wieder-beschaffungswerte	31.12.2015 Negative / positive Wieder-beschaffungswerte
TCHF				
Verbindlichkeiten				
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten vor Saldierung	–476'094	–494'614	–377'430	–195'323
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte, welche in der Bilanz mit finanziellen Verbindlichkeiten saldiert wurden	113'373	126'590	235'489	118'169
Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz	**–362'721**	**–368'024**	**–141'941**	**–77'154**

25 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE, -VERÄUSSERUNGEN UND -LIQUIDATIONEN

UNTERNEHMENSVERÄUSSERUNGEN GESCHÄFTSJAHR 2016

Im ersten Halbjahr 2016 hat Repower die Gesellschaft connecta ag, die Kommunikationsnetze im Kanton Graubünden betreibt, verkauft. Der Abgangsgewinn vor Steuern ist unter «Übriger betrieblicher Ertrag» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

In November 2016 hat die MET Holding AG die zum Halbjahr 2016 zur Veräusserung verfügbar klassifizierte Repower Furnizare România S.r.l. erworben. Der Abgangsverlust vor Steuern ist unter «Übriger betrieblicher Aufwand» im Segment «Übrige» ausgewiesen.

Vor ihrem Abgang waren beide Gesellschaften als zur Veräusserung verfügbar gehalten klassifiziert.

Im zweiten Halbjahr wurden die Gesellschaften SEI S.p.A., Repower Macedonia DOOEL Skopje – vo likvidacija und die Repower Adria d.o.o «u likvidaciji» liquidiert. Es wurden kumulierte Umrechnungsgewinne in Höhe von TCHF 2'456 im Segment «Markt Schweiz» und Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 335 im Segment

«Übrige» umgegliedert. Die Ergebniswirkung findet sich unter dem «Übrigen betrieblichen Ertrag» bzw. unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand».

Vor der Liquidation der SEI S.p.A. haben ihre Aktionäre insbesondere ihre gegenüber der Gesellschaft gewährten Aktionärsdarlehen in Eigenkapital umgewandelt. Der Gesamtbetrag der Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital betrug TCHF 8'817.

TCHF	connecta ag	Repower Furnizare România S.r.l.	Gesamtsumme
Buchwerte des abgehenden Nettovermögens			
Anlagevermögen	**4'325**	**803**	**5'128**
Sachanlagen	4'210	64	4'274
Immaterielle Anlagen	115	287	402
Aktive latente Ertragssteuern	-	452	452
Umlaufvermögen	**898**	**39'540**	**40'438**
Vorräte	32	13'528	13'560
Forderungen	2	26'536	26'538
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	-	138	138
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	435	435
Flüssige Mittel/Kontokorrentkredit	864	–1'097	–233
Langfristiges Fremdkapital	**–704**	**–80**	**–784**
Pensionsrückstellungen	–692	-	–692
Sonstige langfristige Rückstellungen	-	–63	–63
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	–17	–17
Passive latente Ertragssteuern	–12	-	–12
Kurzfristiges Fremdkapital	**–1'162**	**–25'590**	**–26'752**
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	–139	-	–139
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–912	–25'590	–26'502
Passive Rechnungsabgrenzungen	–111	-	–111
Abgehendes Nettovermögen	**3'357**	**14'673**	**18'030**
Erhaltene Gegenleistung			
Barzahlung erhalten	5'000	16'304	21'304
Gegenleistung Total	**5'000**	**16'304**	**21'304**
Ergebnis aus dem Verkauf			
Erhaltene Gegenleistung	5'000	16'304	21'304
Abgehendes Nettovermögen	–3'357	–14'673	–18'030
Erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen	-	–3'448	–3'448
Ergebnis aus Verkauf	**1'643**	**–1'817**	**–174**
Netto-Geldzufluss/abfluss im Zusammenhang mit dem Verkauf			
Barzahlung erhalten	5'000	16'304	21'304
Flüssige Mittel abgegangen	–864	1'097	233
Netto-Geldzufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf	**4'136**	**17'401**	**21'537**

UNTERNEHMENSVERÄUSSERUNGEN GESCHÄFTSJAHR 2015

Im ersten Halbjahr 2015 hat Repower das Projekt zur Realisierung eines Gas- und Dampfkraftwerks in Leverkusen an die STEAG GmbH in Essen verkauft. Damit veräussert wurden die Gesellschaften Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH und die Repower Leverkusen GmbH & Co. KG. Der Abgangsgewinn vor Steuern ist unter «Übriger betrieblicher Ertrag» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

Am 2. Juli 2015 hat die Enovos Deutschland SE die Vertriebsaktivitäten der Repower Deutschland GmbH erworben. Der Abgangsverlust vor Steuern ist unter «Übriger betrieblicher Aufwand» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

Im zweiten Halbjahr wurde die Repower Polska Sp. z.o.o. liquidiert. Folge dieser Liquidation ist die erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsgewinne in Höhe von TCHF 37. Der Gewinn vor Steuern wurde unter «Übriger betrieblicher Ertrag» im Segment «Übrige» erfasst.

TCHF	Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG und Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Vertrieb Deutschland	Gesamtsumme
Buchwerte des abgehenden Nettovermögens			
Anlagevermögen	**-**	**4**	**4**
Sachanlagen	-	4	4
Umlaufvermögen	**939**	**8'187**	**9'126**
Forderungen	35	8'187	8'222
Flüssige Mittel	904	-	904
Langfristiges Fremdkapital	**-**	**–55**	**–55**
Sonstige langfristige Rückstellungen	-	–55	–55
Kurzfristiges Fremdkapital	**–37**	**–6'536**	**–6'573**
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–37	–5'917	–5'954
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	–619	–619
Abgehendes Nettovermögen	**902**	**1'600**	**2'502**
Erhaltene Gegenleistung			
Barzahlung erhalten	1'754	836	2'590
Gegenleistung Total	**1'754**	**836**	**2'590**
Ergebnis aus dem Verkauf			
Erhaltene Gegenleistung	1'754	836	2'590
Abgehendes Nettovermögen	–902	–1'600	–2'502
Erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen	2'253	–155	2'098
Inanspruchnahme Rückstellung	-	687	687
Gewinn/Verlust aus Verkauf	**3'105**	**–232**	**2'873**
Netto-Geldzufluss/abfluss im Zusammenhang mit den Verkäufen			
Barzahlung erhalten	1'754	836	2'590
Flüssige Mittel abgegangen	–904	-	–904
Netto-Geldzufluss im Zusammenhang mit den Verkäufen	**850**	**836**	**1'686**

26 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagen	8'321	7'754
Immaterielle Anlagen	-	115
Aktive latente Ertragssteuern	-	25
Vorräte	-	32
Forderungen	-	415
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	96
Flüssige Mittel	-	1'368
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	**8'321**	**9'805**
Pensionsrückstellungen	-	519
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	-	121
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	7'389
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	1'963
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-	833
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	**-**	**10'825**

Zur Veräusserung gehaltenes Kraftwerk Morteratsch
Die per 31. Dezember 2016 zur Veräusserung gehaltenen Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TCHF 8'321 betreffen das im Segment «Markt Schweiz» gehaltene Wasserkraftwerk Morteratsch, welches vereinbarungsgemäss 2017 an das 2016 gegründete Gemeinschaftsunternehmen Kraftwerk Morteratsch AG veräussert werden soll.

Sämtliche im Vorjahr zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind 2016 abgegangen.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der SEI S.p.A.
Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Vermögenswerte und Schulden der SEI S.p.A. in ihre ursprünglichen Bilanzpositionen zurückgegliedert und die Liquidation der Gesellschaft durchgeführt. Umrechnungsgewinne in Höhe von TCHF 2'456 sind erfolgswirksam in die übrigen betrieblichen Erträge im Segment «Markt Schweiz» umgegliedert worden. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital in Höhe von TCHF 177 sind ausgeschieden. Ende des Vorjahrs war das Nettovermögen der Disposal Group dem Geschäftssegment «Markt Italien» zugeordnet und betrug TCHF -8'203. Die Umrechnungsgewinne der SEI S.p.A, die im Eigenkapital der Repower-Gruppe enthalten waren, betrugen per 31. Dezember 2015 TCHF 2'522 für die Repower-Gruppe und TCHF 1'704 für die nicht beherrschenden Anteile.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der connecta ag
Im Juni 2016 wurde die connecta ag verkauft (siehe Anhang 25 Unternehmenszusammenschlüsse, -veräusserungen und -liquidationen). Per 31. Dezember 2015 wurde die connecta ag mit den dazugehörigen vollkonsolidierten Vermögenswerten und Schulden als zur Veräusserung stehend klassifiziert. Die connecta ag betreibt Kommunikationsnetze im Kanton Graubünden und war dem Segment «Markt Schweiz» zugeordnet. Per 31. Dezember 2015 betrug das Nettovermögen TCHF 3'278.

Zur Veräusserung gehaltene Liegenschaften
Das Verwaltungsgebäude in Ilanz wurde im Geschäftsjahr 2016 verkauft. Der Abgangsgewinn vor Steuern in Höhe von TCHF 6'046 ist unter «Übriger betrieblicher Ertrag» im Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten» ausgewiesen. Per 31. Dezember 2015 war das Verwaltungsgebäude in Ilanz als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert und war unter den «Übrigen Segmenten» ausgewiesen. Per 31. Dezember 2015 betrug der Buchwert TCHF 3'905.

27 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

TCHF	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
2016				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	488'985	1'111'316	111'398	1'711'699
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	61'959	35'280	–97'239	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	2'723	–26'331	–11	–23'619
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	–2'283	2'229	54	-
Aktivierte Eigenleistungen	7'970	-	1	7'971
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	30'398	1'106	12'303	43'807
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	2'827	613	–3'440	-
Gesamtleistung	**592'579**	**1'124'213**	**23'066**	**1'739'858**
Energiebeschaffung - Dritte	–417'893	–966'192	–109'247	–1'493'332
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	–35'167	–61'497	96'664	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	–81'802	–78'333	–34'161	–194'296
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	–14'362	–8'736	23'098	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	**43'355**	**9'455**	**–580**	**52'230**
Planmässige Abschreibungen	–32'386	–11'753	–1'310	–45'449
Wertminderungen und Wertaufholungen	2'264	12'672	-	14'936
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	**13'233**	**10'374**	**–1'890**	**21'717**
Finanzertrag				3'885
Finanzaufwand				–32'296
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften				–3'246
Ergebnis vor Ertragssteuern				**–9'940**
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	325	157	81	563
Sachanlagen	592'757	140'968	22'795	756'520
Immaterielle Anlagen	2'957	4'080	636	7'673
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	17'180	3'348	-	20'528
Total langfristige Vermögenswerte	**612'894**	**148'396**	**23'431**	**784'721**
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	16'868	3'085	385	20'338

TCHF	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
2015 Restated*				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	542'014	1'149'165	142'867	1'834'046
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	81'849	33'778	–115'627	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	14'926	–2'946	–8'034	3'946
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	–7'764	7'048	716	-
Aktivierte Eigenleistungen	6'964	-	136	7'100
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	39'407	2'216	3'314	44'937
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	2'456	662	–3'118	-
Gesamtleistung	**679'852**	**1'189'923**	**20'254**	**1'890'029**
Energiebeschaffung - Dritte	–483'191	–1'030'945	–146'076	–1'660'212
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	–33'616	–80'253	113'869	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	–84'821	–67'432	–36'836	–189'089
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	–17'325	–8'938	26'263	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	**60'899**	**2'355**	**–22'526**	**40'728**
Planmässige Abschreibungen	–33'035	–12'630	–1'871	–47'536
Wertminderungen und Wertaufholungen	–11'592	–50'132	–7	–61'731
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	**16'272**	**–60'407**	**–24'404**	**–68'539**
Finanzertrag				11'533
Finanzaufwand				–82'197
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften				–12'990
Ergebnis vor Ertragssteuern				**–152'193**
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	430	154	48	632
Sachanlagen	606'570	138'606	25'592	770'768
Immaterielle Anlagen	3'983	3'771	851	8'605
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	15'613	4'745	3'914	24'272
Total langfristige Vermögenswerte	**626'166**	**147'122**	**30'357**	**803'645**
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	15'755	2'172	1'970	19'897

* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

INFORMATIONEN NACH PRODUKTEN

TCHF	2016	2015
Strom inklusive Netzentgelte	1'381'428	1'485'646
Gas	223'315	266'028
Übrige	83'337	86'318
Nettoumsatz	**1'688'080**	**1'837'992**

INFORMATIONEN NACH LÄNDERN

Die Angaben zu Erträgen mit externen Kunden nach Ländern sind den obigen Tabellen zu entnehmen. Die langfristigen Vermögenswerte werden dem Standort des bilanzierenden Unternehmens zugeordnet. Sie beinhalten keine Finanzinstrumente und keine latenten Steueransprüche.

Langfristige Vermögenswerte

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Schweiz	605'488	622'738
Italien	148'821	147'552
Sonstige Länder	30'413	33'355
Total	**784'722**	**803'645**

Kunden mit einem Umsatzanteil über 10 Prozent

Im laufenden Geschäftsjahr als auch im Vorjahr hat die Repower-Gruppe keinen Kunden, auf den, einzeln betrachtet, ein Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent des Nettoumsatzes entfällt.

28 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND GARANTIEVERPFLICHTUNGEN

In mehreren Ländern besteht im Stromgeschäft eine Regulierungsbehörde. Deren Aufgabe ist unter anderem die Überprüfung der Rechtmässigkeit von Preisen. Regulatoren können nach Abschluss des Geschäftsjahres rückwirkende Preisanpassungen verfügen. Diese wären im Verfügungsjahr erfolgswirksam zu buchen. Falls die Regulatoren die Kostendeklarationen nicht anerkennen, können sich daraus Verpflichtungen ergeben.

Repower ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert, aus welchen jedoch nach heutigem Ermessen keine für die Gruppe wesentlichen Risiken und Kosten erwartet werden. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen dafür gebildet.

Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, Garantieverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessrisiken.

29 VERPFLICHTUNGEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

Leasingverträge, welche das wirtschaftliche Risiko hauptsächlich auf Repower übertragen, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge werden als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Anlagevermögen, welches im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing erfasst wurde, wird gemäss den unter den Sachanlagen erläuterten Richtlinien abgeschrieben. Sofern die Abschreibungsfrist des Anlagevermögens grösser als die Dauer des Leasingvertrages ist, wird das Anlagevermögen über die Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen beträgt für die Perioden:

OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	3'607	3'250
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	7'380	5'100
Länger als fünf Jahre	10'877	7'253
Total	**21'864**	**15'603**

Die ausstehenden Mindestleasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gebäude und Grundstücke	20'300	14'073
Motorfahrzeuge	1'474	1'478
IT Hardware	90	52
Total	**21'864**	**15'603**

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde ein Leasingaufwand in der Höhe von TCHF 4'310 erfasst. Im Vorjahr belief sich der Leasingaufwand auf TCHF 4'890.

Lediglich bei den Motorfahrzeugleasingverträgen muss Repower, sofern sie die Fahrzeuge über die vertraglich festgelegte Kilometerzahl hinaus nutzt, einen marktüblichen Aufschlag bezahlen.

FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten ausschliesslich Motorfahrzeuge. Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten. Nutzt Repower die Fahrzeuge über die vereinbarte Kilometerzahl hinaus, muss Repower einen marktüblichen Aufschlag bezahlen.

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Nominale Summe der Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	24	80
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	59	97
Länger als fünf Jahre	-	-
Total	**83**	**177**
Zukünftige Zinsen	**–9**	**–12**
Leasingverpflichtungen	**74**	**165**
Barwert der Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	21	77
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	53	88
Länger als fünf Jahre	-	-
Total	**74**	**165**

30 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Konzernrechnung wurde am 30. März 2017 vom Verwaltungsrat zur Publikation genehmigt. Sie ist abhängig von der Abnahme durch die Generalversammlung, welche am 17. Mai 2017 stattfindet.

Im Rahmen eines anlagenbasierten Energieliefervertrags mit Lieferbeginn per 1. Januar 2017 von ca. 240 GWh pro Jahr aus der Produktion der Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin haben die Aktionäre der Repartner Produktions AG ein Darlehen gewährt. Aus konsolidierter Sicht sind Repower im Januar 2017 MCHF 51,6 liquide Mittel zugeflossen.

Mit Begebungstag 23. Januar 2017 legte Repower zwei grüne Schuldscheindarlehen (Green Bonds) im Umfang von insgesamt 50 Millionen Euro auf (aufgeteilt in zwei gleiche Tranchen mit Laufzeiten von 7 bzw. 8

Jahren und fixer Verzinsung in Höhe von 1.7 bzw. 1.9 Prozent).

Im Januar 2017 hat Repower die beiden unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Zinssatzswaps mit Fälligkeit am 11. Dezember 2020 und 28. Juni 2024 durch eine Zahlung in Höhe von TCHF 6‘083 mit der Gegenpartei aufgelöst. Repower hat im März 2017 den per Jahresende unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Bankkredit in Höhe von TCHF 10'000 mit einer ursprünglichen Fälligkeit am 11.12.2020 vorzeitig getilgt.

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Zürich, 30. März 2017

An die Generalversammlung der Repower AG, Brusio

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Konzernrechnung der Repower AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf

unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Energiederivate

Prüfungssachverhalt	Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in der konsolidierten Jahresrechnung basieren auf ihrer Klassifikation als “zu Handelszwecken gehalten”, im Gegensatz zu jenen welche als “own use” klassifiziert sind. Die Klassifikation als “zu Handelszwecken gehalten” erfordert Ermessensentscheide und hat einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der konsolidierten Bilanz wie auch auf die Erfassung der Wertänderungen dieser Derivate in der konsolidierten Erfolgsrechnung. Die Bewertung basiert auf dem aktuellen Wert, welcher sich aus Marktdaten von Strombörsen ableitet. Im Rahmen juristisch durchsetzbarer Nettingvereinbarungen erfolgt eine Verrechnung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten. Die Gruppe hat Regelungen und Prozesse definiert, wie diese Kontrakte zu bilanzieren sind. Diese Regelungen beinhalten auch Vorgaben zur Funktionentrennung und Kontrollmassnahmen. Aufgrund der Materialität der Transaktionen, den wesentlichen Ermessensentscheiden und dem potentiellen Effekt auf die konsolidierte Jahresrechnung haben wir die Bilanzierung von Energiederivaten als Prüfungsschwerpunkt definiert. Siehe auch Anhangsangaben 1 und 14 der konsolidierten Jahresrechnung für weitergehende Informationen.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten den Prozess der Gruppe zur Bilanzierung von Energiederivaten im Allgemeinen sowie die Regelungen und Prozesse zur Klassifikation als entweder “zu Handelszwecken gehalten” oder als “own use” Verträge im Besonderen. Wir beurteilten das interne Kontrollumfeld bezüglich der Bilanzierung der Handelsaktivitäten. Wir beurteilten die Richtlinien und Prozesse der Gruppe in Bezug auf die Klassifizierung, Bewertung und Verrechnung von offenen Positionen einschliesslich der Einhaltung der Funktionentrennung und diskutierten dies mit der Gruppe. Wir überprüften die Sensitivität der wesentlichen Annahmen und verglichen diese mit anderen verfügbaren Informationen.

Steuern

Prüfungssachverhalt	Die Ermittlung der latenten und direkten Steuern erfordert Ermessensentscheide. Die Gruppe ist in verschiedenen Steuerhoheiten ansässig und ist unterschiedlichen Steuern ausgesetzt. Die Gruppe erfasst zudem latente Steuerforderungen und –verbindlichkeiten und muss die Werthaltigkeit der latenten Steuerforderungen abschätzen. Die Beurteilung der Einbringlichkeit der latenten Steuerforderungen hängt von Schlüsselannahmen wie Budgets, prognostizierte Erträge auf Stufe der Einzelgesellschaft, einschliesslich der Schätzung anwendbarer Steuersätze (final oder faktisch verabschiedet) ab. Aufgrund der Abhängigkeit der Steuerposition von Ermessensentscheiden und Schätzungen durch die Gruppe sind Gewinnsteuern als Prüfungsschwerpunkt definiert worden. Siehe Anhangsangabe 5 der konsolidierten Jahresrechnung für weitergehende Informationen.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten den Prozess und die internen Kontrollen bezüglich Gewinnsteuern, insbesondere wie Ermessensentscheide und Schätzungen getroffen, genehmigt und bilanziert werden. Wir überprüften die bestehenden Regelungen betreffend Gewinnsteuern für jedes wesentliche Land und wie die Gruppe lokale Steuerrisiken vermeidet. Wir berücksichtigten die Korrespondenz der Gruppe mit Steuerbehörden bezüglich Steuerprüfungen und potentiellen Streitigkeiten. Wir beurteilten die Konsistenz der Budgets und Prognosen einschliesslich der Steuersätze. Wir berücksichtigen ferner laufende Entwicklungen in der Steuergesetzgebung und den Einfluss auf die Annahmen der Gruppe. Wir zogen Steuerspezialisten bei für die Beurteilung der Richtlinien, der Bewertung der latenten Steuerforderungen und der zugrundeliegenden Annahmen.

Sachanlagen

Prüfungssachverhalt	Die Sachanlagen sind mit 44.4% der Bilanzsumme eine wesentliche Bilanzposition in der konsolidierten Jahresrechnung. Sie enthalten vor allem Kraftwerke, Netzinfrastruktur und anderes langfristiges Anlagevermögen der Gruppe. Die Gruppe beurteilt die Werthaltigkeit der Kraftwerke jährlich oder wenn Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Die Netzinfrastruktur als auch das übrige langfristige Anlagevermögen der Gruppe wird überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Die Überprüfung auf potentielle Wertminderungen erfordert Annahmen und Schätzungen, mitunter im Bereich

	der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten, langfristigen Energiepreiskurve, Wechselkursveränderungen und Zahlungsmittelzuflüsse. Weiter ist die Bestimmung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Nutzwertes per Bewertungsstichtag von Bedeutung.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten die Definition der Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) in Bezug auf die Kraftwerke und übrigen Anlagen sowie deren Dokumentation. Wir beurteilten die Vorgehensweise bei der Bewertung der Kraftwerke und übrigen Sachanlagen. Wir beurteilten weiter den Prozess zur Herleitung der angewendeten Annahmen und Schätzungen bezüglich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten langfristigen Energiepreiskurve und Wechselkursen. Dabei berücksichtigten wir die internen Kontrollen in Bezug auf den Budgetierungs- und Prognoseprozess einschliesslich des Prozesses wie Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Wir überprüften das Bewertungsmodell und involvierten Bewertungsexperten. Wir beurteilten die Zahlungszuflüsse für jede ZGE und wie der Abzinsungssatz, neben anderen relevanten Inputfaktoren hergeleitet wurde. Wir verglichen die Inputvariablen des Abzinsungssatzes mit den Datenquellen der Gruppe und mit verfügbaren Marktinformationen.

Forderungen

Prüfungssachverhalt	Forderungen sind mit 20.7% der Bilanzsumme eine wesentliche Position in der konsolidierten Jahresrechnung. Forderungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Gegenparteien, welche sowohl Privathaushalte, Unternehmen oder staatliche Institutionen umfassen. Die Gruppe beurteilt die Werthaltigkeit der Forderungen auf Einzelbasis, was Schätzungen bezüglich der Einbringlichkeit dieser Positionen erfordert. Veränderungen in der Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich der Einbringlichkeit können einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben. Siehe Anhangsangabe 12 für weitere Informationen.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten das interne Kontrollumfeld in Bezug auf Forderungen und die Herleitung der Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung. Wir beurteilten die vorgenommenen Wertberichtigungen pro Land und Art der Gegenparteien mit der Geschäftsleitung. Wir beurteilten die prozentualen Wertminderungen bezüglich erwarteter Verluste mittels Vergleich mit vergangenen Erfahrungswerten und anderen Informationen.

ÜBRIGE INFORMATIONEN IM GESCHÄFTSBERICHT

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen. .

VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE KONZERNRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener
Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

TCHF	Anmerkung	2016	2015
Nettoumsatz	1	545'256	617'851
Bestandsänderungen an angefangenen Arbeiten		496	2'628
Aktivierte Eigenleistungen		7'968	7'100
Übriger betrieblicher Ertrag		29'820	30'166
Gesamtleistung		**583'540**	**657'745**
Energiebeschaffung		–454'204	–524'042
Material und Fremdleistungen		–16'961	–19'441
Konzessionsrechtliche Abgaben		–16'025	–16'925
Personalaufwand		–46'639	–48'223
Übriger betrieblicher Aufwand		–21'492	–21'098
Abschreibungen und Wertminderungen	2	–35'994	–200'748
Betriebsaufwand		**–591'315**	**–830'477**
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		**–7'775**	**–172'732**
Finanzertrag		51'056	179'435
Finanzaufwand		–49'595	–156'647
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		**–6'314**	**–149'944**
Betriebsfremder Ertrag		740	1'187
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Ertrag	3	24'997	54'841
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand	4	–10'821	–1'966
Jahresergebnis vor Steuern		**8'602**	**–95'882**
Steuern		–5'323	–3'096
Jahresergebnis		**3'279**	**–98'978**

Bilanz

TCHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5	286'926	358'598
Kurzfristig gehaltene Wertschriften ohne Börsenkurs	6	35'000	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	230'004	241'099
Übrige Forderungen	8	8'824	31'673
Vorräte und angefangene Arbeiten	9	8'064	7'931
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'695	10'042
Umlaufvermögen		**571'513**	**649'343**
Finanzanlagen	10	147'184	197'697
Beteiligungen		244'213	263'045
Sachanlagen		367'265	370'511
Immaterielle Anlagen	11	23'693	30'248
Anlagevermögen		**782'355**	**861'501**
Total Aktiven		**1'353'868**	**1'510'844**

TCHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	200'191	215'162
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	15'000	200'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	86'379	59'521
Passive Rechnungsabgrenzungen		20'536	23'804
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**322'106**	**498'487**
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	15	232'685	373'937
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	42'876	43'905
Rückstellungen	17	44'387	55'528
Langfristige Verbindlichkeiten		**319'948**	**473'370**
Fremdkapital		**642'054**	**971'857**
Aktienkapital		7'391	2'783
Partizipationskapital		-	625
Gesetzliche Kapitalreserve		185'442	19'871
Gesetzliche Gewinnreserve		17'123	17'123
Freiwillige Gewinnreserven			
Andere Reserven		461'969	561'961
Bilanzverlust/-gewinn		39'910	–63'376
Eigene Aktien		–21	-
Eigenkapital	**18**	**711'814**	**538'987**
Total Passiven		**1'353'868**	**1'510'844**

Anhang zur Jahresrechnung – Grundsätze

ALLGEMEINES

Die Gesellschaft wurde im Jahr 1904 unter der Firma Kraftwerke Brusio AG gegründet. Im Jahr 2000 schlossen sich die Kraftwerke Brusio AG (Poschiavo) mit der AG Bündner Kraftwerke (Klosters) und der Rhätischen Werke für Elektrizität (Thusis) zur Rätia Energie AG zusammen. Im Jahr 2010 wurde die Gesellschaft in Repower AG umbenannt. Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, die Übertragung, die Verteilung, den Handel und den Vertrieb von Energie sowie die Erbringung von damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Repower Schweiz AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, in die Repower AG fusioniert.

A. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

ERSTANWENDUNG NEUES RECHNUNGSLEGUNGSRECHT

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Bank- und Postguthaben und werden zum Nominalwert bilanziert.

KURZFRISTIG GEHALTENE AKTIVEN MIT BÖRSENKURS

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente, mit einem direkt beobachtbaren Marktpreis oder direkt beobachtbaren Inputparametern werden zum Fair-Value bilanziert. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

Zukünftige Geldströme in Fremdwährung können abgesichert sein. Die entsprechenden Derivate werden erst mit Eintritt des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst und bei Bedarf wertberichtigt. Auf dem Endbestand kann eine steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigung vorgenommen werden.

ÜBRIGE FORDERUNGEN

Die Bewertung der übrigen Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Bonitätsrisiken der Gegenparteien werden mit betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen berücksichtigt.

VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN

Vorräte und angefangene Arbeiten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen erfasst. Im Übrigen kann eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen werden.

AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- und Passivposten. Ausgabekosten (Disagio) der verzinslichen Verbindlichkeiten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Die Bewertung der Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt zu Nominalwerten.

FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Finanzanlagen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Bei der Bewertung der Finanzanlagen und Beteiligungen wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear über die nachfolgenden Nutzungsdauern vorgenommen.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen berücksichtigt.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden einerseits langfristige finanzielle verzinsliche Verbindlichkeiten zu Nominalwerten und andererseits übrige nichtverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse.

EIGENE TITEL

Eigene Titel werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert ohne spätere Folgebewertung. Bei Wiederveräusserung wird der Gewinn oder der Verlust direkt in die freien Gewinnreserven gebucht.

Anhang zur Jahresrechnung – C. Anmerkungen

1 NETTOUMSATZ

TCHF	2016	2015
Umsatzerlös aus Energieabsatz	544'816	610'428
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	440	7'423
Total	**545'256**	**617'851**

2 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

TCHF	2016	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	15'220	14'700
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	6'744	7'183
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	4	274
Wertminderungen auf Sachanlagen	7'833	11'627
Wertminderungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	6'193	166'964
Total	**35'994**	**200'748**

3 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDER ERTRAG

TCHF	2016	2015
Gewinne aus Anlagenveräusserungen	12'963	1'042
Übrige ausserordentliche, einmalige, periodenfremde Erträge [1)]	12'034	53'799
Total	**24'997**	**54'841**

1) Diese Position beinhaltet im Berichtsjahr v.a. die Veräusserung von Beteiligungen und die Auflösung von Wertberichtigungen nach Rückzahlung von Darlehen (Vorjahr: v.a. die Auflösung der Rückstellungen für Marktrisiken und weiterer Positionen, welche an die geänderten Bedingungen angepasst wurden).

4 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDER AUFWAND

TCHF	2016	2015
Verlust aus Anlagenabgängen von Anlagen im Bau	311	808
Verlust aus Anlagenabgängen	166	566
Übriger ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	10'344	592
Total	**10'821**	**1'966**

5 FLÜSSIGE MITTEL UND KURZFRISTIG GEHALTENE AKTIVEN MIT BÖRSENKURS

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	197'386	305'278
Börsenhandel Energie	456	1'065
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	89'084	52'255
Total	**286'926**	**358'598**

6 KURZFRISTIG GEHALTENE WERTSCHRIFTEN OHNE BÖRSENKURS

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis 12 Monate	35'000	-
Total	**35'000**	**-**

7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Dritte	181'672	180'093
Beteiligte & Organe	17'518	8'498
Beteiligungen	30'814	52'508
Total	**230'004**	**241'099**

8 ÜBRIGE FORDERUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Dritte	8'824	15'903
Beteiligungen	-	15'770
Total	**8'824**	**31'673**

9 VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Vorräte	4'112	4'475
Angefangene Arbeiten	3'952	3'456
Total	**8'064**	**7'931**

10 FINANZANLAGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Wertschriften	2'551	2'555
Langfristige Vorauszahlungen	32'217	-
Darlehen Dritte	-	10'000
Darlehen an Beteiligungen [1)]	112'416	185'142
Total	**147'184**	**197'697**

1) In der Klasse «Darlehen an Beteiligungen» ist eine Darlehensforderung enthalten, für die ein Rangrücktritt in Höhe von TCHF 300 gewährt worden ist.

11 IMMATERIELLE ANLAGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Heimfallverzichtsenschädigung	142'825	142'825
Wertberichtigung Heimfallverzichtsentschädigung	–121'860	–116'619
Software	2'497	4'000
Immaterielle Anlagen in Entwicklung	231	42
Total	**23'693**	**30'248**

12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Dritte	168'118	178'362
Beteiligte & Organe	15'306	6'488
Beteiligungen	16'767	30'312
Total	**200'191**	**215'162**

13 KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

TCHF	Zinssatz	Laufzeit	31.12.2016	31.12.2015
Obligationenanleihe	2,500%	2009-2016	-	200'000
Privatplatzierung	3,625%	2008-2017	15'000	-
Total			**15'000**	**200'000**

14 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Dritte	66'426	56'791
Beteiligte & Organe	12'748	1'721
Beteiligungen	7'205	1'009
Total	**86'379**	**59'521**
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	76'458	45'400
Sonstige übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9'921	14'121
Total	**86'379**	**59'521**

15 LANGFRISTIG VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

TCHF	Zinssatz	Laufzeit	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen	2,500%	2010-2030	20'000	20'000
Privatplatzierung	3,625%	2008-2017	-	15'000
Privatplatzierung	3,660%	2008-2018	25'000	25'000
Privatplatzierung	3,625%	2008-2023	10'000	10'000
Bankkredit [1]	2,070%	2006-2026	50'000	50'000
Bankkredit	3,100%	2005-2020	10'000	10'000
Kredite			**115'000**	**130'000**
Obligationenanleihe	2,375%	2010-2022	115'000	115'000
Namensschuldverschreibung [2]	3,400%	2014-2034	2'685	91'013
Namensschuldverschreibung [2]	2,161%	2015-2027	-	37'924
Anleihen			**117'685**	**243'937**
Total			**232'685**	**373'937**

1) Der Vertrag für den Bankkredit in Höhe von TCHF 50'000 wurde am 4. Juli 2016 erneuert. Der neue Zinsatz beträgt 2,07% (Vorjahr: 3,36%).

2) Die Namensschuldverschreibungen von MEUR 35 und MEUR 84 beinhalten Kontrollwechselklauseln. Mit Eintritt der neuen Investoren per 5. Juli 2016 hatten die Gläubiger von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. Die Rückzahlung von Namensschuldverschreibungen in Höhe von MEUR 116,5 wurden eingefordert und wurden durch Zahlungen in Höhe von TCHF 126'995 getilgt. Der Verlust aus der frühzeitigen Rückzahlung in Höhe von TCHF 5'207 wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen.

16 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Dritte [1]	691	924
Beteiligungen	42'185	42'981
Total	**42'876**	**43'905**

1) Beinhaltet zinslosen Investitionshilfe-Kredit mit Laufzeit von 2007 bis 2020. Grundpfandverschreibungen wurden als Sicherheiten gestellt, siehe weitere Anmerkungen zur Jahresrechnung im Kapitel Eventualverpflichtungen, Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

17 RÜCKSTELLUNGEN

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Für Heimfallverzichtsentschädigung	13'400	13'500
Für Risiken aus Beschaffungsverträgen	10'581	9'164
Für andere Risiken [1]	20'406	32'864
Total	**44'387**	**55'528**

1) In der Klasse «andere Risiken» ist die Bewertung der Zinsswaps in der Höhe von TCHF 19'736 (Vorjahr: TCHF 19'251) enthalten. Die weiteren Positionen sind einzelbetrachtet unwesentlich.

18 EIGENKAPITAL

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktienkapital [1]		
7'390'968 Namenaktien zu CHF 1 Nennwert (Vorjahr: 2'783'115 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert)	7'391	2'783
Partizipationskapital (Vorjahr: 625'000 Partizipationsscheine zu CHF 1 Nennwert)	-	625
Grundkapital	**7'391**	**3'408**
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen [1]	185'442	19'871
Gesetzliche Gewinnreserve	17'123	17'123
Andere Reserven [2]	461'969	561'961
Reserven	**664'534**	**598'955**
Gewinnvortrag	36'631	35'602
Jahresergebnis	3'279	–98'978
Bilanzverlust/-gewinn	**39'910**	**–63'376**
Eigene Aktien	–21	-
Eigenkapital	**711'814**	**538'987**

1) Am 05. Juli 2016 mit Nachtrag am 14. Juli 2016 fand eine Kapitalerhöhung im Umfang von TCHF 171'263 statt (Nominalwert TCHF 3'983, Reserven aus Kapitaleinlagen TCHF 165'571). Die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstandenen Transaktionskosten in der Höhe von TCHF 1'709 wurden dem Agio in Abzug gebracht. Die bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine wurden in Einheitsnamenaktien umgewandelt. Das Aktienkapital besteht per 31.12.2016 aus 7'390'968 Namenkatien mit einem Nennwert von je CHF 1.00.

2) An der Generalversammlung vom 12. Mai 2016 wurde ein Übertrag von den Anderen Reserven in den Bilanzverlust-/gewinn in der Höhe von TCHF 100'000 genehmigt.

Aktienkapital

Aktionäre mit wesentlicher Beteiligung im Sinne von OR 663c (Anteil am Aktienkapital und an den Stimmrechten):

	31.12.2016	31.12.2015
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)	28,32%	
Kanton Graubünden	21,96%	58,30%
UBS Clean Energy Infrastructure KGK (UBS-CEIS)	18,88%	
Axpo Holding AG, Baden	12,69%	33,70%

EIGENE TITEL

	2016		2015	
	Anzahl Aktien	**Buchwert in CHF**	**Anzahl Aktien**	**Buchwert in CHF**
Anfangbestand per 1. Januar	-	-	-	-
Käufe	3'442.00	167'750.40	-	-
Verkäufe	–3'060.00	–147'036.90	-	-
Endbestand per 31. Dezember	**382.00**	**20'713.50**	**-**	**-**

Im Berichtsjahr wurden seitens Repower AG 3'442 Aktien zu CHF 48.74 gekauft und 3'060 Aktien zu CHF 50.48 verkauft (Durchschnittspreis).

Im Vorjahr gab es keine Transaktionen mit eigenen Titeln. Am 31. Dezember 2015 hat Repower weder eigene Aktien noch Partizipationsscheine im Bestand.

Anhang zur Jahresrechnung – D. Weitere Anmerkungen

NETTOAUFLÖSUNG VON STILLEN RESERVEN

Im Berichtsjahr wurden keine stillen Reserven (Vorjahr: keine) aufgelöst.

MITARBEITERANGABEN

Die Anzahl Vollzeitstellen der Repower AG liegt im Vorjahr und im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt über 250.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Direkt gehaltene Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
connecta ag [1]	Ilanz	CHF	-	100'000	0,00%	100,00%
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3'000'000	3'000'000	49,00%	49,00%
SWIBI AG	Landquart	CHF	500'000	500'000	76,68%	76,68%
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500'000	500'000	62,00%	62,00%
Elbe Beteiligungs AG in Liquidation	Poschiavo	CHF	1'000'000	1'000'000	100,00%	100,00%
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1'000'000	1'000'000	100,00%	100,00%
Repartner Produktions AG [2]	Poschiavo	CHF	20'000'000	20'000'000	57,00%	59,00%
Rhiienergie AG [1]	Tamins	CHF	-	915'000	0,00%	21,73%
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	CHF	13'342'325	13'342'325	35,00%	35,00%
Kraftwerk Morteratsch AG [3]	Pontresina	CHF	500'000	-	10,00%	0,00%
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25'000	25'000	100,00%	100,00%
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2'000'000	2'000'000	100,00%	100,00%
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100'000	100'000	100,00%	100,00%
SEI S.p.A. [4]	Mailand	EUR	-	120'000	0,00%	57,50%
EL.IT.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3'888'500	3'888'500	46,55%	46,55%
Repower Trading Česká republika s.r.o. v likvidaci [5]	Prag	CZK	3'000'000	3'000'000	100,00%	100,00%
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L. [5]	Bukarest	RON	165'000	165'000	100,00%	100,00%
Repower Serbia d.o.o. - u likvidaciji [5]	Belgrad	EUR	20'000	20'000	100,00%	100,00%
Repower Macedonia DOOEL Skopje - vo likvidacija [4]	Skopje	EUR	-	19'970	0,00%	100,00%
Repower Adria d.o.o "u likvidaciji" [4]	Sarajevo	BAM	-	1'000'000	0,00%	100,00%
Repower Hrvatska d.o.o. u likvidaciji [5]	Zagreb	HRK	366'000	366'000	100,00%	100,00%
Repower Furnizare România S.r.l. [1]	Bukarest	RON	-	45'510'000	0,00%	100,00%

1) Verkauf der Gesellschaften und Beteiligungen im Geschäftsjahr 2016

2) Veräusserung von 2% der direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Repartner Produktions AG an zwei neue Partner

3) Repower AG hält 10% des Aktienkapitals und 35,7 % der Stimmrechtsanteile an der Kraftwerk Morteratsch AG

4) Liquidation der Gesellschaften im Geschäftsjahr 2016

5) Für die Repower Vanzari Romania S.R.L und die übrigen osteuropäischen Gesellschaften wurde der Liquidationsprozess im Geschäftsjahr 2016 eingeleitet.

Indirekt gehaltene Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG [1]	Dortmund	EUR	-	25'000	0,00%	100,00%
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH [2]	Dortmund	EUR	-	25'000	0,00%	100,00%
Repower Wind Deutschland GmbH [3]	Dortmund	EUR	25'000	25'000	57,00%	59,00%
Repower Wind Prettin GmbH [3]	Dortmund	EUR	25'000	25'000	57,00%	59,00%
Repower Wind Lübbenau GmbH [3]	Dortmund	EUR	25'000	25'000	57,00%	59,00%
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4'000'000	4'000'000	100,00%	100,00%
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120'000	120'000	61,00%	61,00%
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1'500'000	1'500'000	100,00%	100,00%
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120'000	120'000	100,00%	100,00%
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	10'000	100,00%	100,00%
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	10'000	100,00%	100,00%
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	10'000	100,00%	100,00%
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Mailand	EUR	50'000	50'000	100,00%	100,00%
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2'000'000	2'000'000	39,00%	39,00%

1) Im Geschäftsjahr 2016 fand eine Anwachsung der Elbe Finance Holding GmbH & CO KG in die Elbe Beteiligungs AG in Liquidation statt

2) Verschmelzung im Geschäftsjahr 2016 der Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH mit der Repower Deutschland GmbH

3) Veräusserung von 2% der direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Repartner Produktions AG an zwei neue Partner

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Solidarhaftung aus der Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer mit der SWIBI AG, Elbe Beteiligungs AG in Liquidation, Lagobianco SA, Repartner Produktions AG und der Ovra electrica Ferrera SA.

Zu Gunsten Gruppengesellschaften wurden Patronats- und Finanzierungserklärungen über 176 Mio. EUR (entspricht 189 Mio. CHF) abgegeben (Vorjahr: 0,5 Mio. CHF, 218 Mio. EUR und 35 Mio. RON, entsprach 245 Mio. CHF).

Es wurden Garantien zu Gunsten von Drittparteien in der Höhe von 0,4 Mio. CHF und 2,6 Mio. EUR (entspricht 3,2 Mio CHF) abgegeben (Vorjahr 0,6 Mio. CHF und 6,0 Mio. EUR entsprach 7,0 Mio CHF). Im Vorjahr wurden die Garantien zu Gunsten von Drittparteien in den Patronats- und Finanzierungserklärungen ausgewiesen, im Geschäftsjahr wurde im Sinne der Bilanzklarheit der Wert separat ausgewiesen.

GESAMBETRAG DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN ABGETRETENEN UND VERPFÄNDETE AKTIVEN

Nominalwert der Grundpfandverschreibung: 2,55 Mio. CHF. Davon beansprucht TCHF 637 (Vorjahr: TCHF 850).

Unter den Forderungen sind im Berichtsjahr im Rahmen der Geschäftstätigkeit Verpfändungen als Sicherheit für Handelstätigkeit in der Höhe von 2,7 Mio. CHF (Vorjahr: 9,3 Mio. CHF) hinterlegt worden.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Leasingverbindlichkeiten		
Bis 1 Jahr	1'570	1'268
2-5 Jahre	4'306	3'888
Über 5 Jahre	4'996	4'301
Total	**10'872**	**9'457**

VERBINDLICHKEIT GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG

Zum Bilanzstichtag besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der Pensionskasse von 410 TCHF (Vorjahr: 405 TCHF).

NAHESTEHENDE PARTEIEN

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber direkt oder indirekt Beteiligten und Organen sowie gegenüber Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht, werden gesondert im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesen. Als Organe und Beteiligte gelten die Verwaltungsräte und Aktionäre (Anmerkung 18) der Repower AG sowie die Revisionsstelle.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Rahmen eines anlagenbasierten Energieliefervertrags mit Lieferbeginn per 1. Januar 2017 von ca. 240 GWh pro Jahr aus der Produktion der Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin haben die Aktionäre der Repartner Produktions AG ein Darlehen gewährt. Im Januar 2017 sind Repower TCHF 51'600 liquide Mittel zugeflossen.

Mit Begebungstag 23. Januar 2017 legte Repower zwei grüne Schuldscheindarlehen (Green Bonds) im Umfang von insgesamt TEUR 50'000 auf (aufgeteilt in zwei gleiche Tranchen mit Laufzeiten von 7 bzw. 8 Jahren und fixer Verzinsung in Höhe von 1,7 bzw. 1,9 Prozent).

Repower hat im März 2017 den per Jahresende unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Bankkredit in Höhe von TCHF 10'000 mit einer ursprünglichen Fälligkeit am 11.12.2020 vorzeitig getilgt.

Repower hat beide Zinssatzswaps mit Fälligkeit am 11. Dezember 2020 und 28. Juni 2024 durch eine Zahlung in Höhe von TCHF 6'083 mit der Gegenpartei aufgelöst.

ANGABEN GEMÄSS ART. 663C OR PER 31.12. DES GESCHÄFTSJAHRES:

Verwaltungsrat	Aktien Anzahl 2016	Aktien Anzahl 2015	PS Anzahl 2016	PS Anzahl 2015
Dr. Eduard Rikli, Präsident (bis 21.06.16)	-	100	-	-
Placi Berther (bis 21.06.16)	-	9	-	-
Rolf W. Mathis	-	5	-	-
Roger Vetsch (bis 12.05.16)	-	25	-	-
Peter Molinari (bis 12.05.16)	-	15	-	-
Dr. Urs Rengel (seit 21.06.16)	400	-	-	-
Peter Eugster, Vizepräsident (seit 21.06.16)	600	-	-	-

Geschäftsleitung	Aktien Anzahl 2016	Aktien Anzahl 2015	PS Anzahl 2016	PS Anzahl 2015
Kurt Bobst, CEO	150	50	-	100
Felix Vontobel	240	50	-	50
Fabio Bocchiola	-	5	-	-
Giovanni Jochum (bis 31.08.16)	-	25	-	300

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte.

Ergebnisverwendung

DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT DER GENERALVERSAMMLUNG FOLGENDE ERGEBNISVERWENDUNG:

Jahresergebnis 2016	CHF	3'279
Gewinnvortrag	CHF	36'631
Bilanzgewinn	**CHF**	**39'910**
Übertrag von anderen Reserven	CHF	-
Vortrag auf neue Rechnung	**CHF**	**39'910**

Poschiavo, 30. März 2017

Für den Verwaltungsrat:

Dr. Pierin Vincenz
Präsident des
Verwaltungsrates

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Zürich, 30. März 2017

An die Generalversammlung der Repower AG, Brusio

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Repower AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER EIDGENÖSSISCHEN REVISIONSAUFSICHTSBEHÖRDE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Beteiligungen

Prüfungssachverhalt	Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften machen 18.0% der Bilanzsumme aus und sind damit materiell für die Jahresrechnung. Aufgrund der Wesentlichkeit der Position und der potentiellen Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige Profitabilität der Gesellschaften in den jeweiligen Märkten, war die Prüfung der Bewertung der Beteiligungen ein Prüfungsschwerpunkt. Die Gesellschaft beurteilt die Werthaltigkeit der Beteiligungen jährlich, wobei die zukünftige Ertragslage, die handelsrechtliche Eigenkapitalbasis als auch die Geschäftsentwicklung einbezogen werden. Dieses Vorgehen erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Gesellschaft, insbesondere in Bezug auf erwartete Gewinne und Zahlungsströme pro Beteiligung. Veränderungen in den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen, einschliesslich der Geschäftsentwicklung, können einen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Beteiligungen haben.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten das Vorgehen der Gesellschaft in Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen. Wir überprüften ferner wie die Gesellschaft die zukünftige Profitabilität, das Eigenkapital und die weitergehenden zukünftigen Erwartungen ermittelt. Dabei berücksichtigten wir die bestehenden Prozesse und internen Kontrollen bezüglich Schätzungen und Annahmen. Wir beurteilten die Bewertung der Beteiligungen auf individueller Basis mit der Gesellschaft um unser Verständnis der Annahmen und der erwarteten Geschäftsentwicklung zu erhärten.

Energiederivate

Prüfungssachverhalt	Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in der Jahresrechnung basieren auf ihrer Klassifikation als “zu Handelszwecken gehalten”, im Gegensatz zu jenen welche als “own use” klassifiziert sind. Die Klassifikation als “zu Handelszwecken gehalten” erfordert Ermessensentscheide und hat einen wesentlichen Effekt auf die Darstellung der Bilanz wie auch die Erfassung der Wertänderungen dieser Derivate in der Erfolgsrechnung. Die Bewertung basiert auf dem aktuellen Wert, welcher sich aus Marktdaten von Strombörsen ableitet. Im Rahmen juristisch durchsetzbarer Nettingvereinbarungen erfolgt eine Verrechnung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten. Die Gesellschaft hat Regelungen und Prozesse definiert, wie diese Kontrakte zu bilanzieren sind. Diese Regelungen beinhalten auch Vorgaben zur Funktionentrennung und Kontrollmassnahmen. Aufgrund der Materialität der Transaktionen, den wesentlichen Ermessensentscheiden und dem potentiellen Effekt auf die Jahresrechnung haben wir die Bilanzierung von Energiederivaten als Prüfungsschwerpunkt definiert. Siehe auch Anhangsangaben 5 und 14 der Jahresrechnung für weitergehende Informationen.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten den Prozess der Gesellschaft zur Bilanzierung von Energiederivaten im Allgemeinen sowie die Regelungen und Prozesse zur Klassifikation als entweder “zu Handelszwecken gehalten” oder als “own use” Verträge im Besonderen. Wir beurteilten das interne Kontrollumfeld bezüglich der Bilanzierung der Handelsaktivitäten. Wir beurteilten die Regelungen und Prozesse der Gesellschaft in Bezug auf die Klassifizierung, Bewertung und Verrechnung von offenen Positionen einschliesslich der Einhaltung der Funktionentrennung und diskutierten dies mit der Gesellschaft. Wir überprüften die Sensitivität der wesentlichen Annahmen und verglichen diese mit anderen verfügbaren Informationen.

Sachanlagen	
Prüfungssachverhalt	Die Sachanlagen sind mit 27.1% der Bilanzsumme eine wesentliche Bilanzposition in der Jahresrechnung. Diese enthalten vor allem Kraftwerke, Netzinfrastruktur und anderes langfristiges Anlagevermögen der Gesellschaft. Die Gesellschaft beurteilt die Werthaltigkeit der Kraftwerke jährlich oder wenn Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Die Netzinfrastruktur als auch das übrige langfristige Anlagevermögen der Gesellschaft wird überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Die Überprüfung auf potentielle Wertminderungen erfordert Annahmen und Schätzungen, mitunter im Bereich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten, langfristigen Energiepreiskurve, Wechselkursveränderungen und Zahlungsmittelzuflüsse. Weiter ist die Bestimmung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Nutzwertes per Bewertungsstichtag von Bedeutung.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten die Vorgehensweise bei der Bewertung der Kraftwerke und übrigen Sachanlagen. Wir beurteilten weiter den Prozess zur Herleitung der angewendeten Annahmen und Schätzungen bezüglich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten langfristigen Energiepreiskurve und Wechselkurse. Dabei berücksichtigten wir die internen Kontrollen in Bezug auf den Budgetierungs- und Prognoseprozess einschliesslich des Prozesses wie Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Wir überprüften das Bewertungsmodell und involvierten Bewertungsspezialisten. Wir beurteilten die Zahlungszuflüsse für jede getestete Sachanlage und wie der Abzinsungssatz, neben anderen relevanten Inputfaktoren hergeleitet wurde. Wir verglichen die Inputvariablen des Abzinsungssatzes mit den Datenquellen der Gesellschaft und mit verfügbaren Marktinformationen.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener
Revisionsexperte

Agenda

Das sind die nächsten Termine im Finanzkalender von Repower:

- **17. Mai 2017**: Generalversammlung in Pontresina
- **23. August 2017**: Informationen zum 1. Halbjahr 2017
- **10. April 2018**: Informationen zum Geschäftsjahr 2017
- **16. Mai 2018**: Generalversammlung in Landquart

Impressum

Herausgeber: Repower, Poschiavo, CH

Gestaltung: Repower, Poschiavo, CH

Redaktion: Repower, Poschiavo, CH

Fotos: Repower, Poschiavo, CH

Icons: Icons made by Freepik is licensed by CC 3.0 BY (Coins/Jumping man) and nightwolfdezines (Safety Traffic Cones)

Publishing-System: Multimedia Solutions AG, Zürich, CH

Der Geschäftsbericht erscheint auf Deutsch, Italienisch und Englisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

April 2017

Die Vollversion des Repower-Geschäftsberichts 2016 ist als Online-Report abrufbar unter:

onlinereport.repower.com

www.repower.com